



09 | 2014

Informationen zur Stadtentwicklung

Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte

Statistischer Jahresbericht 2013

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Statistischer Jahresbericht 2013

**Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung,
Wirtschaft und Arbeitslosigkeit im Jahr 2013**

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53

E-Mail:

renate.dohmen-burk@ludwigshafen.de

andreas.pfaff@ludwigshafen.de

werner.appel@ludwigshafen.de

<http://www.ludwigshafen.de>

INHALT

	Seite
1. Bevölkerungsentwicklung	1
2. Wohnungsbautätigkeit	8
3. Beschäftigung	13
4. Wirtschaft	23
5. Arbeitslosigkeit	28
6. Existenzsichernde Transferleistungen	37
Anhang	
Tabellenteil	49
Veröffentlichungsverzeichnis	

Verzeichnis der Übersichten

	Seite
Übersicht 1: Bevölkerung in den Stadtteilen	2
Übersicht 2: Wanderungen 2013	7
Übersicht 3: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahre 2013 (Neubau)	10
Übersicht 4: Zuzüge in die Neubaugebiete	10
Übersicht 5: Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung	11
Übersicht: 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2004 - 2013 Gegenüberstellung von revidierten und nicht revidierten Daten	13
Übersicht 7: Beschäftigungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar 2006 - 2013	14
Übersicht 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten am 30.6.2013	16
Übersicht 9: Höchster beruflicher Abschluss der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen am 30.6.2013	19
Übersicht 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort sowie Ein- und Auspendler 2012 bis 2013	21
Übersicht 11: Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsort und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens	22
Übersicht 12: Bruttoinlandsprodukt insgesamt sowie Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2000 – 2012	24
Übersicht 13: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten)	25
Übersicht 14: Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben in den kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz	26
Übersicht 15: Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen in den kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz 2013	27
Übersicht 16: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2012 bis Dezember 2013	29
Übersicht 17: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dez.2012 und Dez. 2013	31
Übersicht 18: Unterbeschäftigung im Dezember 2012 und im Dezember 2013	33
Übersicht 19: Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen 2012 und 2013	34
Übersicht 20: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2011 - 2013 nach Erwerbsstatus	41
Übersicht 21: Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2011 - 2013 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	41
Übersicht 22: Grundsicherung im Alter bei Erwerbsminderung: Leistungsdichte nach Bevölkerungsgruppen im Dezember 2013	46
Übersicht 23: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970	49
Übersicht 24: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2013	50
Übersicht 25: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2013	50
Übersicht 26: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten	51
Übersicht 27: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit	51
Übersicht 28: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2013	52
Übersicht 29: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000	52
Übersicht 30: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen	53
Übersicht 31: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2013	54
Übersicht 32: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland	55
Übersicht 33: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit	56
Übersicht 34: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen	56
Übersicht 35: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit	57/58
Übersicht 36: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2013	59/60
Übersicht 37: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	61
Übersicht 38: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	62
Übersicht 39: Fertig gestellte Wohnungen nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung	63
Übersicht 40: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen	63

Übersicht 41:	Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen	64
Übersicht 42:	Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen	65
Übersicht 43:	Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2013	65
Übersicht 44:	Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2013	66
Übersicht 45:	Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2013	67
Übersicht 46:	Wohnungsbestand nach Art der Gebäude	68
Übersicht 47:	Gebäude mit Wohnungen nach Art der Gebäude	68
Übersicht 48:	Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim	69
Übersicht 49:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen, in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland, Juni 2006 bis Juni 2013	70
Übersicht 50:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar 2004 - 2013	71
Übersicht 51:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1995 - 2013	71
Übersicht 52:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten 2008 - 2013	72
Übersicht 53:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen 2012 - 2013	72/73
Übersicht 54:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen 2011 bis 2013	74
Übersicht 55:	Pendlerstatistik	74/75
Übersicht 56:	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2002 - 2012	75
Übersicht 57:	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten 2002 - 2012	76
Übersicht 58:	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten 2002 - 2012	76
Übersicht 59:	Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe in Ludwigshafen 2004 - 2013	77
Übersicht 60:	Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000 - 2013	77
Übersicht 61:	Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2012 und 2013 nach Verwaltungsbezirken	78
Übersicht 62:	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2009 bis 2013	79
Übersicht 63:	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dezember 2005 bis Dezember 2013	79
Übersicht 64:	Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	80
Übersicht 65:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten Ende 2013 nach Stadtteilen	81
Übersicht 66:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2010 bis Ende 2013	82
Übersicht 67:	Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern in der Metropolregion nach Altersgruppen 2010 bis 2013	83
Übersicht 68:	Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende Dezember 2010 bis Dezember 2013 nach Haushaltstypen	84
Übersicht 69:	Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2012 bis Dezember 2013	84/85
Übersicht 70:	Hilfe zum Lebensunterhalt: Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen nach Strukturmerkmalen im Dezember 2013	86
Übersicht 71:	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungsberechtigte Außerhalb von Einrichtungen Dezember 2006 bis Dezember 2013	86

Verzeichnis der Grafiken

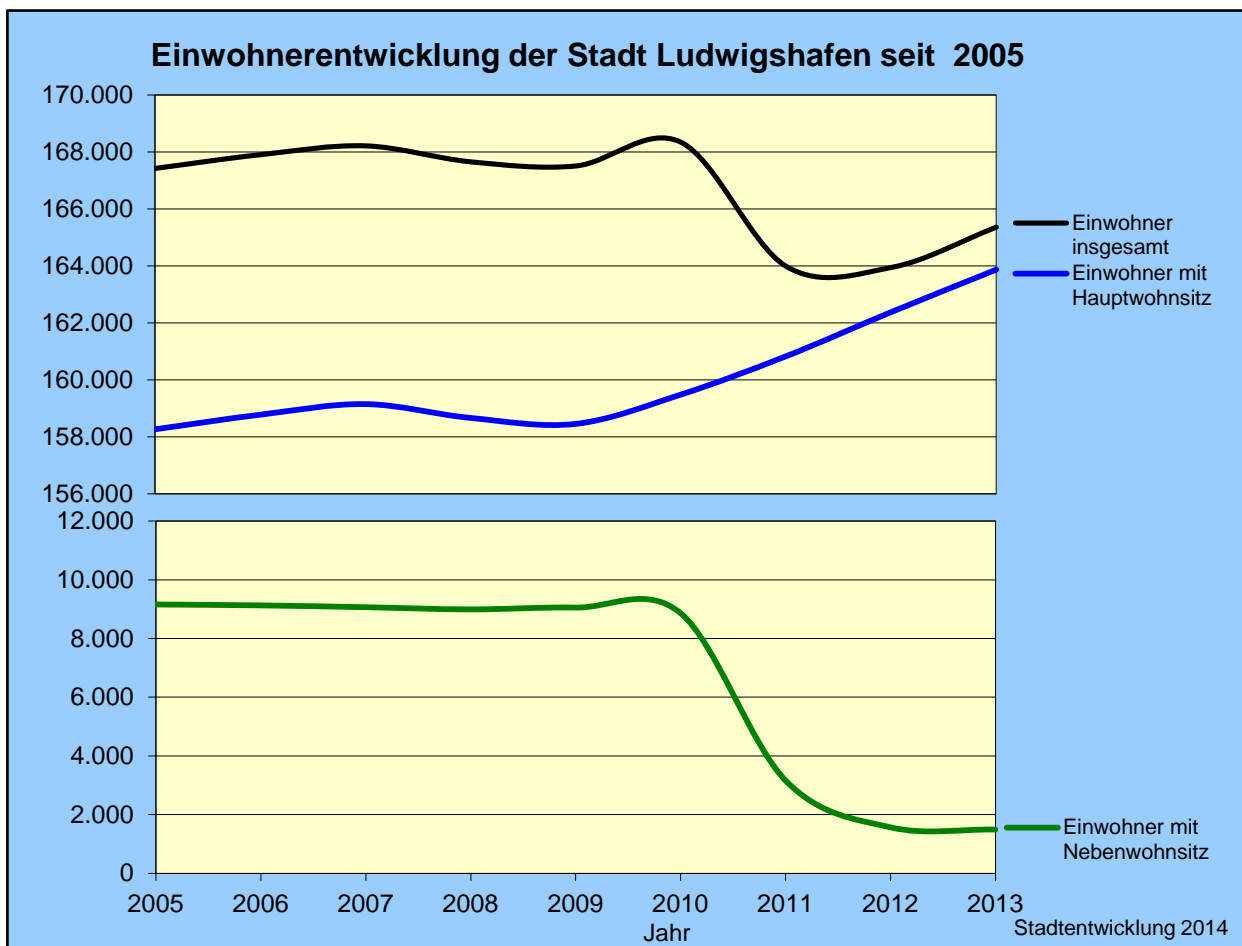
	Seite
Grafik 1: Einwohnerentwicklung der Stadt Ludwigshafen seit 2005	1
Grafik 2: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit in Ludwigshafen nach zweiter Staatsangehörigkeit 2013	3
Grafik 3: Ausländische Bevölkerung in Ludwigshafen 2013	3
Grafik 4: Durchschnittsalter verschiedener Bevölkerungsgruppen 2013	4
Grafik 5: Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2013	4
Grafik 6: Geburten und Sterbefälle in Ludwigshafen seit 2005	5
Grafik 7: Zahl der Geburten auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	6
Grafik 8: Im Neubau fertig gestellte Wohnungen nach Bauformen in Ludwigshafen, 1989 - 2013	8
Grafik 9: Fertig gestellte Wohnungen nach Stadtteilen	9
Grafik 10: Gebäude mit Wohnungen nach Art der Gebäude 2013	12
Grafik 11: Wohnungsbestand nach Art der Gebäude 2013	12
Grafik 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafen und in Deutschland 2006 bis 2013 (Indexwerte)	14
Grafik 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten zum Stichtag 30.06.2013	15
Grafik 14: Beschäftigungsgewinne und –verluste am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten im Zeitraum Juni 2011 bis Juni 2013	17
Grafik 15: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort Ludwigshafen sowie Ein- und Auspendler 2003 - 2013	22
Grafik 16: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabschnitten 2012	24
Grafik 17: Entwicklung der Arbeitslosenquote Dez. 2012 bis Dez. 2013: Ludwigshafen im Vergleich zu Rheinland-Pfalz und Deutschland	28
Grafik 18: Arbeitslosenquote nach Stadtteilen Dez. 2012 bis Dez. 2013	35
Grafik 19: SGB II-Dichte in Ludwigshafen und in der Metropolregion Rhein-Neckar Dez. 2005 bis Dez. 2013 nach Altersgruppen	38
Grafik 20: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende	39
Grafik 21: Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2013 nach Haushaltstypen	43
Grafik 22: Entwicklung der SGB II-Quote 2012 bis 2013 nach Stadtteilen	44
Grafik 23: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungsberechtigte 2006 bis 2013	46

1. Bevölkerung

Entwicklung insgesamt

Nachdem 2012 die Einwohnerzahl Ludwigshafens in Folge der Einführung der Zweitwohnungssteuer noch leicht um 43 Personen gesunken war, ist für 2013 wieder eine kräftige Aufwärtsbewegung erkennbar: Mit 165.362 Einwohnerinnen¹ und Einwohnern² lebten Ende 2013 insgesamt 1.415 Personen mehr in der Stadt (+0,9%) als im Dezember 2012. Dabei ist der Rückgang der Nebenwohnsitze, der in den beiden Vorjahren noch im vierstelligen Bereich lag, mit einem Minus von nur noch 76 Personen fast zum Stillstand gekommen. Ende 2013 wohnten noch 1.490 von ehemals über 9.000 Menschen mit Nebenwohnsitz in der Stadt. Bei den Einwohnern mit alleinigem oder Hauptwohnsitz hat dagegen das spürbare Wachstum auch im vierten Jahr hintereinander angehalten: Hier wurden mit 163.872 Personen 1.491 Menschen mehr gezählt, als 2012.

Grafik 1:



Mit 83.177 Einwohnerinnen waren Frauen leicht in der Mehrheit (50,3 %), ihnen standen 82.185 Männer gegenüber.

¹ Im Folgenden wird aus stilistischen Gründen in der Regel nur die männliche Geschlechtsform verwandt, die Männer und Frauen einschließt. Das gilt nicht für die Passagen, in denen geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt werden. In diesen Fällen werden männliche und weibliche Personen gesondert benannt.

² Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Einwohner“. Bei den in diesem Bericht angegebenen Bestandszahlen handelt es sich - wenn nicht anders angegeben - jeweils um die am Jahresende in der Stadt gemeldete wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz). Damit unterscheiden sich diese Bestandszahlen vor allem von den amtlichen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die im Fortschreibungsverfahren ermittelt werden und nur die Bevölkerung am Hauptwohnsitz erfassen (2013: 161.518; s. Übersicht 32).

Einwohnerentwicklung im Umland

Die Einwohnerentwicklung im Umland war 2013 ebenfalls positiv. Lediglich Speyer verfehlte bei knapp 50.000 Einwohnern das Vorjahresergebnis um 24 Personen. Die größten Zuwächse ergaben sich linksrheinisch neben Ludwigshafen im Rhein-Pfalz-Kreis, rechtsrheinisch im Rhein-Neckar-Kreis und in Mannheim (s. Übersicht 32).

Bevölkerung in den Stadtteilen

Übersicht 1:

Wie bereits in den Vorjahren entfiel der größte Teil des Bevölkerungswachstums auf die vier Stadtteile der Innenstadt: Den Spitzenplatz nahm 2013 Nord-Hemshof ein (+514 gegenüber 2012), gefolgt von Mitte (+194), Süd (+157) und West (+79). Aber auch die beiden Stadtteile der erweiterten Innenstadt, Friesenheim (+23) und Mundenheim (+18), entwickelten sich stabil. Im Außenbereich der Stadt zeigten sich hingegen unterschiedliche Bewegungen: Das deutlichste Plus gab es in Oggersheim (+352) mit seinem großen Neubaugebiet Melm. In Rheingönheim (+85) machte sich das nahende Ende des Erstbezugs des Neubruchs bemerkbar. Wachstum gab es zudem noch in Oppau (+74) und Edigheim (+62). Wenig verändert hat sich die Einwohnerzahl in Maudach (-3) und in der Pfingstweide (-8). Geringe Einwohnerverluste im zweistelligen Bereich mussten Ruchheim (-60) und die Gartenstadt (-62) hinnehmen.

Einwohnerzahl	2013	2012 +/-
Stadt insg.	165.362	+1.415
Mitte	11.492	+194
Süd	18.621	+157
Nord-Hemshof	17.088	+514
West	4.611	+79
Friesenheim	17.674	+23
Mundenheim	12.541	+18
Oppau	9.388	+74
Edigheim	7.766	+62
Pfingstweide	5.886	-9
Oggersheim	23.279	+341
Ruchheim	5.697	-60
Gartenstadt	16.604	-62
Maudach	6.718	-3
Rheingönheim	7.997	+87

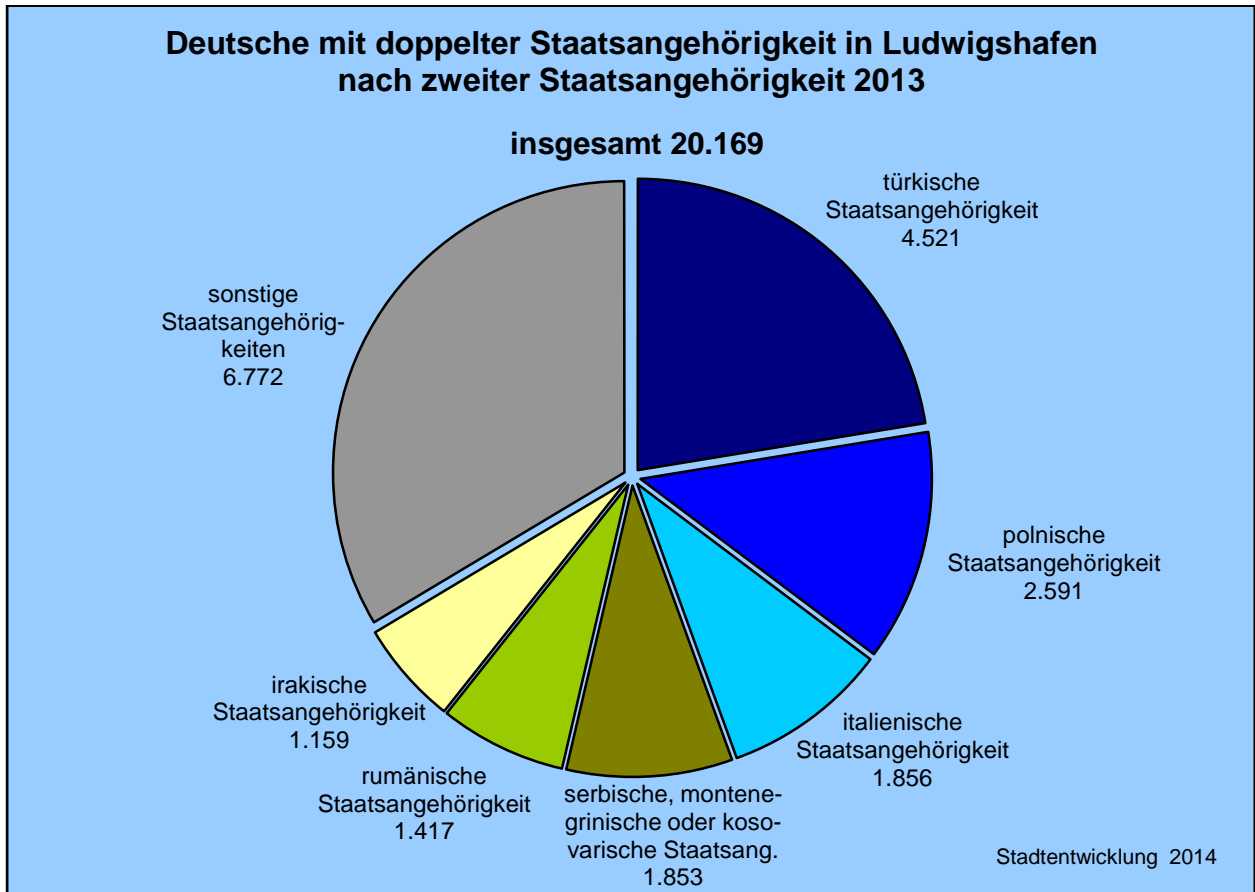
Staatsangehörigkeit

128.942 Ludwigshafener waren Ende 2013 Deutsche (78,0%), 36.420 Ausländer (22,0%). Damit fiel im Vorjahresvergleich die Zahl der Deutschen leicht um 241 Personen (-0,2%), die der Ausländer hingegen stieg um 1.656 Menschen an (+4,8%).

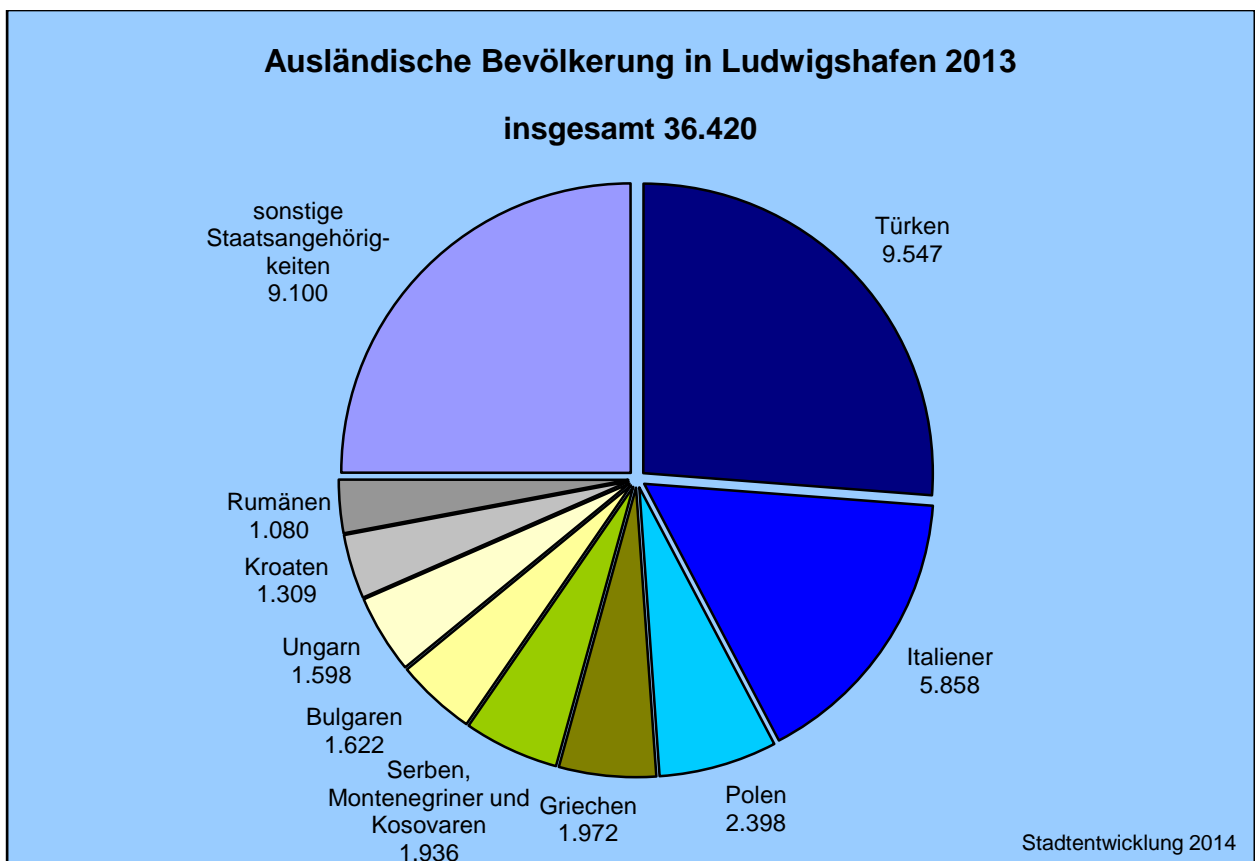
20.169 Deutsche (15,6% der deutschen bzw. 12,2% aller Einwohner) besaßen noch (mindestens) eine weitere Staatsangehörigkeit. Ihre Zahl erhöhte sich binnen Jahresfrist um 921 (+4,8%), während die Zahl der 108.773 Einwohner mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit im gleichen Zeitraum um 1.162 sank (-1,1%). Von den 20.169 Deutschen mit doppelter Staatsangehörigkeit verfügten die meisten noch über die türkische (4.521; gegenüber dem Vorjahr +301), polnische (2.591; +16), italienische (1.856; +118), serbische, montenegrinische oder kosovarische (1.853; +72), rumänische (1.417; -11) und irakische Staatsangehörigkeit (1.159; +94).

Von den 36.420 Einwohnern Ludwigshafens, die ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit besaßen, stellten die türkischen Staatsangehörigen mit 9.547 Personen (-171 im Vgl. zum Vorjahr) den größten Teil. Zu den Ausländern, die noch mindestens mit 1.000 Staatsangehörigen in Ludwigshafen vertreten waren, gehörten Italiener (5.858; +122), Polen (2.398; +324), Griechen (1.972; +65), Serben, Montenegriner und Kosovaren, die untereinander noch nicht sicher abgrenzbar sind (1.936; +34), Bulgaren (1.622; +411), Ungarn (1.598; +207), Kroaten (1.309; +135) und erstmals in diesem Kreis Rumänen (1.080; +149). Auch das Jahr 2013 war somit unverändert von einem vergleichsweise hohen Anstieg an Einwohnern mit (süd-)osteuropäischen Staatsangehörigkeiten geprägt.

Grafik 2:



Grafik 3:

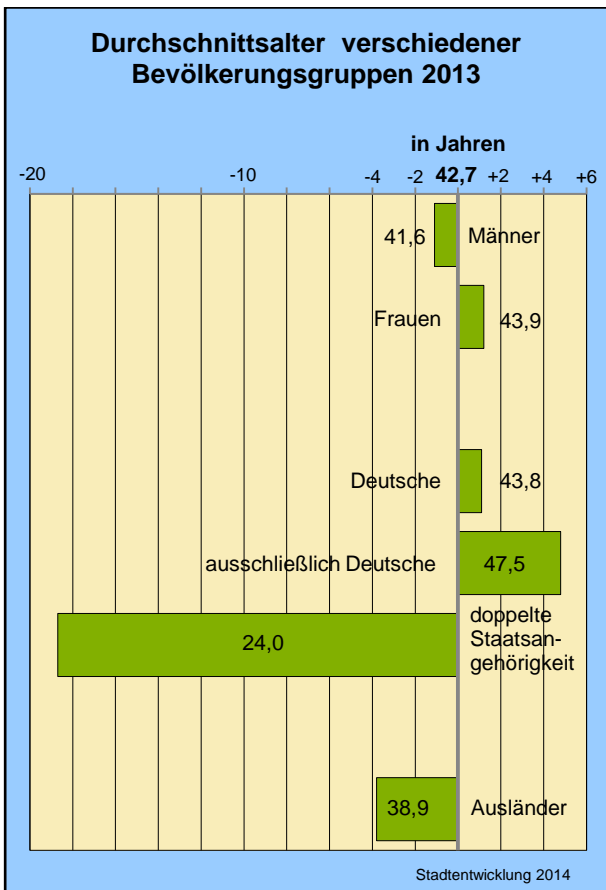


Altersstruktur

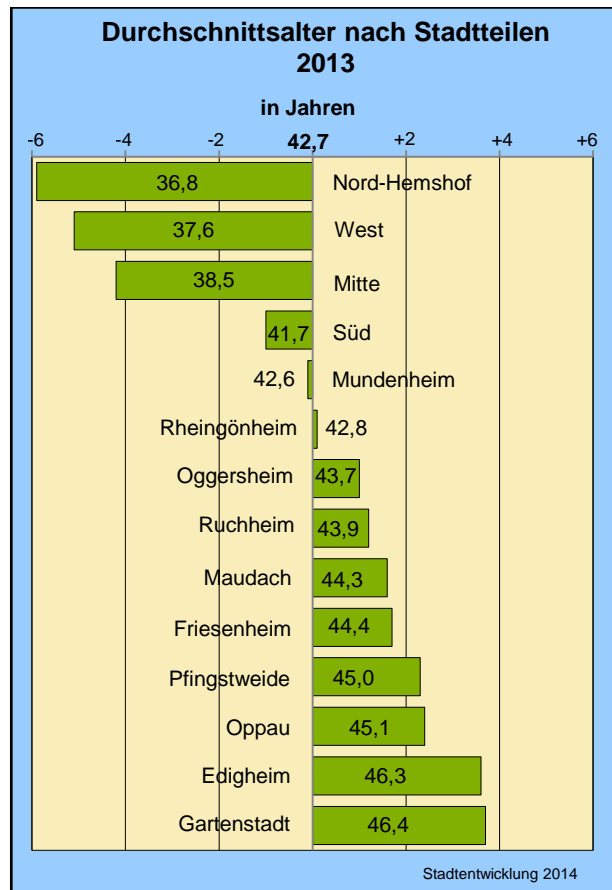
Eine Besonderheit ist die Altersstruktur der Ludwigshafener Bevölkerung. Entgegen dem Trend in den meisten anderen Städten und Gemeinden stieg 2013 mit 42,7 Jahren das Durchschnittsalter im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter an. Ursächlich hierfür waren eine hohe Zuwanderung und vergleichsweise hohe Geburtenzahlen. Ludwigshafenerinnen waren durchschnittlich 43,9 Jahre alt, Ludwigshafener 41,6 Jahre.

Das Alter der deutschen Einwohner lag im Mittel bei 43,8 Jahren, das der ausländischen bei 38,9 Jahren. Ludwigshafener, die ausschließlich über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügten, waren im Durchschnitt 47,5 Jahre alt, Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit lediglich 24,0 Jahre, was einem Unterschied von 23,5 Jahren entsprach. Unverändert zeigten sich hier die Auswirkungen, die mit der Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 verbunden sind, und Kraft Gesetz den meisten Kindern ausländischer Mütter die deutsche Staatsangehörigkeit zuerkennen.

Grafik 4:



Grafik 5:



Die jüngsten Einwohner gab es in der Ludwigshafener Innenstadt. Hier wurde seit 2010 die Einwohnerschaft sogar immer jünger! Mit einem Durchschnittsalter von 36,8 Jahren (im Vergleich zu 2012 -0,1 Jahre) nahm Nord-Hemshof hier den Spitzenplatz ein, gefolgt von West (37,6 J., -0,2 J.), Mitte (38,5 J., +/-0 J.) und Süd (41,7 J., +/-0 J.). Auch Mundenheim (42,6 J., +0,1 J.) lag noch knapp unter dem gestadtweiten Durchschnittswert, den Rheingönheim (42,8 J., +0,2 J.) bereits leicht überschritt. Es folgten auf der Altersskala die Stadtteile Oggersheim (43,7 J., -0,1 J.), Ruchheim (43,9 J., +0,6 J.), Maudach (44,3 J., +0,4 J.), Friesenheim (44,4 J., +0,1 J.), Pflingstweide (45,0 J., +0,3 J.), Oppau (45,1 J., -0,1 J.), Edigheim (46,3 J., +0,2 J.) und Gartenstadt (46,4 J., +0,2 J.). Die Spannweite beim stadtteilbezogenen Durchschnittsalter betrug somit 9,6 Lebensjahre zwischen Nord-Hemshof und der Gartenstadt. Sie hat sich 2013 wie in den Vorjahren weiter vergrößert, diesmal um 0,3 Jahre.

Einbürgerungen

525 ausländische Personen wurden im Laufe des Jahres 2013 eingebürgert. Auch wenn das 61 Menschen mehr waren als 2012, stellt diese Zahl im langjährigen Vergleich ein schwaches Ergebnis dar (s. Übersicht 29). 393 der Eingebürgerten (74,9%) waren Erwachsene, 132 Minderjährige (25,1%). 256 Eingebürgerte (48,8%) behielten ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit bei. Nach Staatsangehörigkeit unterschieden wurden 193 Türken eingebürgert, schon mit großem Abstand folgen 59 Iraker und 34 Italiener.

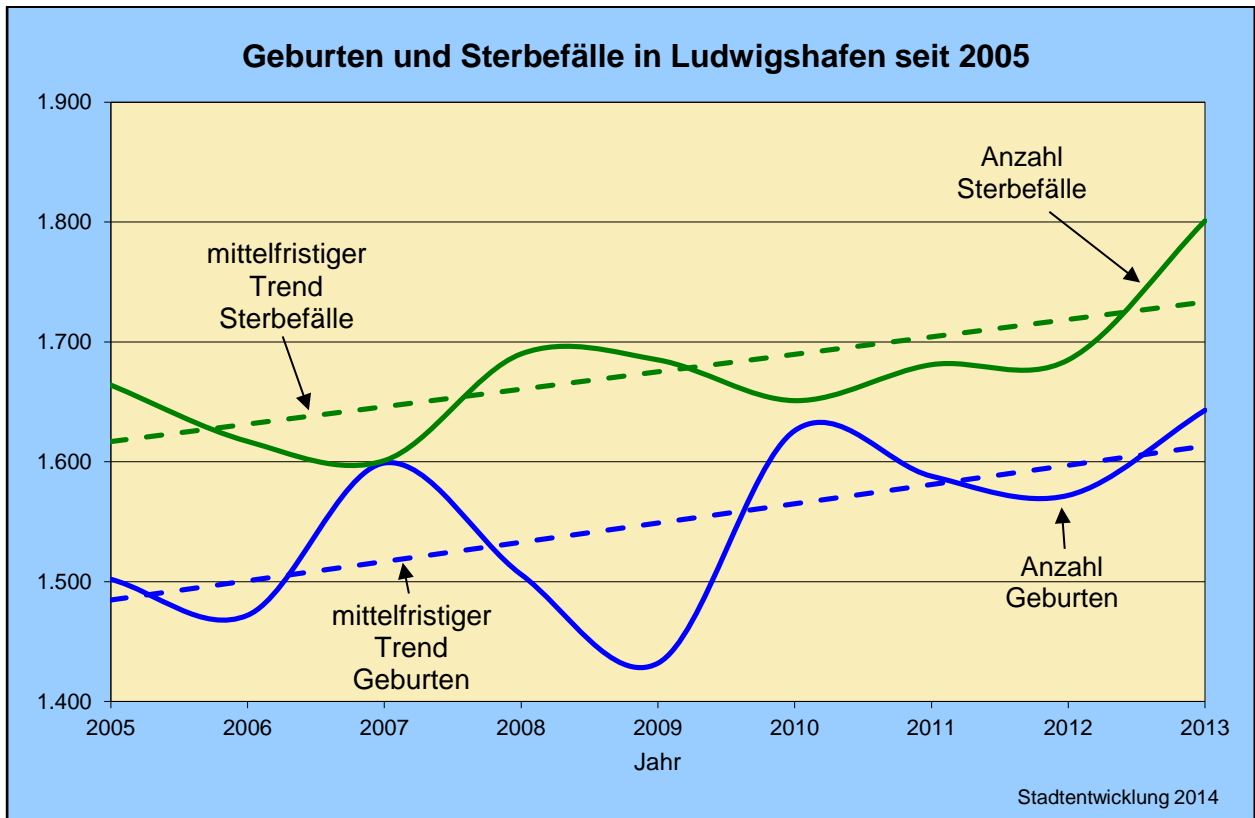
Eheschließungen und Ehescheidungen

2013 schlossen 577 Ehepaare vor einem Ludwigshafener Standesbeamten den Bund fürs Leben. Dies waren 44 Paare weniger als 2012. Zudem wurden 20 Lebenspartnerschaften geschlossen (Vorjahr 19). Mit 352 Ehescheidungen wurde die Zahl des Vorjahres um 47 verfehlt. (s. Übersicht 34)

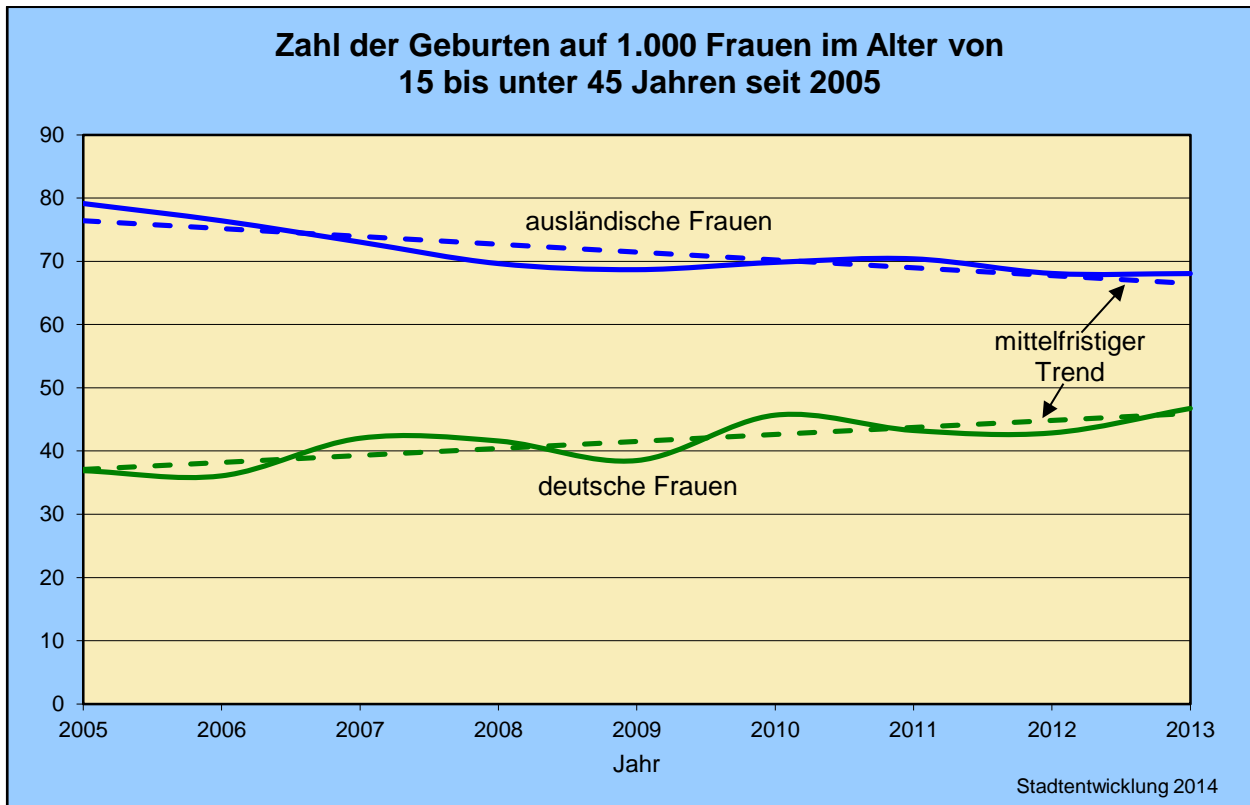
Geburten und Sterbefälle

Nachdem bereits in den drei Vorjahren recht hohe Ergebnisse bei den Geburtenzahlen zu verzeichnen waren, stieg mit 1.643 Geburten 2013 deren Zahl gegenüber dem Vorjahr nochmals um 71 Kinder an (+4,5%). Letztmalig gab es in Ludwigshafen 1998 mehr Geburten. 1.463 der Neugeborenen waren Deutsche (89,0%), wobei 812 noch über eine weitere Staatsangehörigkeit verfügten (49,4% aller Geborenen) und 651 Kinder ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen (39,6% aller Geborenen). Bei 180 Geburten handelte es sich um ausländische Kinder (11,0%).

Grafik 6:



Grafik 7:



Bemerkenswert für 2013 war, dass die Geburtenzahlen aller Bevölkerungsteilgruppen angezogen haben: Deutsche +38 (alleinige Deutsche +16; Doppelstaatler +22) und Ausländer +33. Die allgemeine Geburtenziffer (Zahl der Geborenen je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren) ist bei den deutschen Frauen binnen Jahresfrist von 43 auf 47 angestiegen (mehr Geburten auf weniger Frauen), bei ausländischen Frauen mit 68 hingegen unverändert geblieben (mehr Geburten auf mehr Frauen). Somit hat die schon in den letzten Jahren feststellbare allmähliche Angleichung des generativen Verhaltens zwischen deutschen und ausländischen Frauen auch im Berichtsjahr angehalten, wobei die Geburtenrate der deutschen Frauen eine steigende und die der ausländischen Frauen eine fallende Tendenz zeigte.

1.801 Personen starben im vergangenen Jahr, 116 mehr als 2012 (+6,9%). Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung belief sich auf -158 Menschen (Vorjahr: -113). Letztmalig gab es in Ludwigshafen 1999 mehr Sterbefälle. Die 1.662 deutschen Verstorbenen stellten mit über 92% unverändert die große Mehrheit, wobei die 73 Doppelstaatler zahlenmäßig eher eine Nebenrolle spielten. Bei den 139 verstorbenen Ausländern zeigte sich gegenüber dem Vorjahr ein recht kräftiger Sprung (+37), was hier zu einem neuen Höchstwert führte.

Wanderungen

Wie bereits schon in den beiden Vorjahren können auch für 2013 auf Grund technischer Schwierigkeiten nur die räumlichen Bewegungen der Bevölkerung am Hauptwohnsitz wiedergegeben werden.

Die hohe Zuwanderung in die Stadt hat auch 2013 angehalten. Insgesamt zogen 10.567 Menschen von außerhalb nach Ludwigshafen, gleichzeitig verließen im Gegenzug 8.654 Ludwigshafener die Stadt. Somit ergab sich ein Wanderungsgewinn von 1.913 Personen, nach +1.974 im Jahr 2012. Dabei stieg wie bereits im Vorjahr sowohl die Zahl der Zuzüge (+291) als auch der Fortzüge (+352) weiter an, womit sich die Mobilität der Stadtgesellschaft nochmals erhöht hat. Des Weiteren zogen 10.408 Einwohner innerhalb der Stadtgrenzen um, 451 mehr als 2012.

Im Rahmen von Nahwanderungen verlor die Stadt 45 Einwohner, hier zogen 4.337 Individuen zu aber auch 4.382 fort. Dabei betrug der Verlust gegenüber der Vorderpfalz 479 Personen, während gegenüber dem rechtsrheinischen Teil des Rhein-Neckar-Raums ein Gewinn von 434 Einwohnern ausgewiesen werden konnte.

Im Rahmen von Fernwanderungen hingegen gewann Ludwigshafen unter dem Strich 1.958 Bewohner hinzu, auf 6.230 Zuzüge kamen lediglich 4.272 Wegzüge. Dabei setzte sich der Fernwanderungsgewinn zusammen aus einem Saldo von +1.549 Menschen gegenüber dem Ausland und +409 Menschen gegenüber den anderen deutschen Regionen.

Nach Staatsangehörigkeit der wandernden Personen unterschieden, lassen sich für die ausländischen Einwohner Wanderungsgewinne sowohl bei den Nahwanderungen (+326) als auch bei den Fernwanderungen (+1.927) konstatieren. Demgegenüber belief sich bei der deutschen Bevölkerung der Nahwanderungssaldo auf -371 und der Fernwanderungssaldo auf +31 Menschen.

Übersicht 2:

Wanderungen 2013 (nur Hauptwohnsitz)				
Art der Wanderungen		Deutsche	Ausländer	insgesamt
Nahwanderungen ¹⁾	Zuzüge	2.944	1.393	4.337
	Wegzüge	3.315	1.067	4.382
	Saldo	-371	+326	-45
Fernwanderungen	Zuzüge	2.082	4.148	6.230
	Wegzüge	2.051	2.221	4.272
	Saldo	+31	+1.927	+1.958
Wanderungen insgesamt	Zuzüge	5.026	5.541	10.567
	Wegzüge	5.366	3.288	8.654
	Saldo	-340	+2.253	+1.913
innerstädtische Umzüge		7.397	3.011	10.408

1) Innerhalb des Rhein-Neckar-Raums: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. **Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.**

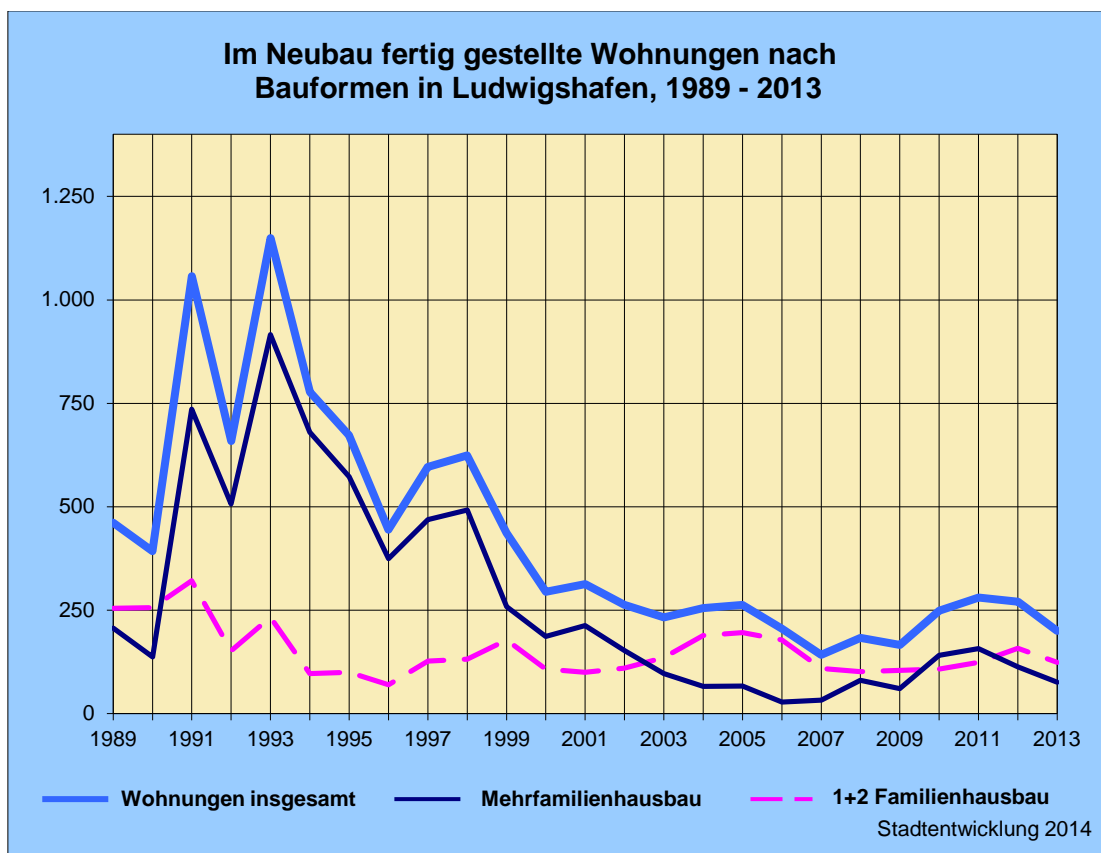
Berichtigungen

Bedingt durch Berichtigungen des Melderegisters (v.a. nachträgliche Abmeldungen für vorangegangene Zeiträume) betrug der Fortschreibungsfehler bei den Einwohnern mit Hauptwohnsitz im Jahr 2013 264 Personen. D.h., die Bevölkerung in Ludwigshafen ist um 264 Menschen weniger angewachsen, als es dem rechnerischen Ergebnis aus Einwohnerbestand Ende 2012 zuzüglich Geburten und Zuzüge, abzüglich Sterbefälle und Wegzüge des Jahres 2013 entsprechen würde. Da es sich aber bei den Berichtigungen größtenteils nicht um Bevölkerungsbewegungen des Jahres 2013 handelt, werden diese getrennt ausgewiesen.

2. Wohnungsbautätigkeit

Waren die Jahre 2011 und 2012 von einer stabilen Entwicklung im Wohnungsbau gekennzeichnet, erlebte das Jahr 2013 bei den neuen Wohnungen eine leichte Flaute. Es wurden mit 200 neuen Wohnungen rund 25% weniger gebaut als im Vorjahr (2012: 270), davon entfallen auf Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 124 (62%) und in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen 76 (38%) Einheiten (2012: 58% in Ein- und Zweifamilienhäusern und 42% in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen). Die Aufteilung auf die Gebäudearten ist also nahezu gleich geblieben.

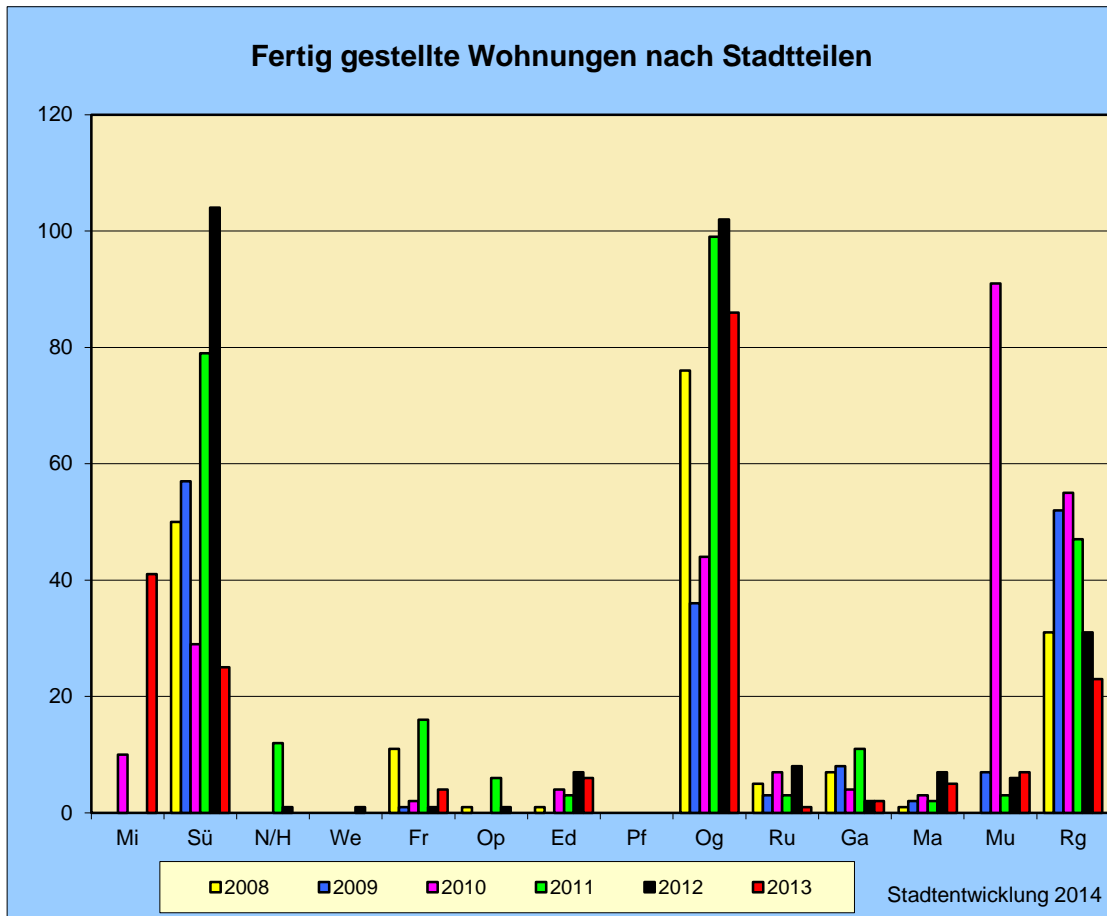
Grafik 8:



Die Wohnungsbautätigkeit hatte, 2013 etwas anders als in den letzten Jahren, ihre Schwerpunkte in Oggersheim mit 86 neuen Wohnungen (Aufschwung in der Melm), Mitte mit 41 Whg. (Wohnbebauung Lutherplatz) und Süd mit 25 Einheiten (u.a. Rheinufer Süd). Im Stadtteil Rheingönheim wurden lediglich 23 Wohnungen neu gebaut, da das Neubaugebiet Neubruch allmählich gefüllt ist.

Die Flaute im Wohnungsneubau ist auch dadurch erkennbar, dass in vier Stadtteilen keinerlei Neubau stattfand: Nord-Hemshof, West, Pfingstweide und Oppau. Auffallend ist auch die in den anderen Stadtteilen geringe Bautätigkeit. Nennenswerte Zugänge (+ 5 und mehr neue Wohnungen) verzeichneten neben den oben genannten, nur drei Stadtteile: Edigheim (+ 6), Mundenheim (+ 7) und Maudach (+ 5).

Grafik 9:



Neubauggebiete

Das Neubaugebiet Melm in Oggersheim hat den 2010 einsetzenden Schwung in der Bautätigkeit auch im Jahr 2013 beibehalten. Das betrifft sowohl die Baufertigstellungen mit 62 Wohneinheiten als auch die Baugenehmigungen mit 92 Wohneinheiten in 2013. Gerade die Genehmigungen lassen darauf schließen, dass die nächsten ein/zwei Jahre dort eine rege Bautätigkeit herrschen wird. Im kleinen Baugebiet an der Paracelssusstraße ist die Bautätigkeit abgeschlossen bis auf einzelne, auf absehbare Zeit nicht zur Verfügung stehende Grundstücke, die als Garten genutzt werden.

Im Rheingönheimer Neubaugebiet Neubruch blieb die Wohnungsbautätigkeit auf niedrigem Niveau, wie es zu erwarten war. Zu den 22 fertiggestellten kamen aber noch einmal 19 neu genehmigte Wohnungen hinzu. Im vierten Quartal 2014 gab es im Neubruch noch 41 unbebaute Grundstücke unterschiedlicher Größen für den Bau von Ein- oder Zweifamilienhäusern. Damit kann dieses Neubaugebiet als weitgehend bebaut bezeichnet werden. Von diesen verbliebenen Baulücken dürften, abgeleitet von Erfahrungen aus anderen Neubaugebieten, etwa die Hälfte in den kommenden Jahren noch bebaut werden, die übrigen werden wohl länger auf eine Bebauung warten müssen.

Die Neubautätigkeit auf der Parkinsel kann ebenfalls vorübergehend als abgeschlossen gelten. Lediglich die auf der Uferkante vorgesehenen Bauplätze stehen demnächst zur Bebauung an. Auf der Festlandseite am Rheinufer Süd bleibt die Bautätigkeit weiterhin recht umfangreich. Das wird auch für die kommenden Jahre so bleiben, bis die restlichen Baufelder vermarktet und bebaut sind.

Übersicht 3: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahr 2013 (Neubau)

Baugebiete	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	Wohnungen insgesamt	davon in		Wohnungen insgesamt	davon in	
		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen
Melm, 1.+2.Bauab.	41	41	-	8	8	-
Melm, 3.+4.Bauab.	51	45	6	54	42	12
Melm gesamt	92	86	6	62	50	12
Paracelsusstraße	1	1	-	2	2	-
Neubruch	19	19	-	22	22	-
Parkinsel	1	1	-	8	8	-
Rheinufer Süd	139	-	139	5	-	5

Über die Flächenbilanzen in den Neubaugebieten liegen für das Jahr 2013 erneut keine Angaben vor. Fertiggestellt waren Ende 2013 in der Melm 1235 Wohnungen, in denen 448 Einwohner gemeldet waren. Davon befanden sich 742 Wohnungen mit 1983 Einwohnern im 1.+2. Bauabschnitt und 491 Wohnungen mit 1465 Einwohnern im 3.+4. Bauabschnitt. Das Neubaugebiet Neubruch verfügte Ende 2013 über 601 fertiggestellte Wohnungen mit 2195 Einwohnern.

Die Zuzüge in den Neubaugebieten Melm und Neubruch wiesen im Jahr 2013 einen höheren Anteil derjenigen aus, die von außerhalb Ludwigshafen dorthin gezogen waren, als der langjährige Durchschnitt. Besonders im Rheingönheimer Neubruch lag dieser mit 60% deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von rund 45%. In beiden Neubaugebieten bildeten die Fernwanderer mit über 30% die größte Gruppe unter den Zuziehenden, gefolgt von den Mannheimern mit rund 25%.

Übersicht 4: Zuzüge in die Neubaugebiete 2013

Herkunft der Zuziehenden	Melm				Neubruch			
	1997-2012		2013		2002-2012		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zuzüge insgesamt	4859		305		2104		165	
aus Ludwigshafen	3229	66,5	151	49,5	1164	55,3	66	40,0
von außerhalb	1630	33,5	154	50,5	940	44,7	99	60,0
Davon aus:								
Rhein-Pfalz-Kreis	294	18,0	13	8,5	240	25,5	19	19,2
übrigem linksrh. RND	322	19,8	36	23,4	64	6,8	12	12,1
Mannheim	348	21,4	41	26,6	310	33,1	25	25,3
übrigem rechtsrh. RND	126	7,7	15	9,7	84	8,9	7	7,1
Fernwanderungen	540	33,1	49	31,8	242	25,7	36	36,3

Baugenehmigungen

Die Genehmigungen für neue Wohnungen des Jahres 2013 sind um 105 deutlich angestiegen auf 392 neu genehmigte Wohnungen, die sich annähernd zur Hälfte in Ein- und Zweifamilienhäusern und größeren Gebäuden aufteilen. Die Zahl hat zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder die 300er-Marke überschritten und deutet eine anhaltende Zunahme in der Bautätigkeit an.

Übersicht 5: **Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung**

Jahr	genehmigte Wohnungen	davon in	
		1+2-Fam.-häusern	Mehrfam.- / Geschäftsh.
2000	352	94	258
2001	276	145	131
2002	255	192	63
2003	339	258	81
2004	196	151	45
2005	260	142	118
2006	208	128	80
2007	176	108	68
2008	174	111	63
2009	286	106	180
2010	277	150	127
2011	270	132	138
2012	287	145	142
2013	392	186	206

Modernisierungstätigkeit

Die Modernisierungstätigkeit ist im Jahre 2013 zwar um rund 18% abgeflacht, blieb aber auf hohem Niveau. 525 Wohnungen wurden einer genehmigungspflichtigen Modernisierung unterzogen (2012: 636). Dabei sind immerhin 52 neue Wohnungen entstanden mit rund 7500 qm neuer Wohnfläche. Die durchschnittliche Wohnungsgröße wurde um sechs qm je Wohnung, die Zahl der Wohnräume um rund 230 vergrößert. Räumliche Schwerpunkte der Baumaßnahmen lagen in den Stadtteilen Gartenstadt mit 219 modernisierten Wohnungen, Nord-Hemshof (182 Whg.) und Friesenheim (45 Whg.).

Wohnungsbestand

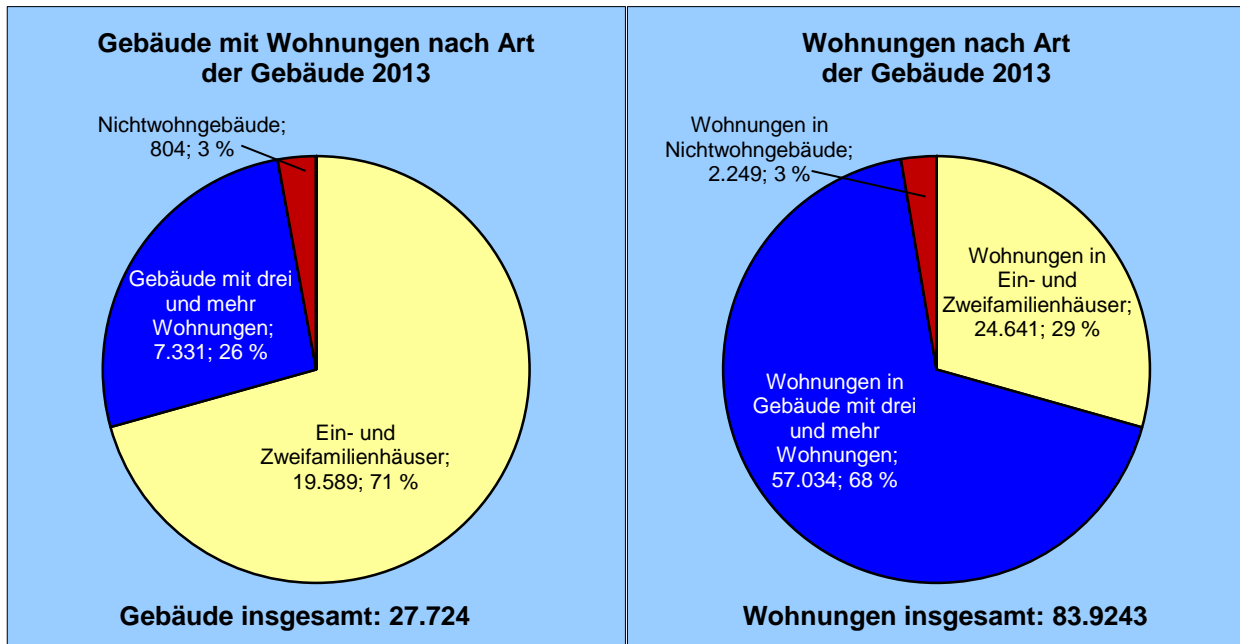
Die Zahl der Wohnungen verändert sich erstens durch die Wohnungsneubautätigkeit und die Modernisierung von Wohnungen (Zusammenlegung und Teilung von Wohnungen sowie Dachausbau), zweitens durch die Umnutzung von Wohnungen in Büro/Läden/Praxen o.ä. und die Umnutzung von Büro/Läden/Praxen in Wohnungen und drittens durch den Abriss von Wohnungen. Es ist also immer zu beachten, dass der Wohnungsbestand von einem Jahr auf das andere nicht einfach durch Addition der neu gebauten Wohnungen und Subtraktion der abgerissenen Wohnungen errechnet werden kann.

Der Wohnungsbestand lässt sich für das Jahresende 2013 mit 83 924 Wohnungen beziffern. Das sind 241 Wohnungen mehr als im Jahr 2012. Somit sind neben den 200 neu gebauten Wohnungen weitere 41 Wohnungen im Bestand entstanden. Dieses Jahr gab es im Bestand allerdings eine gegenläufige Entwicklung. Durch Umbaumaßnahmen sind 52 neue Wohnungen hinzugekommen, also müssen parallel im Saldo 11 Wohnungen anderen Zwecken zugeführt worden sein.

Größere Zuwächse im Wohnungsbestand gab es verständlicherweise in den Stadtteilen mit den umfangreichen Neubauaktivitäten: Stadtteil Mitte mit plus 76 Wohnungen, Oggersheim mit plus 88 Wohnungen, Süd mit plus 24 Wohnungen und Rheingönheim mit plus 22 Wohnungen. Weitere nennenswerte Zuwächse gab es nur noch im Stadtteil Nord-Hemshof mit 20 Wohnungen (Übersicht 41, Anhang).

Grafik 10:

Grafik 11:



Bautätigkeit in der Region

Im Jahr 2013 waren beim Wohnungsbaugeschehen in der Region erneut sehr gemischte Entwicklungen zu beobachten. Die Stadt Ludwigshafen fällt dabei nicht aus dem Rahmen und bewegt sich im Feld der Nachbarn. Nachdem Mannheim im Jahr 2012 eine außergewöhnlich hohe Fertigstellungszahl verbuchte, ging diese 2013 wieder auf den langjährigen Schnitt zurück, immerhin wurde ein Minus von 547 Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr ermittelt. Weitere rückläufige Zahlen bei den Fertigstellungen verbuchten neben Ludwigshafen die Städte Frankenthal (- 14 Whg.), Neustadt (- 2 Whg.) und Speyer (- 29 Whg.). Positive Trends hatten der Rhein-Pfalz-Kreis (+ 172 Whg.) und der Landkreis Bad Dürkheim (+ 25 Whg.). Bei der Zahl der Neubau-Genehmigungen gibt es ein zum Teil gegenläufiges Bild. Einzig die Städte Neustadt (- 34 Whg.) und Mannheim (- 145 Whg.) wiesen ebenfalls eine rückläufige Tendenz auf. Dagegen haben einige Städte entgegen dem negativen Trend der Fertigstellungen bei den Genehmigungen eine positive Entwicklung: Ludwigshafen (+ 94), Frankenthal (+29) und Speyer (+152) Baugenehmigungen für Wohnungen. Allein der Rhein-Pfalz-Kreis durfte sich auch hier über einen Zuwachs freuen (+ 18), während der Landkreis Bad Dürkheim einen Rückgang von Minus 72 neu genehmigten Wohnungen hatte (Übersicht 48, Anhang).

3. Beschäftigung

Wie üblich werden die Beschäftigtendaten zum Stichtag 30.06. ausgewertet, da hierzu die detailliertesten Angaben vorliegen. Im vorliegenden Bericht bildet somit der 30.06.2013 das Bezugsdatum. Entwicklungen im Jahresverlauf decken dementsprechend den Zeitraum vom 30.06.2012 bis zum 30.06.2013 ab. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Agentur für Arbeit im August 2014 die Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rückwirkend revidiert hat. Damit werden Personengruppen einbezogen, die bislang in der Beschäftigtenstatistik keine Berücksichtigung fanden. Im Einzelnen handelt es sich um

- Menschen mit Behinderungen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen,
- Personen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen auf eine Erwerbstätigkeit vorbereitet werden sollen, sowie
- Personen, die ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr bzw. einen Bundesfreiwilligendienst leisten.

Da in Ludwigshafen eine recht große Werkstätte für Behinderte existiert, ist der Effekt für das Stadtgebiet, soweit es um Beschäftigte am Arbeitsort geht, weit höher als im Bundesdurchschnitt. Die Diskrepanz zwischen revidierten und nicht revidierten Daten zeigt die folgende Übersicht.

**Übersicht 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2004 bis 2013
Gegenüberstellung von revidierten und nicht revidierten Daten**

Stichtag	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Differenz der revidierten zu den nicht revidierten Daten
	revidiert	nicht revidiert	
30.06.2004	88.773	88.246	+527
30.06.2005	86.874	86.081	+793
30.06.2006	86.741	85.801	+940
30.06.2007	87.560	86.652	+908
30.06.2008	88.916	87.877	+1.039
30.06.2009	89.046	88.119	+927
30.06.2010	89.408	88.423	+985
30.06.2011	92.720	91.653	+1.067
30.06.2012	95.642	94.174	+1.468
30.06.2013	97.464	95.997	+1.467

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

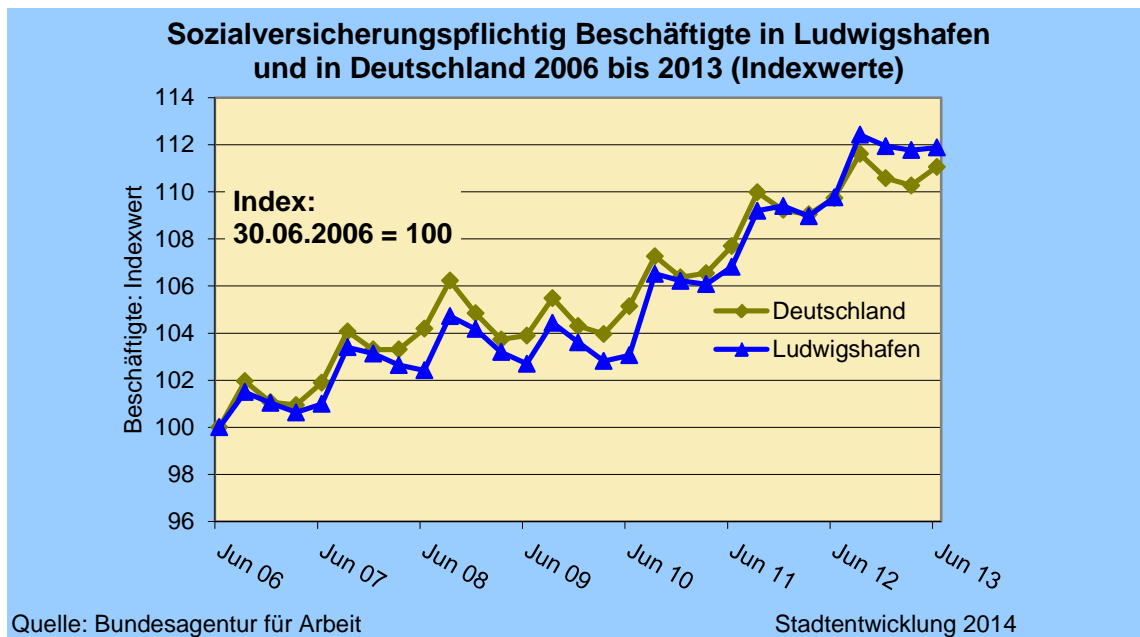
Allerdings lagen bis zur Drucklegung des Berichts weiter aufgeschlüsselte Daten zum großen Teil noch nicht in überarbeiteter Form vor. Deshalb werden im Folgenden ausschließlich nicht revidierte Zahlen verwandt. Für den nächsten Statistischen Jahresbericht werden dann voraussichtlich alle Angaben auf Basis des erweiterten Personenkreises verfügbar sein.

Auch bei den noch nicht revidierten Daten sticht als wichtigster Befund die anhaltend positive Beschäftigungsentwicklung hervor, die Ludwigshafen seit dem Jahr 2006 verzeichnet. Dabei ist bemerkenswert, dass der Jobmotor nun auch offenbar ohne größere Neuansiedlungen weiter läuft, die in den zurückliegenden Jahren maßgeblich zum Beschäftigungsaufbau mit beigetragen hatten. Konkret hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben - in der Folge der Kürze wegen nur noch „Beschäftigte“ genannt - zwischen dem 30.06.2012 und dem 30.06.2013 von 94.174 auf 95.997 Personen erhöht. Das Plus von 1.823 Beschäftigten entspricht einer Steigerung um 1,9 % und fällt damit etwas schwächer aus als im Vorjahreszeitraum. Damals hatte die Steigerung noch bei 2,8 % gelegen.

Beschäftigungsentwicklung im regionalen und überregionalen Vergleich

Im Vergleich mit der bundesweiten Beschäftigungsentwicklung ergibt sich für Ludwigshafen zum dritten Mal in Folge ein überdurchschnittlicher prozentualer Zugewinn. So steht der genannten Steigerung um 1,9 % im Bund lediglich eine Zunahme von 1,2 % gegenüber. Überschaut man den gesamten Zeitraum seit dem Beginn der derzeitigen Erfolgsserie, hat sich die Beschäftigtenzahl seit dem Stichtag 30.06.2006 in Ludwigshafen um 11,9 % erhöht. Im Bundesdurchschnitt liegt die Zunahme für diesen Zeitraum bei 11,2 %.

Grafik 12:



Innerhalb der Metropolregion wies Ludwigshafen im Zeitraum 30.06.2012 bis 30.06.2013 zusammen mit dem Rhein-Neckar-Kreis die vierthöchste Steigerungsrate auf. Nur die Städte

Übersicht 7: Beschäftigungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar 2006 bis 2013

Stadt-/ Landkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Veränderung 2006-13 in %	Veränderung 2012-13 in %
	30.06.2006	30.06.2012	30.06.2013		
Stadt Speyer	22.222	25.053	25.741	15,8%	2,7%
Südl. Weinstraße	22.548	25.816	26.492	17,5%	2,6%
Stadt Heidelberg	75.324	82.246	84.011	11,5%	2,1%
Rhein-Neckar-Kreis	135.500	148.597	151.493	11,8%	1,9%
Stadt Ludwigshafen	85.801	94.174	95.997	11,9%	1,9%
Stadt Mannheim	156.364	170.843	173.975	11,3%	1,8%
Rhein-Pfalz-Kreis	21.447	24.728	25.175	17,4%	1,8%
Kreis Bad Dürkheim	26.866	28.289	28.785	7,1%	1,8%
Stadt Worms	26.234	30.211	30.468	16,1%	0,9%
Neckar-Odenwald-Kreis	39.166	42.030	42.325	8,1%	0,7%
Stadt Landau	18.233	19.902	19.969	9,5%	0,3%
Germersheim	37.449	42.278	42.357	13,1%	0,2%
Stadt Frankenthal	15.362	15.788	15.802	2,9%	0,1%
Stadt Neustadt	14.895	15.825	15.834	6,3%	0,1%
Kreis Bergstraße	61.047	65.804	65.585	7,4%	-0,3%
insgesamt	758.458	831.584	844.009	11,3%	1,5 %

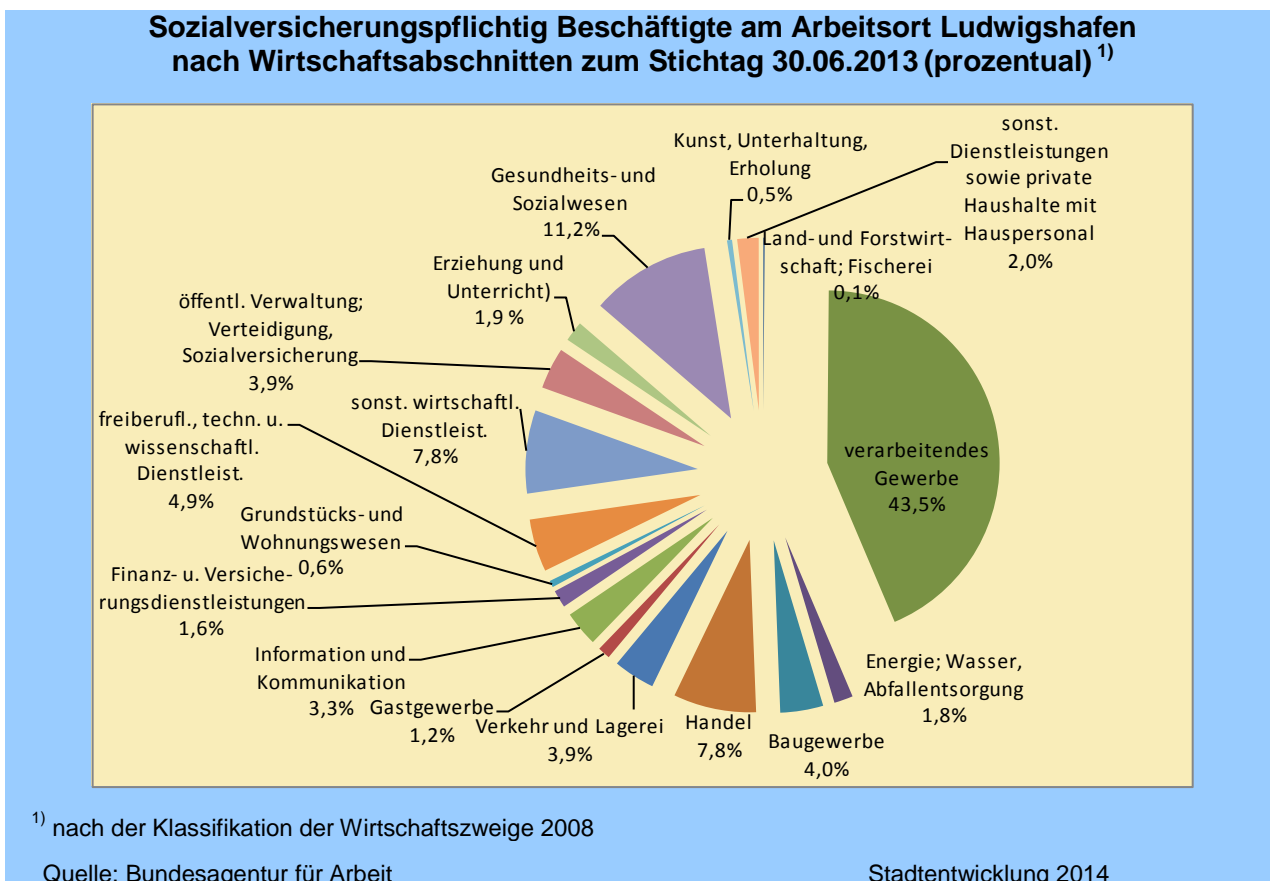
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Speyer und Heidelberg sowie der Landkreis Südliche Weinstraße legten mit Zuwächsen zwischen 2,1 % und 2,7 % noch stärker zu. Betrachtet man den Zeitraum seit Juni 2006, steht Ludwigshafen nun an sechster Stelle. Das ist ein beachtlicher Fortschritt, nachdem die Stadt in der Vergangenheit lange Zeit das Schlusslicht war.

Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Nach dem jüngst zu verzeichnenden rasanten Beschäftigungsanstieg im verarbeitenden Gewerbe, der vor allem aus der Neuansiedlung der Vögele GmbH und dem starken Stellenzuwachs im Stammwerk der BASF S.E. resultierte, ging die Zahl der Jobs in diesem Sektor im Berichtszeitraum Juni 2012 bis Juni 2013 wieder zurück. Hatten am 30.06.2012 noch 43.301 Personen ihren Arbeitsplatz als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe, waren es ein Jahr später noch 41.737. Hintergrund ist die Aufteilung von Abbott in zwei getrennt geführte Unternehmen. Während die Sparte Medizinprodukte weiterhin unter dem Namen Abbott firmiert, ging die Pharmaforschung an AbbVie über. Das bedeutet, dass rund 1.900 bislang dem verarbeitenden Gewerbe zugerechnete Beschäftigte nun zum Wirtschaftszweig Forschung und Entwicklung zählen. Das Minus von 1.366 Beschäftigten (- 3,2 %) im verarbeitenden Gewerbe geht somit in erster Linie auf einen rein statistischen Effekt zurück.

Grafik 13:



Dadurch ist auch der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe¹ dem langjährigen Trend entsprechend geschrumpft. Hieran konnte auch die positive Entwicklung im ebenfalls zu

¹ Das produzierende Gewerbe umfasst die folgenden Wirtschaftsabschnitte. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie das Baugewerbe.

diesem Sektor zählenden Baugewerbe nichts ändern. Bei einem Beschäftigungsstand von 3.718 Personen im Juni 2012 machte der Anstieg um 3,7 % in absoluten Zahlen dort nur 136 Personen aus, womit dann im Juni 2013 3.854 Beschäftigte erreicht waren. Insgesamt umfasste das produzierende Gewerbe am Arbeitsort Ludwigshafen am 30.06.2013 47.280 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2012: 48.523 Beschäftigte). Das entspricht einem Anteil von 49,3 % nach 51,5 % im Vorjahresmonat.

Übersicht 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten am Stichtag 30.06.2013 (absolute Zahlen)¹⁾

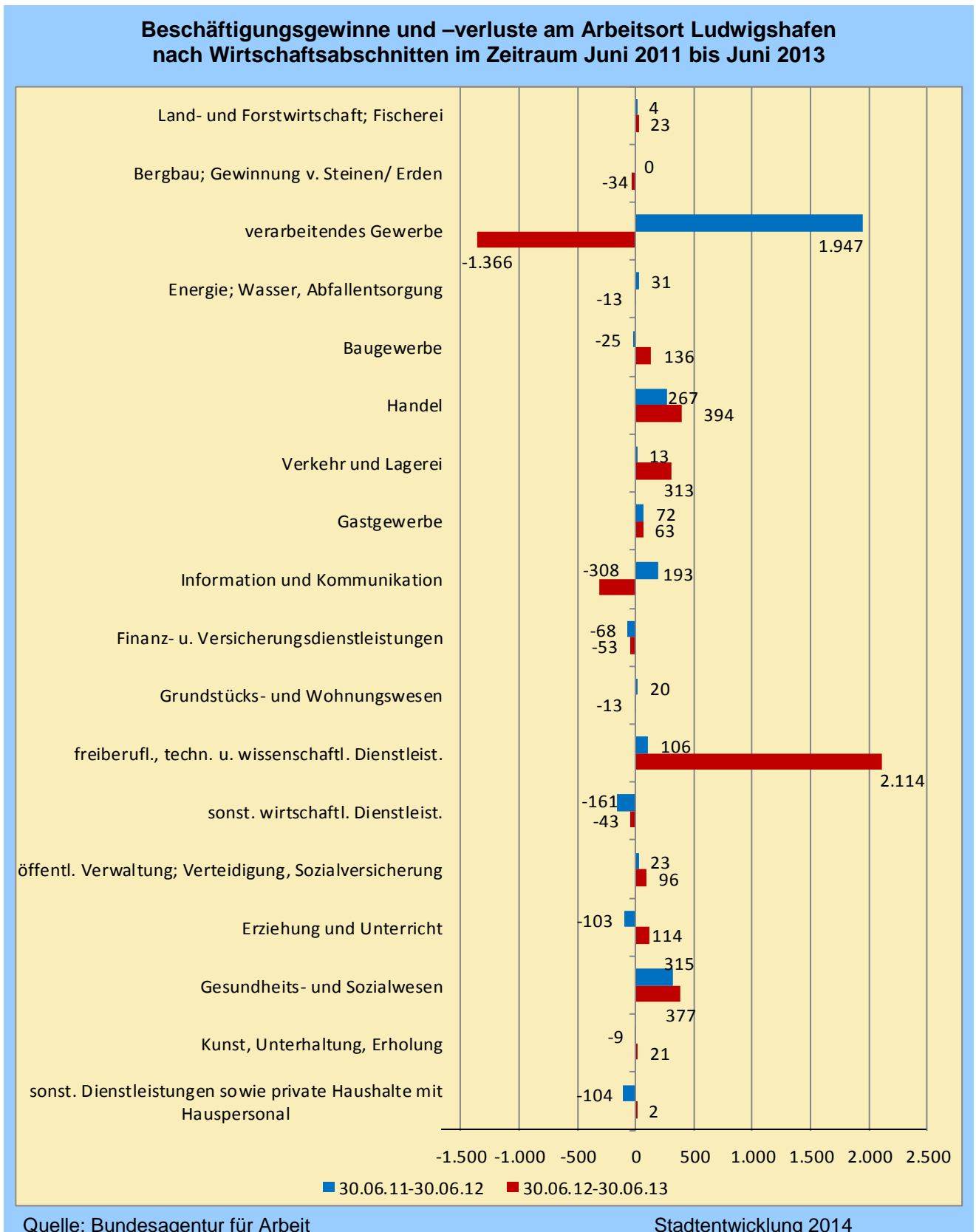
Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	134
verarbeitendes Gewerbe	41.737
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.689
Baugewerbe	3.854
Handel; Instandhaltung. und Reparatur von Kfz	7.471
Verkehr und Lagerei	3.729
Gastgewerbe	1.121
Information und Kommunikation	3.165
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.577
Grundstücks- und Wohnungswesen	598
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.733
Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.484
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherungen, extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.730
Erziehung und Unterricht	1.827
Gesundheits- und Sozialwesen	10.758
Kunst, Unterhaltung und Erholung	453
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.893
private Haushalte mit Hauspersonal	43

¹⁾ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

Im Dienstleistungssektor haben vor allem die freiberuflichen, technischen und wissenschaftlichen Dienstleistungen einen gewaltigen Auftrieb erfahren. In diesem Wirtschaftsabschnitt ist die Zahl der Jobs binnen Jahresfrist von 2.619 auf 4.733 angewachsen, was einen Zugewinn von 2.114 Stellen bzw. 80,7 % ergibt. Allerdings haben hieran die schon erwähnten, nunmehr unter „Forschung und Entwicklung“ aufgeführten Beschäftigten von AbbVie einen bedeutenden Anteil. Weiterhin auf Expansionskurs ist auch der Handel. Dort stieg die Beschäftigtenzahl um 394 von 7.077 auf 7.471 an, was ein Plus von 5,6 % ergibt. Der Löwenanteil des Zugewinns entfiel dabei mit im Saldo 302 zusätzlichen Stellen auf den Großhandel, der damit am Stichtag 30.06.2013 in Ludwigshafen 2.044 Personen beschäftigte nach 1.742 im Vorjahr. Das bedeutet eine Steigerung um 17,3 %. Im Einzelhandel fiel der Zuwachs mit im Saldo 92 Stellen (+2,1 %) weit bescheidener aus. In diesem Bereich arbeiteten am genannten Stichtag 4.546 Personen gegenüber 4.454 im Juni 2012. Auch in der Logistik-Branche wurde vermehrt Personal eingestellt. Sie umfasste am 30.06.2013 insgesamt 3.729 Beschäftigte. Im Vergleich zu den 3.416 Beschäftigten vom 30.06.2012 ergibt sich damit ein Plus von 313 Personen bzw. 9,2 %. Gemessen an den absoluten Zahlen sogar noch etwas höher fiel der Zuwachs im Gesundheits- und Sozialwesen aus. In diesem Fall kletterte die Zahl der Beschäftigten um 377 Personen – d.h. 3,6 % - von

10.381 auf 10.758. Hierbei dürften auch die neu eröffneten Pflegeheime (meist mit angeschlossenen Angeboten zum Betreuten Wohnen) privater Träger eine größere Rolle gespielt haben.

Grafik 14:



Zu den wenigen Wirtschaftsabschnitten mit Arbeitsplatzabbau gehörte der Bereich „Information und Kommunikation“. Hier gingen innerhalb eines Jahres von 3.473 Arbeitsplätzen im Saldo 308 (- 8,9 %) verloren, so dass die betreffenden Unternehmen am Stichtag 30.06.2013 noch 3.165 Menschen beschäftigten. Geschrunpft ist auch die Beschäftigtenzahl bei Zeitarbeitsfirmen, bei denen am 30.06.2013 noch 3.833 Personen auf der Gehaltsliste standen nach 4.028 ein Jahr zuvor (minus 195 Stellen bzw. minus 4,8%). Anscheinend spiegelt sich hierin der anhaltende Trend zu Festeinstellungen bei den Unternehmen wieder, der die Nachfrage nach Zeitpersonal weiter sinken lässt. Im übergeordneten Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen“ kam es dennoch nur zu einem leichten Stellenabbau (Rückgang um 43 Beschäftigte von 7.527 auf 7.484 Personen).

Strukturdaten

Als Industriestadt bietet Ludwigshafen Männern traditionell weitaus mehr Arbeitsplätze als Frauen. Der wachsende Anteil des Dienstleistungssektors und wohl auch die Zunahme von Arbeitsplätzen außerhalb der direkten Produktion in den Industrieunternehmen lässt die Zahl der weiblichen Beschäftigten jedoch seit Jahren steigen. Dieser Trend hat sich auch im aktuellen Berichtszeitraum fortgesetzt. Zwischen dem 30.06.2012 und dem 30.06.2013 nahm die Zahl der Frauen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis von 36.591 auf 37.477 zu. Das Plus von 886 weiblichen Beschäftigten ergibt eine Steigerungsrate von 2,4 %. Bei den männlichen Kollegen war im gleichen Zeitraum nur ein Zuwachs um 1,7 % zu verzeichnen, der allerdings in absoluten Zahlen mit einem Plus von 982 Stellen den Zugewinn bei den Frauen noch leicht übertrifft. Insgesamt standen damit Ende Juni 2013 in den Ludwigshafener Betrieben 58.520 männliche Beschäftigte in Lohn und Brot nach 57.583 im Vorjahresmonat. Der Frauenanteil an allen Beschäftigten erreichte damit genau 39 % (Juni 2012: 38,9 %).

Stark ausgeprägt war im Berichtszeitraum der Zuwachs bei den ausländischen Beschäftigten (Doppelstaatler nicht eingerechnet), die prozentual wie schon in den beiden Vorjahren stärker zulegten als ihre Kollegen mit deutscher Staatsangehörigkeit (einschließlich Doppelstaatler). Ihre Zahl nahm um 7,3 % - in absoluten Zahlen 729 Personen - zu. Damit umfasste diese Gruppe am Stichtag 30.06.2013 insgesamt 10.705 Beschäftigte gegenüber 9.976 im Vorjahresmonat. Auf Seiten der Beschäftigten mit deutschem Pass ergab sich dagegen nur eine unterdurchschnittliche Steigerung um 1,6 %, was aber in absoluten Zahlen immerhin ein Plus von 1.084 Personen ausmacht. Insgesamt besaßen damit 85.261 Beschäftigte einschließlich der Doppelstaatler die deutsche Staatsangehörigkeit nach 84.177 im Juni 2012. Das bedeutet einen Ausländeranteil von 11,2 %.(Juni 2012: 10,6 %). Leider lässt sich anhand der verfügbaren Daten nicht erkennen, welche Rolle bei dieser Entwicklung neu Zugewanderte spielen. Es ist aber anzunehmen, dass diese Gruppe – u.a. durch den Wegfall von Arbeitsbeschränkungen für Rumänen und Bulgaren¹ – einen nennenswerten Beitrag geliefert hat.

Als weiterer Trend lassen sich – im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung nicht ganz überraschend – Verschiebungen in der Altersstruktur der Beschäftigten ausmachen. Die Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren ist ähnlich wie schon im Vorjahr im Berichtszeitraum um 6,8 % gewachsen. In absoluten Zahlen ausgedrückt zählten am 30.06.2013 insgesamt 29.342 Personen zu den älteren Beschäftigten. Das waren 1.878 Beschäftigte mehr als im Vorjahresmonat. Damals hatte die Gruppe noch 27.464 Personen umfasst. Während die mittlere Altersgruppe noch annähernd gleich groß blieb, zeigt sich bei den 15- bis unter 25-Jährigen doch ein Schwund. Hier fanden sich mit 10.365 Beschäftigten im Juni 2013 101 oder 1,0 % weniger als im Jahr davor, als auf diese Altersgruppe noch 10.466 Personen entfielen. Dabei

¹ Rumänen und Bulgaren dürfen erst ab dem 01.01.2014 uneingeschränkt eine Arbeit als abhängig Beschäftigte annehmen, was sich folglich erst im nächsten Statistischen Jahresbericht niederschlagen kann. Für die Staatsbürger aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn gilt diese Regelung bereits seit dem 01.05.2011.

lässt sich der Rückgang nicht allein auf die demografische Entwicklung zurückführen. Auch die zunehmende Neigung zum Studium, die den Berufseinstieg häufig über das 25. Lebensjahr hinaus verschiebt, gehört mit zu den Ursachen für die Ausdünnung der unteren Jahrgänge in den Belegschaften.

Bei der Erfassung der beruflichen Qualifikationen hat die Bundesagentur für Arbeit die Systematik im vergangenen Jahr umgestellt. Dadurch ist einerseits gegenüber früher eine feinere Aufschlüsselung möglich, andererseits fehlen aber Vergleichsdaten zum Vorjahr.

Übersicht 9: Höchster beruflicher Abschluss der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen – Stichtag 30.06.2013

höchster beruflicher Abschluss	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
ohne beruflichen Abschluss	9.275	9,7%	4.989	8,5%	4.286	11,4%
darunter: in Ausbildung	3.268	3,4%	1.810	3,1%	1.458	3,9%
mit anerkanntem Berufsabschluss	58.047	60,5%	35.993	61,5%	22.054	58,8%
davon:						
anerkannte Berufsausbildung	46.508	48,4%	26.005	44,4%	20.503	54,7%
Meister, Techniker oder gleichwertiger Fachschulabschluss	11.539	12,0%	9.988	17,1%	1.551	4,1%
akademischer Abschluss	15.308	15,9%	10.068	17,2%	5.240	14,0%
davon:						
Bachelor	3.168	3,3%	2.271	3,9%	897	2,4%
Diplom, Magister, Master, Staatsexam.	8.392	8,7%	4.931	8,4%	3.461	9,2%
Promotion	3.748	3,9%	2.866	4,9%	882	2,4%
Ausbildung unbekannt	13.367	13,9%	7.470	12,8%	5.897	15,7%
Beschäftigte insgesamt	95.997	100,0%	58.520	100,0%	37477	100,0%

¹⁾ bezogen auf alle Beschäftigte bzw. auf alle männlichen oder weiblichen Beschäftigten; teilweise Rundungsdifferenzen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Am Stichtag 30.06.2013 konnten 60,5 %, also fast zwei Drittel der Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen, einen Ausbildungsabschluss vorweisen. Diese Zahl lässt sich weiter aufschlüsseln in 48,4 % mit anerkannter Berufsausbildung sowie 12,0 % mit einer Qualifikation als Meister, Techniker oder gleichwertigem Fachschulabschluss.¹ 15,9 % hatten einen akademischen Grad erworben, wobei der größte Teil mit 8,7 % auf Diplom, Magistergrad und Staatsexamen entfiel. Promoviert waren 3,9 % der Beschäftigten. Der geringe Anteil der Beschäftigten mit Bachelor-Grad von 3,3 % erklärt sich zum Teil dadurch, dass dieser Abschluss relativ neu ist, so dass er in den höheren Altersstufen noch gar nicht vorkommen kann. Personen ohne beruflichen Abschluss machten 9,7 % der Beschäftigten aus, wobei sich dieser Anteil, wenn man die Auszubildenden abzieht, auf 6,3 % reduziert.

Vergleicht man die Qualifikationsstruktur von männlichen und weiblichen Beschäftigten, zeigt sich, dass Frauen etwas häufiger ohne Berufsabschluss geblieben sind (abzüglich der Auszubildenden bei den Frauen 7,5 % gegenüber 5,4 % bei den Männern). Am stärksten ist die Geschlechterdifferenz auf der Ebene der Meister und Techniker (bzw. Inhaber gleichwertiger Fachschulabschlüsse) ausgeprägt, was sich wohl vor allem daraus erklärt, dass diese Abschlüsse häufig in „typischen“ Männerberufen anzutreffen sind.² Während 17,1 % der männlichen Beschäftigten diese Qualifikationsstufe erreicht hatten, galt das bei den Frauen nur für

¹ Bei den detaillierteren Aufschlüsselungen beziehen sich die Prozentangaben jeweils auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Teilweise ergeben sich Rundungsdifferenzen.

² Mit gleichwertigen Fachschulabschlüssen sind Bildungsgänge angesprochen, die auf eine bereits vorhandene Berufsausbildung aufbauen oder zumindest eine langjährige berufliche Erfahrung voraussetzen. Daher gehört der fast ausschließlich durch Frauen geprägte Erzieher(-innen)-Beruf nicht dazu.

4,1 %. Dafür waren Abschlüsse im Rahmen einer anerkannten Berufsausbildung bei Frauen mit 54,7 % weiter verbreitet als bei Männern, von denen 44,4 % eine entsprechende Qualifikation besaßen. Zählt man beide Qualifikationsstufen (anerkannte Berufsausbildung sowie Meister, Techniker und Absolventen von Fachschulen) zusammen, bleibt dennoch ein leichter Vorsprung auf Seiten der männlichen Beschäftigten (61,5 % bei den Männern gegenüber 58,8 % bei den Frauen). Zudem besaßen Frauen seltener einen akademischen Grad. So hatten genau 14 % der weiblichen Beschäftigten ein Studium erfolgreich abgeschlossen, während es bei ihren männlichen Kollegen 17,2 % waren.

Von den 95.997 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen am 30.06.2013 entfielen 75.916 auf Vollzeit- und 20.078 auf Teilzeitstellen.¹ Prozentual ausgedrückt lag das Verhältnis bei 79,1 % (Vollzeit) zu 20,9 % (Teilzeit). Stellen mit vollem Zeitumfang sind in Ludwigshafen stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt, der zum angegebenen Stichtag bei 74,4 % lag. Das hängt mit dem hohen Gewicht von Arbeitsplätzen in der Industrie zusammen, die im Vergleich zum Dienstleistungssektor noch weitaus häufiger das „klassische“ Vollzeitarbeitsmodell anbietet. Da die Agentur für Arbeit im Vorjahr – ebenfalls aufgrund von Umstellungen – keine Zahlen zur Teilzeitarbeit veröffentlicht hat, ist auch hier kein Zeitvergleich möglich. Die Tendenz ist jedoch eindeutig. Nimmt man den Juni 2012 als Basis, entfielen von den im Saldo 4.389 zusätzlichen Stellen 1.665 auf Vollzeit- und 2.724 auf Teilzeitarbeitsplätze. Seit dem Jahr 2003 ist der Anteil der Teilzeitstellen bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 16,2 % auf 20,3 % gestiegen.

Für die ebenfalls stark ausgeweiteten Minijobs ist die Zeitreihe dagegen lückenlos. Am 30.06.2013 übten 15.397 Personen eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (mit Arbeitsort Ludwigshafen) aus.² Hierbei war der Minijob in 9.962 Fällen die einzige Berufstätigkeit, während es sich für 5.435 Personen um einen Nebenjob handelte. Im Vorjahresmonat hatte es dagegen erst 14.319 Minijobs gegeben, davon 9.309 als alleinige Berufstätigkeit sowie 5.010 als Nebenjob. Das ergibt für die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse insgesamt einen Zuwachs um 1.078 Stellen (+7,5 %). Die Zahl der ausschließlichen, d.h. ohne weitere Berufstätigkeit ausgeübten Minijobs stieg dabei um 653 (+7,0 %), die der Nebenjobs um 425 (+8,5 %) Stellen.

Obwohl Frauen nach wie vor die große Mehrheit der geringfügig Beschäftigten bilden, ist die Zahl der Minijobberinnen diesmal gegenüber dem Vorjahresmonat weniger stark gestiegen, als das auf Seiten der Männer der Fall war. Am Stichtag 30.06.2013 wurden mit 9.734 Minijobberinnen 494 (+ 5,3 %) mehr als im Vorjahresmonat gezählt, als die Zahl bei 9.240 Personen lag. Dagegen wuchs die Zahl der Männer in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen im gleichen Zeitraum um 584 Personen (+11,5 %) von 5.079 auf 5.663 Personen an. Daraus ergibt sich ein Frauenanteil von 63,2 % nach 64,5 % im Juni 2012. Weiter gestiegen ist auch die Zahl der Menschen, die sich nach Erreichen des Rentenalters noch als Minijobber betätigen. Im Juni 2012 waren insgesamt 1.640 geringfügig Beschäftigte 65 Jahre und älter. Ein Jahr zuvor hatten zu dieser Altersgruppe 1.422 gehört. Das Plus von 218 Personen ergibt eine Steigerung von 15,3 %.

¹ Addiert man die von der Bundesagentur für Arbeit angegebenen Daten zu Voll- und Teilzeitbeschäftigten, fehlen an der Gesamtzahl drei Beschäftigte, was eventuell an lückenhaften Angaben in den Meldungen an die Sozialversicherungen liegen könnte, auf die sich die Beschäftigtenstatistik stützt.

² Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung, umgangssprachlich Minijob, liegt vor, wenn das regelmäßige monatliche Einkommen die Schwelle von 450 € nicht überschreitet. Bis zum 31.12.2012 lag diese Grenze bei 400 €. Beiträge zur Sozialversicherung werden vom Arbeitgeber pauschal entrichtet. Bei monatlichen Einkommen zwischen 450,01 € und 850,00 € (bis 31.12.2012: zwischen 400,01 € und 800,00 €) handelt es sich um einen Midijob. Beim Midijob leistet auch der Arbeitnehmer Beiträge zur Sozialversicherung. Der Prozentsatz ist aber innerhalb der sog. Gleitzone, d.h. zwischen 450,01 € und 850,00 €, gestaffelt. Beiträge in voller Höhe fallen erst ab 850 € an. Von einer Teilzeitbeschäftigung spricht man, wenn die reguläre Stundenzahl unter der tariflich vereinbarten Arbeitszeit liegt. Minijobs sind hierbei (im Gegensatz zu Midijobs) nicht eingeschlossen.

Pendler

Pendlerdaten liegen nur zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor. Wie schon im Statistischen Jahresbericht 2012 bietet es sich an, den nachfolgenden Ausführungen einige Begriffsdefinitionen voranzustellen. Im Einzelnen unterscheidet man:

- die Einpendler, die zur Arbeit nach Ludwigshafen kommen,
- die Auspendler, d.h. Ludwigshafener, die andernorts einer Beschäftigung nachgehen,
- die Ludwigshafener mit identischem Wohn- und Arbeitsort, d.h. die Einwohner, die ihren Arbeitsplatz in der Stadt haben,
- die Beschäftigten am Wohnort, die sich aus den Beschäftigten mit identischen Wohn- und Arbeitsort in Ludwigshafen sowie den Auspendlern aus Ludwigshafen zusammensetzen, sowie
- die Beschäftigten am Arbeitsort. Hierbei handelt es sich um die Personen, die in Ludwigshafen arbeiten. Sie setzen sich aus den Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort sowie den Einpendlern zusammen. Das ist die Gruppe, auf die sich die bisherigen Ausführungen bezogen.

In Ludwigshafen handelt es sich bei den meisten Beschäftigten am Arbeitsort bekanntlich um Einpendler. Wie die folgende Übersicht zeigt, kamen im Juni 2013 66.305 Beschäftigte von außerhalb zur Arbeit in die Stadt. Dem standen lediglich 29.692 Personen gegenüber, die nicht nur in Ludwigshafen ihr Geld verdienen, sondern dort auch wohnen. Einer langjährigen Tendenz entsprechend haben dabei im Vergleich zum Vorjahresmonat die Einpendler wieder stärker zugelegt als die Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen. Nach 64.854 Einpendlern im Juni 2012 gab es hier einen Zuwachs von 1.451 Personen bzw. 2,2 %.

Übersicht 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort sowie Ein- und Auspendler 2012 bis 2013

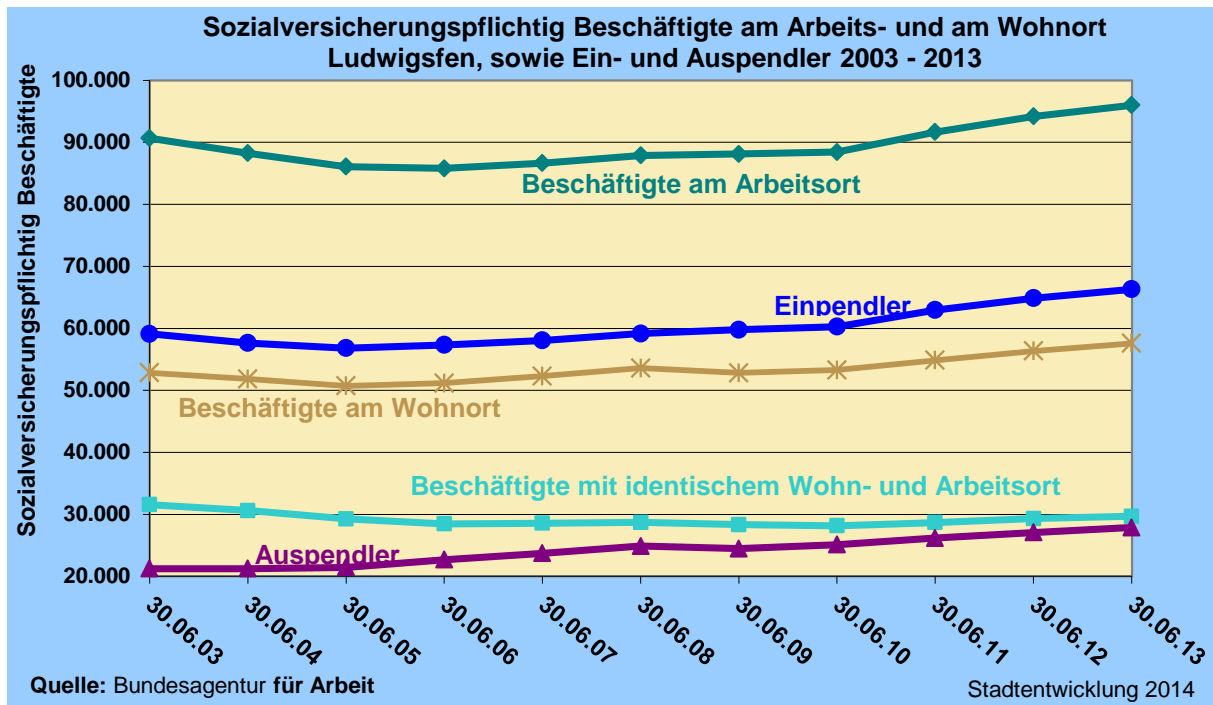
Stichtag / Veränderung	Beschäftigte am Arbeitsort	Einpendler	Auspendler	Beschäftigte mit Wohn- u. Arbeitsort in Ludwigshafen	Beschäftigte am Wohnort
30.06.2012	94.174	64.854	27.039	29.320	56.359
30.06.2013	95.997	66.305	27.892	29.692	57.584
Veränderung 2012-2013	1,9%	2,2%	3,2%	1,3%	2,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Dagegen stieg die Zahl der Beschäftigten in Ludwigshafener Betrieben, für die Wohn- und Arbeitsort zusammenfielen, ausgehend von 29.320 Personen im Juni 2012 lediglich um 372 oder 1,3 % an. Prozentual am stärksten gewachsen ist jedoch – ebenfalls einem längeren Trend folgend – die Zahl der Auspendler, d.h. der Ludwigshafener mit einem auswärtigen Arbeitsplatz. Sie stieg um 853 Personen oder 3,2 % von 27.039 auf 27.892 Beschäftigte.

Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort und Einpendler zusammen betrachtet ergeben die Beschäftigten am Wohnort Ludwigshafen. Die beiden vorgenannten Entwicklungen – unterdurchschnittliche Zunahme in der einen und überdurchschnittliche Steigerung in der anderen Gruppe – ergeben für die Beschäftigten am Wohnort einen Zuwachs im mittleren Bereich. Das Plus liegt hier bei 2,2 % und entspricht in absoluten Zahlen 1.225 Personen. Damit gingen am 30.06.2013 insgesamt 57.584 Ludwigshafener einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Vorjahr hatte die Zahl bei 56.359 Personen gelegen.

Grafik 15:



Die zunehmende Mobilität der Beschäftigten, die aus den oben genannten Zahlen hervorgeht, wird an der folgenden Übersicht besonders deutlich. Im Jahr 2003 waren von 100 Personen, die ihren Arbeitsplatz in Ludwigshafen hatten, knapp 35 zugleich Einwohner der Stadt. Am Stichtag 30.06.2013 galt das dagegen nur noch für rund 31 von 100 Beschäftigten. Eine spiegelbildliche Entwicklung findet sich, wenn man vom Wohnort Ludwigshafen ausgeht und vergleicht, wo die Einwohner arbeiten. 2003 arbeiteten von 100 Ludwigshafener, die eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausübten, rund 40 nicht in der Stadt. Bis zum Stichtag 30.06.2013 stieg diese Zahl auf gut 48 an. D.h., inzwischen verdient fast jeder zweite Ludwigshafener (soweit es sich um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte handelt) sein Einkommen auswärts.

Übersicht 11: Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsplatz und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens

Stichtag	Von 100 sozialversicherungspfl. Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben stammen ... aus der Stadt	Von 100 Ludwigshafenern, die eine sozialversicherungspfl. Beschäftigung ausüben, arbeiten ... nicht in der Stadt
30.06.2003	34,8	40,2
30.06.2004	34,7	41,0
30.06.2005	34,0	42,3
30.06.2006	33,2	44,3
30.06.2007	33,0	45,3
30.06.2008	32,7	46,4
30.06.2009	32,2	46,3
30.06.2010	31,8	47,1
30.06.2011	31,3	47,7
30.06.2012	31,1	48,1
30.06.2013	30,9	48,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

4. Wirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung lassen die Wirtschaftsleistung einer gegebenen räumlichen Einheit auf einen Blick erkennen, wird damit doch die Gesamtheit der erzeugten Waren und Dienstleistungen in einer Zahl zusammengefasst. Auf Kreisebene liegen die Daten, die vom Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen aufbereitet werden, bislang bis zum Jahr 2012 vor. Aufgrund der Komplexität der Berechnungen kommt es regelmäßig zu nachträglichen Revisionen. Die noch für 2014 angekündigten Überarbeitungen können aber nicht mehr in den vorliegenden Bericht eingearbeitet werden, so dass alle im folgenden genannten Beträge als vorläufig anzusehen sind. Weitere Themenfelder, auf die in diesem Kapitel eingegangen wird, sind die Industriestatistik, die Betriebsgründungen (als Indikator für die Innovationskraft) sowie Insolvenzen.

Bruttoinlandsprodukt und Wertschöpfung

Seit dem durch die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 bedingten Einbruch ist das Bruttoinlandsprodukt in Ludwigshafen wieder kontinuierlich gewachsen. Im Jahr 2012 erreichte es einen Wert von 11,654 Mrd. €. Das waren 214 Mio. € oder 1,9 % mehr als im Vorjahr. Damals hatte das BIP bei 11,440 Mrd. € gelegen.

Der wirtschaftliche Erfolg bemisst sich nicht allein am absoluten Wert der erzeugten Waren und Dienstleistungen, sondern entscheidend ist das Verhältnis zu der dafür aufgewandten Arbeitskraft. Auf diese Weise kommt man zur Produktivität, die sich aus der Relation zwischen Bruttoinlandsprodukt und der Zahl der Erwerbstätigen (d.h. einschl. Beamte, Selbständige etc.) errechnet. Für Ludwigshafen ergibt sich daraus, bezogen auf das Jahr 2012, ein Wert von 99.380 €. D.h., im Durchschnitt hat jeder Erwerbstätige Waren und Dienstleistungen in Höhe des genannten Betrages produziert. Damit rangiert Ludwigshafen bundesweit in der Spitzengruppe. Nur im Landkreis München, dem Main-Taunus-Kreis sowie in der Stadt Wolfsburg fiel die Produktivität noch höher aus.

Da das Bruttoinlandsprodukt nicht nach Wirtschaftsabschnitten aufgeschlüsselt ist, muss man auf die Bruttowertschöpfung¹ zurückgreifen, wenn man einen differenzierteren Blick auf die Wachstumstreiber erhalten möchte. Wie man an der Übersicht 12 leicht erkennen kann, entfällt der weitaus größte Teil des Zugewinns auf das verarbeitende Gewerbe. Die Bruttowertschöpfung stieg hier um rund 131 Mio. € von 6,686 Mrd. € im Jahr 2011 auf 6,817 Mrd. € im Jahr 2012. Das bedeutet eine Steigerung um 2,0 %. In anderen Bereichen fällt die prozentuale Zunahme zwar teilweise stärker aus, kann aber in absoluten Zahlen bei weitem nicht an die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe heranreichen. Das gilt etwa für das Baugewerbe (plus 35,1 Mio. €, entspricht plus 13,9 %) sowie die Wirtschaftsabschnitte „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (plus 1,4 Mio. €, entspricht plus 12,3 %) und „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung“ (plus 23,5 Mio. €, entspricht plus 9,1 %). Rückläufig war alleine die Entwicklung im Wirtschaftsabschnitt „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen.“. Hier fiel die Bruttowertschöpfung um 42,1 Mio. € (minus 4,0 %) von 1,064 Mrd. € auf 1,022 Mrd. €. Festzuhalten bleibt, dass der Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt wie schon im Vorjahr bei 65,3 % lag.

¹ Die Bruttowertschöpfung unterscheidet sich in zwei Punkten vom Bruttoinlandsprodukt. Einerseits sind im Gegensatz zum Bruttoinlandsprodukt Subventionen mit enthalten. Andererseits bleiben Steuern bei der Bruttowertschöpfung noch außen vor. Kurz gefasst: Bruttowertschöpfung plus Steuern minus Subventionen = Bruttoinlandsprodukt

Übersicht 12.: Bruttoinlandsprodukt insgesamt sowie Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2000 bis 2012¹⁾

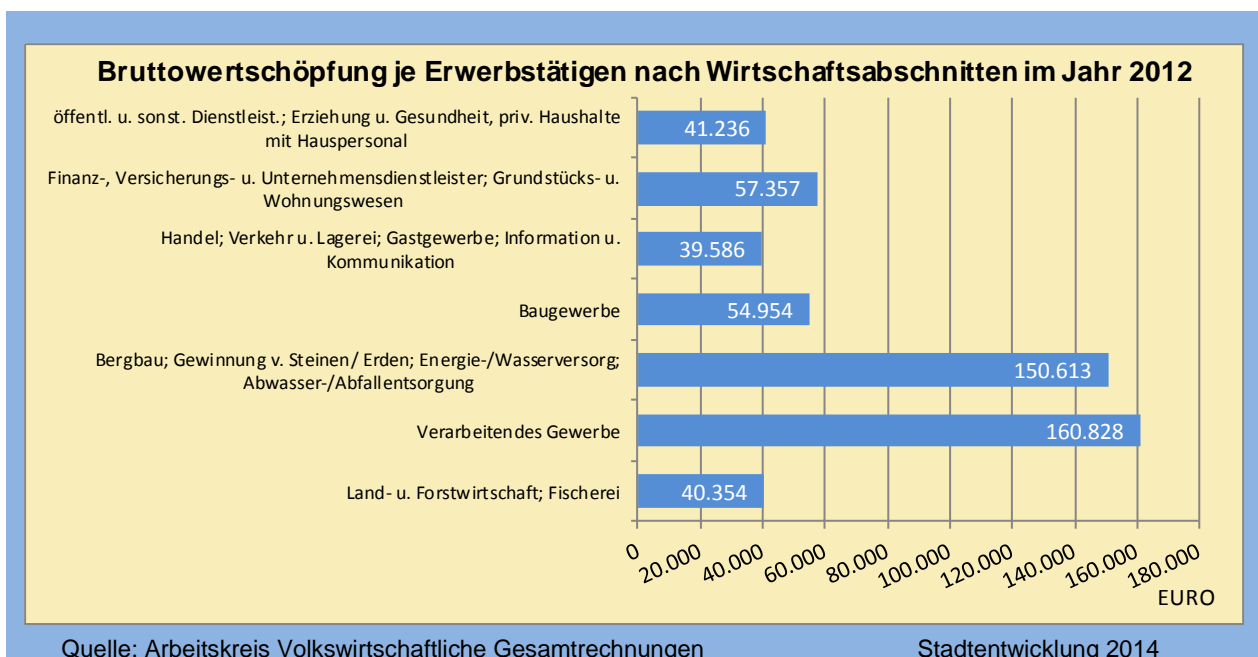
Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mill. Euro)	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (in Mill. Euro)	davon in Mio. €						
			Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung v. Steinen/ Erden; Energie-/ Wasserversorg; Abwasser-/ Abfallentsorgung	Baugewerbe	Handel, Verkehr u. Lagerei; Gastgewerbe; Information u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleist.; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstleister; Erziehung und Gesundheit; priv. Haushalte mit Hauspersonal
2000	8.857,0	7.965,8	16,3	5.020,9	316,2	212,8	812,4	781,4	805,8
2001	8.453,4	7.614,6	15,9	4.649,4	259,7	206,0	833,0	840,9	809,7
2002	8.771,2	7.908,4	15,2	4.844,9	253,3	256,6	821,3	872,2	844,9
2003	8.545,1	7.693,4	14,9	4.654,0	266,9	216,7	808,9	869,0	863,0
2004	9.506,3	8.587,7	15,3	5.431,5	259,0	193,3	814,2	990,8	883,5
2005	9.090,5	8.199,5	14,3	5.160,3	267,2	186,6	811,5	876,5	883,0
2006	9.541,5	8.602,9	15,2	5.385,9	295,6	194,0	828,0	961,8	922,4
2007	9.980,0	8.946,4	16,9	5.664,3	285,9	226,8	857,7	951,8	942,9
2008	9.775,2	8.760,4	17,9	5.242,8	394,2	236,7	870,1	1.010,5	988,2
2009	9.338,7	8.327,2	14,4	4.947,7	307,3	213,1	828,9	969,9	1.045,9
2010	10.891,7	9.757,4	11,0	6.343,2	266,6	227,2	803,2	1.027,1	1.079,2
2011	11.440,3	10.234,8	11,5	6.685,5	257,1	252,1	823,7	1.064,2	1.140,8
2012	11.654,3	10.432,1	12,9	6.816,7	280,6	287,2	840,6	1.022,2	1.172,0

¹⁾nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008; eine detaillierte Liste der Wirtschaftsabschnitte findet sich unter: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/GueterWirtschaftsklassifikationen/klassifikationwz2008_ertl.pdf

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bei der Produktivität steht das verarbeitende Gewerbe ebenfalls an der Spitze. Im Durchschnitt kam in diesem Bereich im Jahr 2012 auf jeden Erwerbstätigen ein Betrag von 161.000 € An zweiter Stelle folgt der Wirtschaftsabschnitt „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden,

Grafik 16:



Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung“ mit knapp 151.000 € je Erwerbstätigen. In den anderen Bereichen liegt der Durchschnittswert dagegen zwischen knapp 40.000 € und rund 57.000 €.

Industriestatistik

Die Industriestatistik erfasst die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes ab einer Mindestgröße von 50 Mitarbeitern. Im Jahr 2013 galt das in Ludwigshafen für 27 Betriebe. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl konstant geblieben. Wie schon im Jahr 2012 war die chemische Industrie mit acht Betrieben am stärksten vertreten. In den Betrieben, die zum Berichtskreis der Industriestatistik gehören, waren zum Ende des Jahres 2013 insgesamt 42.100 Personen beschäftigt. Das waren 550 mehr als zwölf Monate zuvor. Dennoch ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gesunken. Kamen im Jahr 2012 über alle Beschäftigten hinweg betrachtet 61,055 Mio. Stunden zusammen, ging das Volumen im Jahr 2013 auf 59,784 Mio. Stunden zurück (minus 1,271 Mio. Arbeitsstunden bzw. minus 2,1 %). Mögliche Erklärungen könnten das Zurückfahren von Überstunden oder auch eine Zunahme von Teilzeitarbeit sein.

Übersicht 13: **Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten¹⁾)**

Jahr	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden in 1.000
2002	62	47.125	31.065
2003	57	45.253	34.031
2004	56	43.219	66.119
2005	54	41.786	63.501
2006	51	40.634	60.616
2007 ¹⁾	30	39.702	58.723
2008	29	39.549	58.269
2009	27	38.770	56.526
2010	27	39.286	57.598
2011	26	40.211	61.034
2012	27	41.550	61.055
2013	27	42.100	59.784

¹⁾ bis 2006 erstreckte sich der Berichtskreis auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Seit 2007 liegt die Schwelle bei 50 und mehr Beschäftigten.

²⁾ Stand jeweils Dezember

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Gründungsaktivität

Die Gründungsaktivität wird vielfach mit Hilfe der Gewerbemeldungen abzubilden versucht. Um in diesem Zusammenhang wenig relevante Sachverhalte wie nebenberuflich ausgeübte selbstständige Tätigkeiten oder Photovoltaik-Anlagen privater Haushalte auszuklammern, konzentriert sich die folgende Übersicht auf Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz.

Übersicht 14: Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben¹⁾ in den kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz 2009 bis 2013

Stadt	Betriebsgründungen je 10.000 Einwohner					Betriebsaufgaben je 10.000 Einwohner				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Mainz	21,5	18,5	28,0	24,0	28,7	18,1	13,7	15,4	16,1	17,8
Kaiserslautern	28,5	24,7	31,8	29,4	23,9	31,2	22,9	21,2	22,0	27,5
Neustadt	17,3	16,3	25,5	22,1	21,0	20,3	20,2	16,5	17,8	15,7
Ludwigshafen	15,4	21,9	22,0	26,2	20,8	13,8	15,7	14,2	14,6	23,9
Speyer	27,3	23,5	27,1	27,0	20,4	20,9	21,7	19,9	24,6	18,4
Koblenz	23,7	19,9	21,0	27,5	18,9	21,9	20,9	17,3	15,6	17,6
Pirmasens	18,0	16,7	21,0	14,7	18,7	13,1	15,7	17,8	18,7	13,9
Zweibrücken	19,2	23,7	15,9	19,5	18,1	19,2	22,0	16,8	19,8	24,3
Landau	19,1	23,0	26,6	18,4	17,2	12,8	15,4	18,3	15,7	14,9
Frankenthal	16,4	14,7	19,7	19,6	14,1	12,0	15,1	11,8	10,4	11,0
Worms	14,9	16,6	14,7	13,9	12,9	16,2	15,3	15,3	13,9	13,3
Trier	14,7	15,3	14,5	15,3	11,6	13,6	11,7	12,7	15,3	13,1
Rheinl.-Pfalz insges.	14,0	16,6	14,4	15,5	14,3	13,5	13,6	13,7	14,1	13,6

¹⁾ Nur Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz, d.h. Betriebe mit Handelsregistereintrag bzw. Handwerkskarte und/oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; wegen möglicher zeitlicher Verzögerungen zwischen Betriebsaufgabe und Abmeldung ist eine direkte Gegenüberstellung von Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben nicht aussagekräftig. Deshalb wird auf die Berechnung von Salden verzichtet.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

In Ludwigshafen kam es in dieser Gruppe im Jahr 2013 zu 348 Neugründungen und damit 86 weniger als im Vorjahr (434 Neugründungen). Umgerechnet auf die Bevölkerung entspricht das 20,8 Gründungen pro 10.000 Einwohner. Gegenüber dem Vergleichswert von 26,2 Neugründungen pro 10.000 Einwohner im Jahr 2012 bedeutet das einen beträchtlichen Rückgang. Parallel dazu ist die Zahl der Betriebsaufgaben um 157 auf 399 Fälle (Vorjahr: 242) Fälle) gestiegen. Das bedeutet rechnerisch 23,9 Betriebsaufgaben pro 10.000 Einwohner (Vorjahr: 14,6). Die spürbare Belebung der Gründungsaktivitäten in den zurückliegenden Jahren wurde damit vorerst unterbrochen. Im Vergleich zu den übrigen kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz ist das Niveau auf Seiten der Gründungen aber weiterhin recht hoch. Ludwigshafen stand hier im Jahr 2013 (auf die Einwohnerzahl umgerechnet) an vierter Stelle, hatte aber auch die zweithöchste Zahl an Betriebsaufgaben zu verzeichnen.

Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in Ludwigshafen im Jahr 2013 wie schon im Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt wurden nur noch 27 Insolvenzverfahren beantragt. Im Jahr zuvor hatten noch 34 Unternehmen diesen Weg wählen müssen. Rechnerisch kamen somit auf je 1.000 Unternehmen 4,5 Insolvenzen. Damit konnte der rheinland-pfälzische Durchschnitt von 5,8 Insolvenzen je 1.000 Unternehmen unterschritten werden.

Übersicht 15: Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen in den kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz 2013

Stadt	Unternehmensinsolvenzen			Verbraucherinsolvenzen		
	Insolvenzen im Jahr 2013	Veränderung gegenüber 2012	je 1.000 Unternehmen ¹⁾	Insolvenzen im Jahr 2013	Veränderung gegenüber 2012	je 10.000 Einwohner ²⁾
Speyer	7	-10	1,2	67	11	6,1
Frankenthal	8	2	1,5	85	-22	8,0
Pirmasens	10	2	2,1	182	13	18,7
Landau	10	2	3,3	32	-24	6,1
Zweibrücken	10	3	3,9	96	1	22,0
Ludwigshafen	27	-7	4,5	191	12	11,9
Mainz	48	-30	4,5	153	3	7,5
Neustadt	10	-4	4,9	44	7	9,4
Kaiserslautern	31	3	11,0	184	5	37,0
Trier	26	9	11,6	151	-42	37,5
Koblenz	48	5	12,6	111	-59	13,9
Worms	33	12	20,7	94	-7	27,6
Rheinland-Pfalz	1.085	-9	5,8	4.243	-275	10,6

¹⁾ bezogen auf Unternehmen laut Unternehmensregister im Jahr 2011; aktuellere Daten waren bei Drucklegung noch nicht veröffentlicht.

²⁾ bezogen auf Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2012 gemäß Bevölkerungsrechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz; aktuellere Angaben ebenfalls noch nicht verfügbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Bei den Verbraucherinsolvenzen ist dagegen mit 191 Fällen im Kalenderjahr 2013 ein leichter Anstieg zu verbuchen. Im Vorjahr hatten 179 Verbraucher, also 12 weniger, sich für ein Insolvenzverfahren entschieden. Für das Jahr 2013 ergeben sich somit in Ludwigshafen je 10.000 Einwohner 11,9 Insolvenzanträge. Wie schon im Statistischen Jahresbericht 2012 erwähnt, trägt sich dieser Befund nur schlecht mit dem hohen Anteil von überschuldeten Privathaushalten, den Creditreform Ludwigshafen im Schuldneratlas bescheinigt. Im Jahr 2013 kamen in der Stadt auf 100 Erwachsene 15,26 überschuldete Personen. Diese Quote wurde in Rheinland-Pfalz nur von Worms und Pirmasens mit 15,52 bzw. 17,73 überschuldeten Einwohnern je 100 über 17-Jährigen übertroffen. Offensichtlich gibt es starke regionale Unterschiede bei der Häufigkeit, mit der Haushalte, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, den Weg der Privatinsolvenz beschreiten.

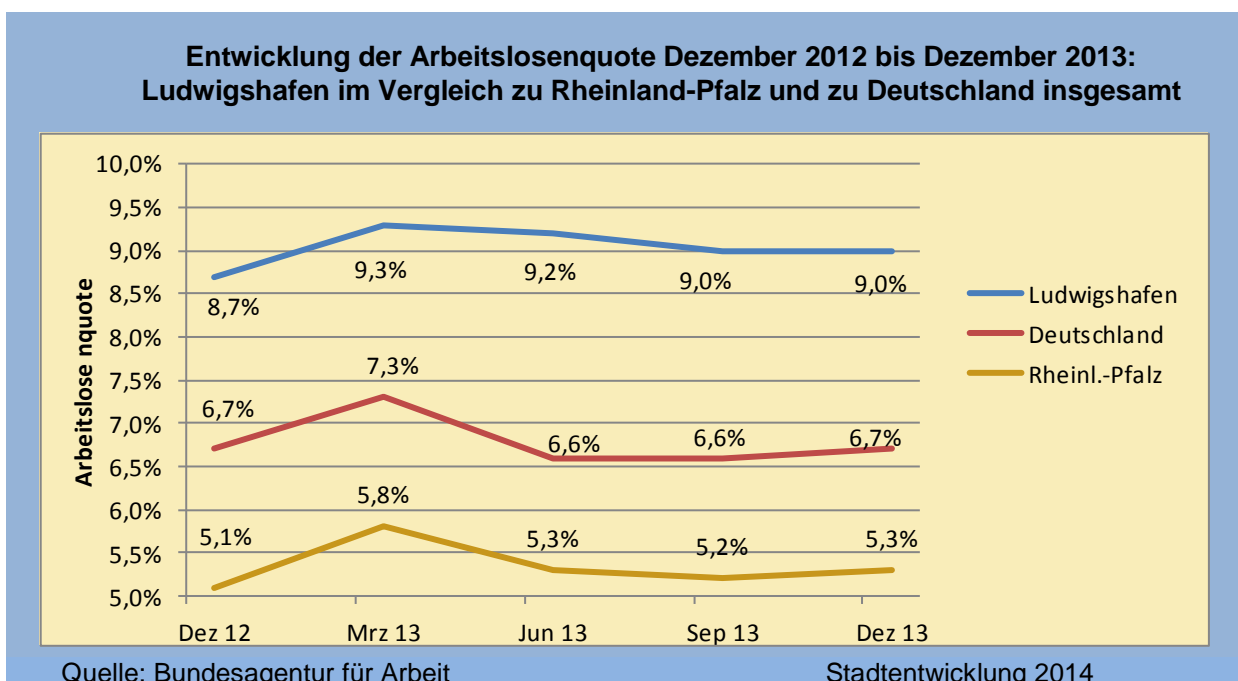
5. Arbeitslosigkeit

Nach der positiven Entwicklung im Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen im Laufe des Jahres 2013 wieder an. Hier zeigt sich einmal mehr, dass Beschäftigungswachstum (das sich im Berichtszeitraum nicht nur in einer vermehrten Stellenzahl in den Ludwigshafener Betrieben, sondern auch in einem Beschäftigungsanstieg bei den Einwohnern niederschlug) nicht zwangsläufig rückläufige Arbeitslosenzahlen bedeuten muss. Das hängt u.a. mit der sog. stillen Reserve zusammen. Gerade bei guter konjunktureller Entwicklung werden viele Menschen, die sich zuvor vom Arbeitsmarkt zurückgezogen hatten, dazu ermutigt, wieder nach einer Stelle zu suchen. Wenn sich der Erfolg nicht sogleich einstellt, finden diese Personen zumindest vorübergehend Eingang in die Arbeitslosenstatistik. So verzeichnete die Agentur für Arbeit zum Ende des Jahres 2013 für das Ludwigshafener Stadtgebiet 7.508 Arbeitslose. Im Dezember 2012 waren es dagegen 7.096 gewesen. Die Zunahme um 412 Personen entspricht einem Anstieg um 5,8 %. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit von 8,7 % im Dezember 2012 auf 9,0 % im Dezember 2013.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im regionalen und überregionalen Vergleich

In Deutschland insgesamt lag die Arbeitslosenquote dagegen im Dezember 2013 mit 6,7 % auf demselben Niveau wie zum Jahresende 2012. Betrachtet man die Entwicklung im Detail, fiel der saisonal übliche Anstieg der Arbeitslosenquote im ersten Quartal 2013 in beiden Fällen ähnlich aus. Die Quote kletterte jeweils um 0,6 Prozentpunkte nach oben, wenngleich in Ludwigshafen von einem deutlich höheren Niveau aus. Während die Arbeitslosigkeit in Deutschland in den folgenden drei Monaten wieder um 0,7 Prozentpunkte sank, ergab sich für Ludwigshafen nur ein minimaler Rückgang um einen zehntel Prozentpunkt. Im restlichen Halbjahr veränderte sich die Arbeitslosenquote nur wenig. Das gilt sowohl für Ludwigshafen als auch für den Bundesdurchschnitt. Im Bundesdurchschnitt zog sie bis zum Dezember 2013 leicht um 0,1 Prozentpunkte an, während sich in Ludwigshafen immerhin noch ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte ergab. Fakt ist jedoch, dass sich der Abstand zwischen Ludwigshafen und dem Bundesdurchschnitt im Jahresverlauf von 2,0 Prozentpunkten auf 2,3 Prozentpunkte erhöht hat.

Grafik 17:



In der Metropolregion Rhein-Neckar mussten die meisten kreisfreien Städte und Landkreise ähnlich wie Ludwigshafen für den Zeitraum Dezember 2012 bis Dezember 2013 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit hinnehmen. Im Durchschnitt erhöhte sich die Arbeitslosenquote allerdings lediglich um einen zehntel Prozentpunkt. Stärker als in Ludwigshafen fiel die Zunahme nur in Worms (+ 0,4 %-Punkte) und in Frankenthal (+ 0,9 %-Punkte) aus. Neustadt, Speyer sowie der Rhein-Pfalz-Kreis hatten einen gleich hohen Anstieg wie Ludwigshafen zu verzeichnen.

Übersicht 16: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2012 bis Dezember 2013

Stadt-/Landkreis	Dez. 2012	Dez. 2013	Veränderung 2012-2013 in %-Punkten
Rhein-Pfalz-Kreis	3,4 %	3,7 %	0,3
Neckar-Odenwald-Kreis	3,8 %	3,9 %	0,1
Kreis Bad Dürkheim	4,0 %	4,0 %	0,0
Südliche Weinstraße	4,0 %	4,1 %	0,1
Rhein-Neckar-Kreis	4,1 %	4,3 %	0,2
Kreis Bergstraße	4,6 %	4,3 %	-0,3
Kreis Germersheim	4,3 %	4,5 %	0,2
Landau	4,7 %	4,9 %	0,2
Heidelberg	5,0 %	5,1 %	0,1
Mannheim	5,9 %	5,7 %	-0,2
Neustadt	5,6 %	5,9 %	0,3
Speyer	5,9 %	6,2 %	0,3
Frankenthal	6,3 %	7,2 %	0,9
Worms	7,8 %	8,2 %	0,4
Ludwigshafen	8,7 %	9,0 %	0,3
MRN insgesamt	4,9 %	5,0 %	0,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Strukturmerkmalen

Schlüsselt man die im Dezember 2013 gemeldeten Arbeitslosen nach Strukturmerkmalen auf, sind Männer mit 3.929 Personen (53,2 %) nach wie vor gegenüber Frauen mit 3.579 Betroffenen (46,8 %) in der Mehrheit. Zum Migrationshintergrund sind leider keine Daten verfügbar. Hier ist nur die Staatsangehörigkeit ersichtlich. Insgesamt besaßen 2.641 Arbeitslose (35,2 %) keinen deutschen Pass. Dementsprechend lag die Zahl der deutschen Arbeitslosen (einschließlich Doppelstaatler) bei 4.867 Personen (64,8 %). 675 Arbeitslose (9,0 %) waren jünger als 25 Jahre, während 1.004 (13,4 %) das 55. Lebensjahr vollendet hatten. 2.953 Personen (39,3 %) waren bereits seit mindestens einem Jahr ohne Job und zählten damit zu den Langzeitarbeitslosen. Die Gruppe der auf dem Arbeitsmarkt stark benachteiligten Schwerbehinderten umfasste 388 Personen. Eine weitere Unterscheidung bezieht sich auf den Rechtskreis. Arbeitslose im Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs III (im Folgenden: SGB III) erhalten Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistungen. Dagegen sind Arbeitslose im Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs II (Im Folgenden: SGB II) auf das aus Steuermitteln finanzierte Arbeitslosengeld II angewiesen, weil sie noch nicht lange genug sozialversicherungstätig waren (mindestens zwölf Monate innerhalb einer Rahmenfrist von 24 Monaten), um einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I zu erwerben oder aber ihren Anspruch durch lang anhaltende Arbeitslosigkeit aufgebraucht haben. Insofern besteht eine starke Überschneidung mit den Langzeitarbeitslosen. Im Dezember 2013 zählten 1.757 Personen zum Rechtskreis des SGB III (23,4 %) und 5.751 (76,6 %) zum Rechtskreis des SGB II. Unter den Veränderungen im Jahresverlauf sind folgende Punkte hervorzuheben.

- **Geschlechtsspezifische Differenzen**
Nachdem sich die Entwicklung für Frauen im vergangenen Jahr zum ersten Mal seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe günstiger als für Männer dargestellt hatte, setzte sich die Tendenz im Jahr 2013 – wenngleich diesmal bei insgesamt wieder steigenden Zahlen – fort. Während sich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Männer um 6,2 % erhöhte (Zunahme um 229 Personen von 3.700 auf 3.929 Arbeitslose), ergab sich bei den weiblichen Arbeitslosen nur ein Anstieg um 5,4 % (Zunahme um 183 Personen von 3.396 auf 3.579 Arbeitslose).
- **Staatsangehörigkeit**
Die überdurchschnittlich gewachsene Zahl ausländischer Beschäftigter konnte nicht verhindern, dass die Arbeitslosigkeit unter Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, noch stärker anstieg als in der Vergleichsgruppe mit deutschem Pass. In der ausländischen Bevölkerung waren im Dezember 2013 8,9 % mehr Arbeitslose gemeldet als im Jahr zuvor. Im Einzelnen bedeutet das 2.641 Betroffene zum Jahresende. Das waren 216 mehr als im Dezember 2012. Damals wurden in dieser Gruppe 2.425 Arbeitslose registriert. Bei den deutschen Staatsangehörigen fiel der prozentuale Anstieg dagegen mit 4,2 % nicht einmal halb so hoch aus. Hier wuchs die Zahl um 196 Personen von 4.671 auf 4.867 Arbeitslose.
- **Langzeitarbeitslose**
Zum Jahresende 2013 waren wieder mehr Menschen ohne Job als zwölf Monate zuvor, wenngleich die Steigerungsrate in diesem Fall mit 1,5 % unterhalb des Durchschnitts blieb. So lag die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Dezember 2013 bei 2.953 Personen. Das waren lediglich 45 mehr als im Dezember 2012 mit damals 2.908 Langzeitarbeitslosen.
- **Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II**
Wie in den meisten Jahren mit steigender Arbeitslosigkeit war die Zunahme auch diesmal im Rechtskreis des SGB II stärker ausgeprägt als bei den Arbeitslosen mit Versicherungsleistungen nach SGB III. Bei einem Anstieg um 7,0 % kletterte die Zahl der Arbeitslosen mit Leistungen nach SGB II um 375 Personen von 5.376 auf 5.751 Betroffene. Dem stand im Rechtskreis des SGB III lediglich ein Anstieg um 2,2 % gegenüber. In absoluten Zahlen ausgedrückt, ergab sich lediglich ein Plus von 37 Personen. Somit erhöhte sich die Zahl von 1.720 auf 1.757 Arbeitslose.
- **Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)**
Auch die Personengruppe ab 55 Jahren blieb von dem Trend zu wieder ansteigenden Arbeitslosenzahlen nicht verschont. Bei einer leicht unterdurchschnittlichen Steigerungsrate von 3,4 % waren in dieser Altersgruppe am Jahresende 1.004 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 33 mehr als die 971 Arbeitslosen über 54 Jahre, die im Dezember 2012 registrierten waren.
- **Schwerbehinderte**
Nachdem die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten in den zwei Vorjahren gesunken war, ergab sich für 2013 wieder eine Zunahme. Waren im Dezember 2012 noch 338 Schwerbehinderte bei der Agentur für Arbeit registriert, erhöhte sich die Zahl innerhalb der folgenden zwölf Monate um 50 auf 388 Arbeitslose. Das Plus von 14,8 % bedeutet unter allen Personengruppen die höchste Steigerungsrate.
- **Junge Arbeitslose unter 25 Jahren**
Junge Arbeitslose zwischen 15 und 24 Jahren bilden die einzige Personengruppe, in der die Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf zurückging, wenngleich es sich nur um eine recht bescheidene Differenz von 8 Personen bzw. 1,2 % handelt. So galten zum Jahresende noch

675 junge Menschen als arbeitslos, wobei man berücksichtigen muss, dass Gleichaltrige, die weiterhin die Schule besuchten, weil sie keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz fanden oder an berufsvorbereitenden Maßnahmen teilnahmen, hier nicht mitgezählt werden.

**Übersicht 17: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen
Dezember 2012 und Dezember 2013**

Personengruppe	Dezember 2012	Dezember 2013	Veränderung 2012-2013
Männer	3.700	3.929	6,2%
Frauen	3.396	3.579	5,4%
Deutsche	4.671	4.867	4,2%
Ausländer	2.425	2.641	8,9%
15 bis unter 25 Jahre	683	675	-1,2%
50 Jahre und älter	1.826	1.896	3,8%
dar.: 55 Jahre und älter	971	1.004	3,4%
Langzeitarbeitslose	2.908	2.953	1,5%
Schwerbehinderte	338	388	14,8%
Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III	1.720	1.757	2,2%
Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	5.376	5.751	7,0%
insgesamt	7.096	7.508	5,8%

Quelle. Bundesagentur für Arbeit

Unterbeschäftigung

Bekanntlich erfasst die Arbeitslosenstatistik nicht alle Personen, die an einer Arbeitsaufnahme interessiert sind, sondern nur diejenigen, die bestimmte Kriterien erfüllen. So muss man bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldet sein, was z.B. für die sog. „stille Reserve“ in der Regel nicht zutrifft. Weiterhin muss man in der Lage sein, wöchentlich mindestens 15 Stunden zu arbeiten und bereit sein, aktiv nach einer Stelle zu suchen. Zudem wurden im Laufe der Zeit verschiedene Gruppen aus der Arbeitslosenstatistik ausgeschlossen. Das gilt etwa für Teilnehmer von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, zu denen auch die Arbeitsgelegenheiten, besser bekannt als 1 €-Jobs, zählen. Seit dem Jahr 2009 veröffentlicht die Agentur für Arbeit auch Angaben zur Unterbeschäftigung, soweit sich der betroffene Personenkreis aus den vorliegenden Daten erschließen lässt. Wie sich der Übersicht 18 entnehmen lässt, kamen im Dezember 2013 zu den 7.508 gemeldeten Arbeitslosen noch weitere 3.416 Unterbeschäftigte hinzu. Addiert man beide Gruppen, kommt man somit auf 10.924 Unterbeschäftigte. Gegenüber dem Vorjahresmonat, als 10.350 Unterbeschäftigte zu verzeichnen waren, hat sich die Gesamtzahl um 574 Personen (d.h. um 5,5 % und damit in etwas geringerem Maße als die registrierte Arbeitslosigkeit) erhöht. Der Grund dafür ist die vergleichsweise geringe Zunahme bei den nicht arbeitslos gemeldeten Unterbeschäftigten. Deren Zahl erhöhte sich um genau 5,0 % (in absoluten Zahlen 162 Personen) von 3.254 auf die schon genannten 3.416 Personen.

Nach Teilgruppen aufgeschlüsselt, finden sich die größten Veränderungen bei Personen, für die vorruhestandsähnliche Regelungen gelten, sowie bei Teilnehmern an fremdgeförderten Maßnahmen. So ist die Zahl älterer Beziehiger von Grundsicherungsleistungen nach SGB II, die sich aufgrund vorruhestandsähnlicher Regelungen nicht mehr arbeitslos melden müssen, sofern sie bereits seit mindestens einem Jahr kein Job-Angebot mehr erhalten haben, zwischen Dezember 2012 und Dezember 2013 um 58 Personen von 569 auf 627 Betroffene gestiegen. Demgegenüber finden vergleichbare Regelungen im Bereich des SGB III immer seltener Anwendung, da sie nur noch für Altfälle gelten (siehe Erläuterung im Kasten). Dementsprechend gehörten im Dezember 2013 nur noch 117 Personen zu dieser Gruppe. Das sind 123 Menschen weniger

Nicht arbeitslos gemeldete Unterbeschäftigte:

Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Aktivierung, wie etwa Trainingsmaßnahmen sowie um ältere Personen mit einem vorruhestandsähnlichen Status nach § 53a SGB II. Der betreffende Paragraph schreibt vor, dass Bezieher von Arbeitslosengeld II gemäß Sozialgesetzbuch II ab einem Alter von 59 Jahren nicht mehr als arbeitslos gelten, wenn sie mindestens ein Jahr lang kein Arbeitsangebot erhalten haben.

Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind

Diese Kategorie umfasst neben Teilnehmern von beruflichen Weiterbildungsangeboten u.a. Personen, die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten – besser als 1 Euro-Jobs bekannt – beschäftigt sind. Dazu kommen Bezieher von Arbeitslosengeld I, die nach Vollendung des 58. Lebensjahrs auf Jobangebote verzichten können, dann aber ähnlich wie die Arbeitslosengeld II-Bezieher mit vorruhestandsähnlichem Status in der Arbeitslosenstatistik keine Berücksichtigung mehr finden. Diese Regelung zum erleichterten Bezug von Arbeitslosengeld nach § 428 SGB III wurde zwar zum 01.01.2008 aufgehoben, wird aber noch bei Altfällen angewandt, sofern die Voraussetzungen vor dem genannten Stichtag gegeben waren. Zwei weitere größere Gruppen bilden kurzfristig Arbeitsunfähige, die in dieser Zeit ebenfalls nicht als arbeitslos gelten, sowie Personen, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen, soweit diese nicht von der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter durchgeführt werden. Dazu zählen vor allem die Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen fern vom Arbeitslosenstatus

Diese Kategorie bezieht sich in der Hauptsache auf ehemals Arbeitslose, die einen Gründungszuschuss zum Aufbau einer eigenständigen wirtschaftlichen Existenz erhalten.

als im Vorjahresmonat, als noch 240 Fälle gezählt wurden. Angebote im Rahmen der Fremdförderung, d.h. in der Hauptsache Sprachkurse für Ausländer, wiederum erfreuten sich eines verstärkten Zuspruchs. In diesem Fall. brachte das Jahr 2013 eine Zunahme von 200 auf 262 Teilnehmer, d.h. ein Plus von 62 Personen.

Übersicht 18: Unterbeschäftigte im Dezember 2012 und im Dezember 2013

Personengruppe	Dez. 2012	Dez. 2013	Veränderung 2012-2013
Arbeitslose	7.096	7.508	5,8
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	1.094	1.184	8,2
davon: Aktivierung und berufliche Eingliederung	525	557	6,1
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 53a SGB II) ¹⁾	569	627	10,2
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	8.190	8.692	6,1
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	1.303	1.290	-1,0
darunter: berufliche Weiterbildung inkl. Rehabilitanden	342	366	7,0
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs)	292	322	10,3
Fremdförderung (Maßnahmen, die von anderen Trägern als der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden)	200	262	31,0
Beschäftigungszuschuss	3	3	0
Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III / 65 Abs.4.SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI) ¹⁾	240	117	-51,3
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	209	219	4,8
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.493	9.982	5,2
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	886	942	6,3
davon: Gründungszuschuss	40	55	37,5
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	18	*	--
Altersteilzeit	828	885	6,9
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	10.379	10.924	5,3
darunter Unterbeschäftigte ohne Arbeitslosenstatus	3.283	3.416	4,1

* aus Datenschutzgründen keine Angabe

¹⁾ siehe Erläuterungen im Text

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stellenangebot

Bei der Darstellung des Stellenangebots wird im Folgenden der Einzugsbereich der Agentur für Arbeit Ludwigshafen dargestellt, die neben der Hauptgeschäftsstelle in Ludwigshafen auch die Bezirke Speyer und Frankenthal umfasst. D.h., in diesem Fall werden die Stadtgrenzen überschritten, da die Jobsuche dort ja in der Regel nicht Halt macht.¹

¹ Im Grunde genommen müsste auch das rechtsrheinische Gebiet mit berücksichtigt werden, da das dortige Stellenangebot für Arbeitsuchende aus Ludwigshafen ebenfalls relevant ist. Eine solche umfassende Betrachtung würde jedoch an diesem Ort zu weit führen.

Ähnlich wie im Stadtgebiet stieg auch im Bereich der Agentur für Arbeit die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen um 944 Personen von 12.983 auf 13.927 Betroffene. Bei den offenen Stellen änderte sich dagegen relativ wenig. Nach 2.163 Stellen im Dezember 2012 waren bei der Arbeitsagentur im gesamten Einzugsbereich Ende 2013 noch 2.128 Offerten registriert, d.h. 35 weniger als vor Jahresfrist. Damit kamen nun auf jede gemeldete Stelle rechnerisch 6,5 Arbeitslose. Ein Jahr zuvor hatte diese Kennziffer noch bei genau 6,0 Bewerbern je Stelle gelegen.

Schaut man sich die einzelnen Berufsgruppen an, hatten zum Ende des Jahres relativ gesehen Angehörige der Berufsgruppe „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“ die besten Chancen auf baldige Wiederbeschäftigung. Hier kamen auf jede Stelle rechnerisch 1,9 Bewerber. Gegenüber dem Vorjahr (2,0 Bewerber je Stelle) hat sich die Relation nur wenig verändert, denn parallel zur leicht gestiegenen Arbeitslosenzahl (von 272 auf 304 Arbeitslose) ist auch die Zahl der freien Stellen moderat (von 136 auf 163) gestiegen. Von den Chancen bei der Jobsuche her gesehen an zweiter Stelle steht die Berufsgruppe „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“. Wenngleich die Arbeitslosenzahl um rund 100 von 1.883 auf 1.984 Personen stieg, vergrößerte sich gleichzeitig auch das Jobangebot um rund 75 von 565 auf 641 offene Stellen. Im Endeffekt sank dadurch die Relation zwischen Stellen und Bewerbern von 1:3,3 auf 1:3,1.

Im Falle der Berufsgruppe Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, die mit 3,4 Bewerbern pro offene Stelle ebenfalls vergleichsweise gut abschneidet, gingen gestiegene Arbeitslosenzahlen dagegen mit einem rückläufigen Angebot an freien Stellen einher. Bei 997 Arbeitslosen im Dezember 2012 kamen im Jahresverlauf im Saldo 40 hinzu, so dass Ende 2013 insgesamt 1.037 Personen registriert waren. Im selben Zeitraum verknappte sich das Angebot an freien Stellen um 43 von 345 auf 302.

Übersicht 19: Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen im Bereich der Agentur für Arbeit Ludwigshafen Ende 2012 und Ende 2013

Berufsgruppe	Arbeitslose		offene Stellen		auf eine offene Stelle kamen ...Arbeitslose	
	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2012	Dez. 2013
insgesamt	12.983	13.927	2.163	2.128	6,0	6,5
darunter:						
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	404	395	29	27	13,9	14,6
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1.883	1.984	565	641	3,3	3,1
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.166	1.211	390	193	3,0	6,3
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	272	304	136	163	2,0	1,9
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	4.222	4.481	337	459	12,5	9,8
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	2.196	2.407	172	179	12,8	13,4
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.283	1.337	152	138	8,4	9,7
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	997	1.037	345	302	2,9	3,4
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	173	207	36	25	4,8	8,3
keine Angabe bzw. Zuordnung nicht möglich	386	564	*	*	*	*

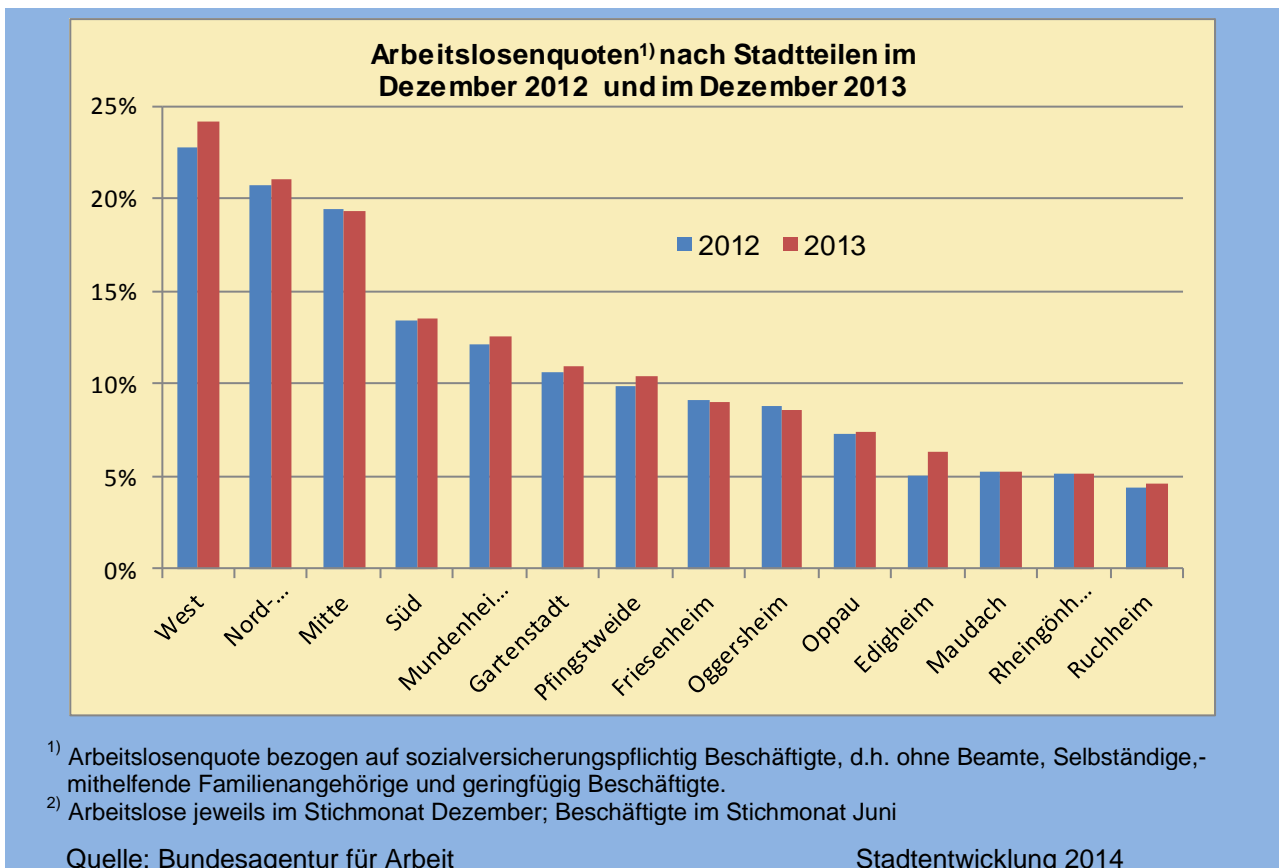
* aus Datenschutzgründen keine Angabe
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Am weitesten gehen Angebot und Nachfrage im Bereich „Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie Gartenbau“ auseinander. Bei im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabilen Zahlen standen am Ende des Jahres 2013 27 offenen Stellen 395 Arbeitslose gegenüber. Das bedeutet eine Relation von 1:14,6. Nicht viel besser sieht es in der Gruppe „kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ aus, die allerdings eine weit größere Zahl von Jobsuchenden umfasst. In diesem Fall waren 179 freie Stellen zu vergeben – bei 2.407 Arbeitslosen! Ein Jahr zuvor hatten 2.196 Bewerber 172 Stellen gegenübergestanden, was eine um rund 200 Personen gestiegene Nachfrage bei fast unverändertem Angebot bedeutet. Dementsprechend verschlechterte sich die Relation zwischen Stellen und Arbeitslosen von 1:12,8 auf 1:13,4.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Während sich die Arbeitslosen kleinräumig nach Stadtteilen aufschlüsseln lassen, stößt man bei den Arbeitslosenquoten auf methodische Probleme, die schon in früheren Statistischen Jahresberichten dargestellt wurden. Üblicherweise berechnet man die Arbeitslosenquote, indem man die Arbeitslosen auf alle zivilen Erwerbspersonen¹ am jeweiligen Wohnort bezieht. Das ist die Größe, die auch im bisherigen Text verwandt wurde. Auf Stadtteilebene sind jedoch am Wohnort als Bezugsgröße nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügbar. Dementsprechend fällt die so ermittelte Quote für die Gesamtstadt rund drei Prozentpunkte höher aus als der bislang in diesem Kapitel ausgewiesene Wert. Für Vergleiche innerhalb des Stadtgebiets ist das jedoch kein großer Nachteil, da dieser Effekt alle Stadtteile ungefähr gleichermaßen betrifft. Streng genommen dürfte die nur auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogene Quote nicht als Arbeitslosenquote bezeichnet werden. Mangels einer griffigen alternativen Bezeichnung scheint es dennoch gerechtfertigt, den Begriff im Folgenden zur Charakterisierung von Stadtteilen zu verwenden.

Grafik 18:



¹ Erwerbspersonen = Arbeitslose plus Erwerbstätige (d.h. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Selbständige, Beamte, geringfügig Beschäftigte und mithelfende Familienangehörige)

Seit kleinräumige Daten zur Arbeitslosigkeit verfügbar sind, d.h. seit dem Jahr 1999, zeichnet sich Ruchheim stets durch die niedrigste Quote aus. Das gilt auch für den Berichtsmonat Dezember 2013, mit einer Arbeitslosenquote von 4,5 % im Stadtteil. Darauf folgte im Dezember 2012 der Stadtteil Edigheim. In diesem Fall ist die Arbeitslosenquote jedoch im Jahresverlauf überdurchschnittlich von 5,1 % auf 6,3 % (+ 1,2 %-Punkte) gestiegen, so dass Edigheim im Dezember 2013 auf den vierten Platz fiel. Rang zwei teilten sich stattdessen Rheingönheim und Maudach mit jeweils 5,2 %, wobei Maudach sich gegenüber dem Vorjahresmonat um einen zehntel Prozentpunkt verbesserte, während sich die Arbeitslosenquote in Rheingönheim um genau den gleichen Betrag erhöhte.

Das Gegenstück zu Ruchheim bildet am anderen Ende der Skala der Stadtteil West, der ununterbrochen die stadtweit höchste Arbeitslosenquote aufweist. Im Dezember 2013 waren das 24,2 %. Gegenüber dem Monat Dezember 2012, als die entsprechende Quote bei 22,8 % lag, ergibt sich damit eine Steigerung um 1,4 Prozentpunkte. Das war unter allen Stadtteilen die stärkste Zunahme. Als Stadtteile mit der zweit- und dritthöchsten Arbeitslosenquote folgten Mitte und Nord-Hemshof. Für den Stadtteil Mitte ergab sich ein Wert von 19,4 %. Im Falle des Stadtteils Nord-Hemshof waren es 21,0 %. Für Mitte ist dabei gegenüber dem Vorjahresmonat (19,5 %) eine leichte Verbesserung von einem zehntel Prozentpunkt festzustellen, für Nord-Hemshof (Dezember 2012: 20,7 %) dagegen ein Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte. Insgesamt kann man festhalten, dass sich die Veränderungen im Verlauf des Jahres 2013 meist sehr in Grenzen hielten. Sieht man von den schon erwähnten Stadtteilen Edigheim und West ab, erreichte die Zunahme ansonsten nur noch in der Pflingstweide eine recht starke Ausprägung. Hier ergab sich ein Anstieg um einen halben Prozentpunkt von 9,9 % auf 10,4 %. Auch die teilweise zu verzeichnenden Rückgänge (neben dem ebenfalls schon genannten Stadtteil Mitte außerdem Friesenheim und Oggersheim) blieben bei einem Minus von jeweils 0,1 Prozentpunkten sehr im Rahmen.

6. Existenzsichernde Transferleistungen

Seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe im Jahr 2005 lassen sich drei Formen von existenzsichernden Transferleistungen unterscheiden:

- die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Sozialgesetzbuch II (SGB II), die von der Zahl der Leistungsberechtigten her die größte Gruppe bildet,
- die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), die allerdings bereits im Jahr 2004 eingeführt wurde und seitdem, wenngleich von deutlich niedrigerem Niveau aus ständig wachsende Fallzahlen aufweist, sowie
- die Hilfe zum Lebensunterhalt, die nach dem Übergang in den Geltungsbereich des SGB XII nur noch eine Restkategorie von Personen umfasst, die sich keiner der beiden erstgenannten Gruppen zuordnen lassen.

Allen drei Leistungsarten gemeinsam ist, dass es sich um finanzielle Hilfen durch die öffentliche Hand handelt, die nicht durch Versicherungsbeiträge erworben wurden. Im Folgenden werden nur die Leistungsberechtigten außerhalb von Einrichtungen (das heißt z.B. keine Bewohner von Pflegeheimen oder stationären Einrichtungen für Behinderte, die sich ja oft nicht in Ludwigshafen befinden) berücksichtigt.

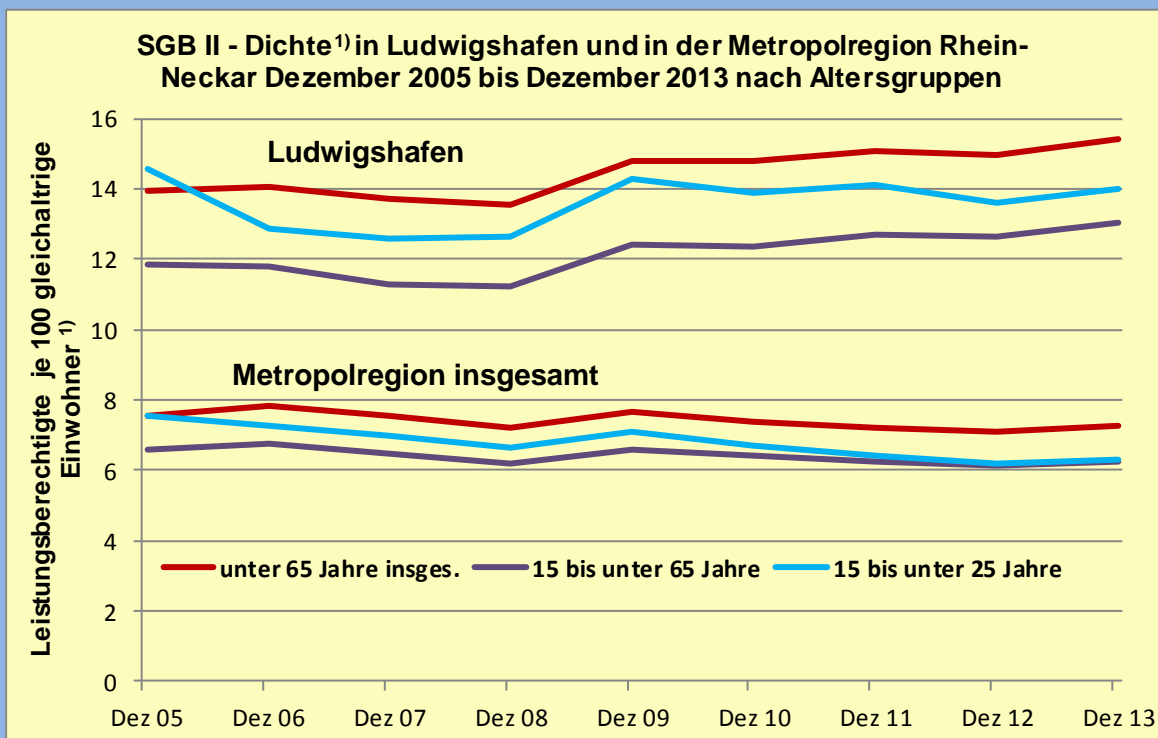
6.1 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Bundesweit stieg der Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende, der in Form von Arbeitslosengeld II (bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bzw. Sozialgeld (bei nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, d.h. hauptsächlich Kindern unter 15 Jahren) erfolgt, im Verlaufe des Jahres 2013 leicht an. Im Dezember 2013 wurden in Deutschland 6.041.123 Leistungsberechtigte gezählt. Das waren knapp 4.000 oder 0,1 % mehr als im Vorjahresmonat. In Westdeutschland fiel der Anstieg dabei mit einem Plus von fast 46.000 Personen oder 1,1 % auf 4.193.109 Leistungsberechtigte merklich kräftiger aus. Auch in Ludwigshafen war eine Zunahme zu verzeichnen, die aber prozentual betrachtet den westdeutschen Durchschnitt deutlich übertraf. Nach 19.243 Leistungsberechtigten im Dezember 2012 kletterte die Zahl innerhalb des Stadtgebiets im Dezember 2013 um 585 auf 19.828 Personen an. Das entspricht einer Steigerung um genau drei Prozent. Nach der kurzfristigen Verbesserung der Situation im Jahr 2011 ist damit für den Stichmonat Dezember zum zweiten Mal in Folge eine Zunahme zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2009 bewegen sich die Zahlen durchweg über der Marke von 19.000 Personen, wobei die 19.828 Leistungsberechtigten zum Ende des Jahres 2013 den höchsten überhaupt je erreichten Wert darstellen. Rechnerisch kamen damit im Dezember 2013 auf 100 Einwohner unter 65 Jahren 14,9 Leistungsberechtigte. Ein Jahr zuvor hatte diese Kennzahl bei 14,6 gelegen. Im Folgenden wird diese Relation allgemeinen Konventionen folgend der Kürze halber als SGB II-Dichte bezeichnet.

In der Metropolregion Rhein-Neckar stieg die Zahl der Leistungsberechtigten bei einem Plus von 2,0 % im Vergleich zum westdeutschen Bundesgebiet ebenfalls überdurchschnittlich. Dennoch blieb der Zuwachs einen vollen Prozentpunkt unter der Ludwigshafener Steigerungsrate. Allerdings gab es in der Region auf der Kreisebene einzelne Gebietseinheiten wie die Städte Landau (+8,6 %) und Worms (+6,4 %) sowie den Kreis Südliche Weinstraße (+5,2 %) mit weit höheren Zuwachsraten als in Ludwigshafen. Dem standen auf der anderen Seite Stadt- und Landkreise gegenüber, in denen die Zahl der Leistungsberechtigten sogar fiel. Hierzu gehörten Heidelberg (- 2,3 %), Speyer (-2,2 %) sowie der Kreis Bergstraße (-1,4 %).

Nach Alter aufgeschlüsselt, richtet sich ein besonderes Augenmerk auf Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren als eine der wichtigsten Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik in der Region. In den beiden Vorjahren konnte in Ludwigshafen die Zahl der jungen Leistungsberechtigten gesenkt werden. Im Berichtszeitraum Dezember 2012 bis Dezember 2013 war hier dagegen wieder ein Anstieg von 2.569 auf 2.639 Personen (+ 70) zu verzeichnen. Prozentual blieb das Plus von 2,7 % aber immerhin hinter der durchschnittlichen Steigerungsrate für alle Altersgruppen zurück. Auch in der Region insgesamt standen zum Jahresende 2013 mehr junge Menschen im Leistungsbezug als Ende 2012. Hier ergab sich eine Zunahme um 1,4 %.

Grafik 19:



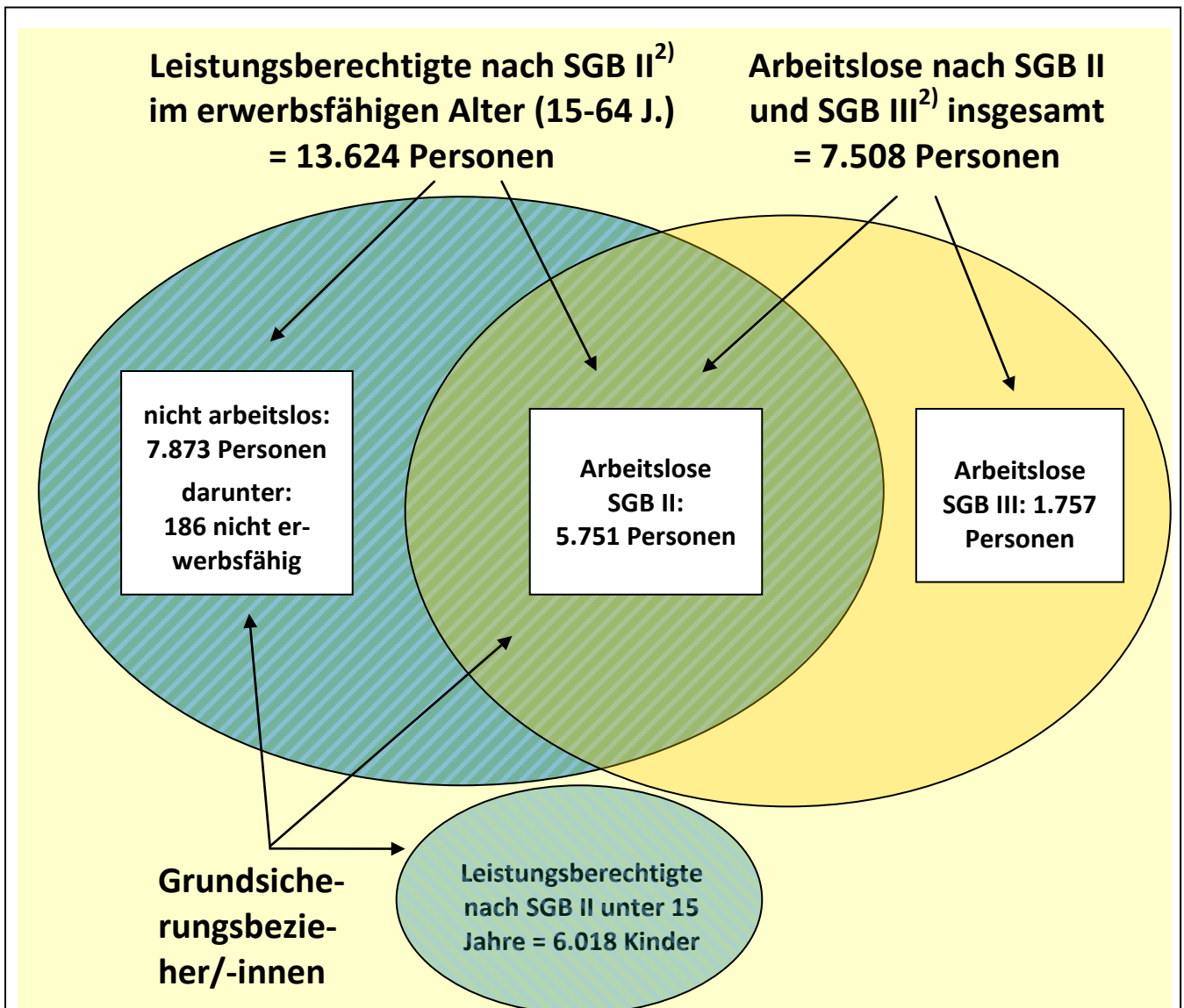
¹⁾ Die Bundesagentur für Arbeit bezieht in ihren Veröffentlichungen zur SGB II-Statistik die Leistungsberechtigten auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung der statistischen Landesämter. Soweit es sich nicht um regionale bzw. interregionale Vergleiche handelt, werden im vorliegenden Bericht abweichend davon für Ludwigshafen die von der kommunalen Statistikstelle ausgewerteten Melde-daten unter Einschluss der Einwohner mit Nebenwohnsitz zu Grunde gelegt. Da die so ermittelte Einwohnerzahl über den entsprechenden Angaben der statistischen Landesämter liegt, fällt die Leistungsdichte etwas niedriger aus. Weiterhin ist zu beachten, dass die Einwohnerdaten für den Stichmonat Dezember 2013 bei Drucklegung noch nicht in der notwendigen Aufschlüsselung veröffentlicht waren. Behelfsweise wurde die Leistungsdichte für Dezember 2013 daher auf Basis der Einwohner am 31.12.2012 berechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stadtentwicklung 2014

Wie schon in früheren Statistischen Jahresberichten ausführlich dargelegt wurde, entwickelt sich die Zahl der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung nach SGB II keinesfalls immer parallel zur Arbeitslosigkeit. Das ergibt sich schon allein daraus, dass nur ein Teil der Arbeitslosen Leistungen nach SGB II erhält, wie auch umgekehrt nur ein Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II als arbeitslos gilt. Zudem werden in der Arbeitslosenstatistik nur direkt betroffene Personen aufgeführt, auch wenn Angehörige mit tangiert sind. Dagegen erfasst die Grundsicherungsstatistik die komplette Bedarfsgemeinschaft, d.h. alle Haushaltsmitglieder, die gemeinsam wirtschaften. Das ist der Hauptgrund dafür, dass die in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesene Personenzahl die Zahl der Arbeitslosen bei weitem übersteigt. Die Zahlenverhältnisse für den Stichmonat Dezember 2013 können der Grafik 20 entnommen werden.

Grafik 20: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende¹⁾



Die Arbeitslosen setzen sich zusammen aus Personen mit Anspruch auf Leistungen nach SGB III (in der Regel Arbeitslosengeld I) sowie Leistungsberechtigten nach SGB II, die Arbeitslosengeld II erhalten. Nur der kleinere Teil der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende ist arbeitslos gemeldet. Nicht als arbeitslos gelten z.B. Jugendliche über 15 Jahren, die noch eine Schule besuchen, Elternteile, die wegen Kinderbetreuung häuslich gebunden sind sowie Berufstätige mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 15 Stunden/Woche, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen Grundsicherungsleistungen benötigen.

Dabei muss man beachten, dass die Arbeitslosenstatistik nur direkt Betroffene erfasst. Die Grundsicherungsstatistik bezieht dagegen die gesamte Bedarfsgemeinschaft, einschließlich Partner/innen und Kinder mit ein. Schon allein deshalb übersteigt die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II die Zahl der Arbeitslosen bei weitem.

¹⁾ Zahlen beziehen sich auf den Stichtag Dezember 2013

²⁾ SGB II = Sozialgesetzbuch II; SGB III = Sozialgesetzbuch III. Die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik sind nicht völlig kongruent. Daher stimmt die hier angegebene Zahl der arbeitslosen Leistungsberechtigten nach SGB II nicht 100 %ig mit den entsprechenden Angaben in Übersicht 20 überein.

Im Gegensatz zum Vorjahr, als nur die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II wuchs, während die Arbeitslosigkeit rückläufig war, fand sich im Jahr 2013 ein Anstieg in beiden Bereichen. Im Rechtskreis des SGB II richtet sich die Aufmerksamkeit zunächst auf die 13.624 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, d.h. die Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren (bzw. bis zur schrittweise verschobenen Grenze des gesetzlichen Renteneintrittsalters), die von ihrer gesundheitlichen Verfassung her mindestens 15 Stunden in der Woche eine berufliche Tätigkeit ausüben könnten. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dez. 2012: 13.237 Personen) hat ihre Zahl um 387 Personen, d.h. 2,9 %, zugenommen. Die größte Gruppe bilden dabei die Arbeitssuchenden mit 9.662 Betroffenen im Stichmonat Dezember 2013. Die beiden Begriffe „arbeitssuchend“ und „arbeitslos“ müssen dabei auseinander gehalten werden. Während alle Arbeitslosen definitionsgemäß auch arbeitssuchend sind, gelten bei weitem nicht alle Arbeitssuchenden als arbeitslos. Lediglich arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos sind etwa Schulabgänger, die sich um einen Ausbildungsplatz bemühen oder Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, wozu die sogenannten 1 Euro-Jobber das bekannteste Beispiel bilden. Ebenso gehören Personen, die wegen einer Erkrankung dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen oder die sich aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus nach einer höher bezahlten Arbeitsstelle umsehen, zu dieser Gruppe. Im Vergleich zu den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt ist bei den Arbeitssuchenden gegenüber dem Vorjahresmonat (9.248 Arbeitssuchende) ein überdurchschnittlicher Anstieg von 4,5 % (in absoluten Zahlen + 414 Personen) zu verzeichnen. Nochmals stärker fiel die prozentuale Zunahme in der Teilgruppe der Arbeitssuchenden aus, die zugleich arbeitslos gemeldet sind. In diesem Fall wurde die Zahl von 5.256 arbeitslosen Leistungsberechtigten, die im Vorjahresmonat gezählt wurden, um 352 Personen übertroffen. Damit umfasste diese Gruppe im Dezember 2013 insgesamt 5.608 Leistungsberechtigte. Das entspricht einem Plus von 6,7 %.

Leicht verkleinert hat sich dagegen die Gruppe der Personen, die zwar prinzipiell als erwerbsfähig gelten, aber weder arbeitslos noch arbeitssuchend sind. Hierzu zählen vor allem Elternteile, die wegen der Betreuung jüngerer Kinder vorerst nicht berufstätig sein können. Einen größeren Anteil dürften auch Jugendliche ausmachen, die sich noch in der schulischen Ausbildung befinden. Insgesamt ist die Zahl im Verlauf des Jahres 2013 um 27 Personen von 3.989 auf 3.962 Leistungsberechtigte gesunken. Das macht ein Minus von 0,7 Prozent aus.

In der gesondert ausgewiesenen Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren ergab sich unter den als erwerbsfähig eingestuften, die auch hier den weitaus größten Teil ausmachen, wie schon bei den jungen Leuten insgesamt ein Anstieg um 2,7 %. Die Gruppe vergrößerte sich um 68 Jugendliche bzw. junge Erwachsene von 2.474 auf 2.542 Betroffene. Personen, die keine Arbeit suchen, sind hier besonders stark vertreten, was sich leicht aus dem obigen Hinweis auf Jugendliche in schulischen Bildungsgängen erklären lässt. Konkret umfasste die genannte Altersgruppe im Dezember 2013 1.743 junge erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nicht als arbeitssuchend galten. Das waren 68,6 %, also gut zwei Drittel aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zwischen 15 und 24 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (1.738 Personen) ist hier nur eine minimale Veränderung festzustellen. Einen deutlichen prozentualen Zuwachs erfuhr dagegen die Gruppe der jungen Arbeitssuchenden. In absoluten Zahlen ergab sich zwar nur ein Plus von 63 Personen, so dass im Stichmonat Dezember 2013 799 Jugendliche und junge Erwachsene zu dieser Kategorie zählten. Bei einem Vorjahreswert von 736 Personen errechnet sich daraus jedoch ein Anstieg um 8,6 %. Dabei entfiel nur der kleinere Teil der Veränderung auf Arbeitssuchende, die zugleich arbeitslos gemeldet waren (Anstieg um neun Personen bzw. 2,3 % von 399 auf 408). Im Umkehrschluss bedeutet das, dass wohl vor allem die Zahl der jungen Leistungsberechtigten zugenommen hat, die etwa als Schulabgänger auf Ausbildungsplatzsuche oder als Maßnahmenteilnehmer keinen Arbeitslosenstatus besaßen.

Übersicht 20: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2011 bis 2013 nach Erwerbsstatus

Personengruppe	Anzahl			Veränderung	
	Dez. 11	Dez.12	Dez 13	Dez. 2011 bis Dez. 2012	Dez. 2012 bis Dez. 2013
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	13.109	13.237	13.624	1,0%	2,9%
darunter:					
- nicht arbeitssuchend	4.017	3.989	3.962	-0,7%	-0,7%
- arbeitssuchend	9.092	9.248	9.662	1,7%	4,5%
darunter: arbeitslos ¹⁾	5.646	5.256	5.608	-6,9%	6,7%
- unter 25 Jahre	2.495	2.474	2.542	-0,8%	2,7%
darunter					
nicht arbeitssuchend	1.747	1.738	1.743	-0,5%	0,3%
arbeitssuchend	748	736	799	-1,6%	8,6%
darunter: arbeitslos	462	399	408	-13,6%	2,3%
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6.050	6.006	6.204	-0,7%	3,3%
darunter: Kinder unter 15 Jahren	5.874	5.842	6.018	-0,5%	3,0%
Leistungsberechtigte insgesamt	19.443	19.159	19.243	-1,5%	0,4%

¹⁾ Die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik sind nicht völlig kongruent. Daher stimmt die hier angegebene Zahl der arbeitslosen Leistungsberechtigten nach SGB II nicht mit den entsprechenden Angaben in Grafik 20, die sich teilweise auf die Arbeitslosenstatistik stützt, überein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Bei den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten handelt es sich zum weitaus größten Teil um Kinder unter 15 Jahren. Mit 6.018 Betroffenen im Stichmonat Dezember 2013 machten die unter 15-Jährigen 31,3 % der Leistungsberechtigten insgesamt aus. Im Vergleich zum Vorjahresmonat, als in dieser Altersgruppe 5.842 Kinder Leistungen bezogen, ergibt sich ein Plus von 176 Betroffenen bzw. 3,0 %.

Übersicht 21: Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2011 bis 2013 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Personengruppe	Dez. 11	Dez. 12	Dez. 13		Veränderung (bezogen auf absolute Werte)	
			Anzahl	Anteil an den Einwohnern ¹⁾	Dez. 11 bis Dez. 12	Dez. 12 bis Dez. 13
Männer	6.173	6.219	6.363	11,3%	0,7%	2,3%
Frauen	6.936	7.018	7.261	13,5%	1,2%	3,5%
Deutsche	7.962	7.930	7.940	9,9%	-0,4%	0,1%
Ausländer/innen	5.147	5.307	5.684	19,0%	3,1%	7,1%
15- bis unter 25-Jährige	2.495	2.474	2.542	13,1%	-0,8%	2,7%
50- bis unter 65-Jährige	3.051	3.218	3.270	9,9%	5,5%	1,6%
Insgesamt	13.109	13.237	13.624	12,4%	1,0%	2,9%

¹⁾ Im Gegensatz zu den Übersichten mit Vergleichsregionen werden hier nicht die Einwohnerzahlen des statistischen Landesamtes zugrunde gelegt, sondern die Angaben der kommunalen Statistikstelle gemäß Melderegister (einschl. Einwohner mit Nebenwohnsitz)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

Schlüsselt man die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach weiteren Merkmalen auf, zeigen sich, gemessen an der durchschnittlichen Zunahme von 2,9 % über alle Teilgruppen hinweg, einige Besonderheiten. So war der Anstieg auf Seiten der Frauen mit einem Plus von 3,5 % (Anstieg von 7.018 auf 7.261 Personen) stärker ausgeprägt als bei den Männern, die eine Zunahme um 2,3 % (von 6.219 auf 6.363 Personen) erfuhren. Weiterhin wird erkennbar, dass das Plus bei den Leistungsberechtigten insgesamt fast ausschließlich auf Personen ohne deutschen Pass zurückgeht. Während sich für deutsche Staatsangehörige (einschließlich Doppelstaatler) nur eine minimale Zunahme um ein zehntel Prozent (von 7.930 auf 7.940 Personen) errechnet, wuchs die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die ausschließlich eine ausländische Staatsbürgerschaft besaßen, um 7,1 % (von 3.307 auf 5.684 Personen). Auf den leicht unterdurchschnittlichen Zuwachs in der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren (+ 2,7 %) wurde bereits hingewiesen. Deutlicher – im positiven Sinne – heben sich die 50- bis 64-Jährigen ab, deren Zahl lediglich um 1,6 % (Anstieg von 3.218 auf 3.270 Personen) zugenommen hat.

Setzt man die Leistungsberechtigten zu der entsprechenden Bevölkerungsgruppe insgesamt in Beziehung, ergeben sich zum Teil beträchtliche Unterschiede. So machen leistungsberechtigte Männer 11,3 % der männlichen Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren aus, während der entsprechende Anteil bei den Frauen 13,5 % erreicht. Aufgeschlüsselt nach Altersgruppen beziehen „nur“ 9,9 % der 50 bis 64-Jährigen Arbeitslosengeld II, während der Vergleichswert für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren bei 13,1 % liegt. Am deutlichsten fällt der Unterschied zwischen Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit aus. Bei den Einwohnern zwischen 15 und 64 Jahren mit deutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Anteil der Leistungsberechtigten ebenfalls 9,9 %. Besteht keine deutsche Staatsangehörigkeit, sind es dagegen in der gleichen Altersgruppe 19,0 %.

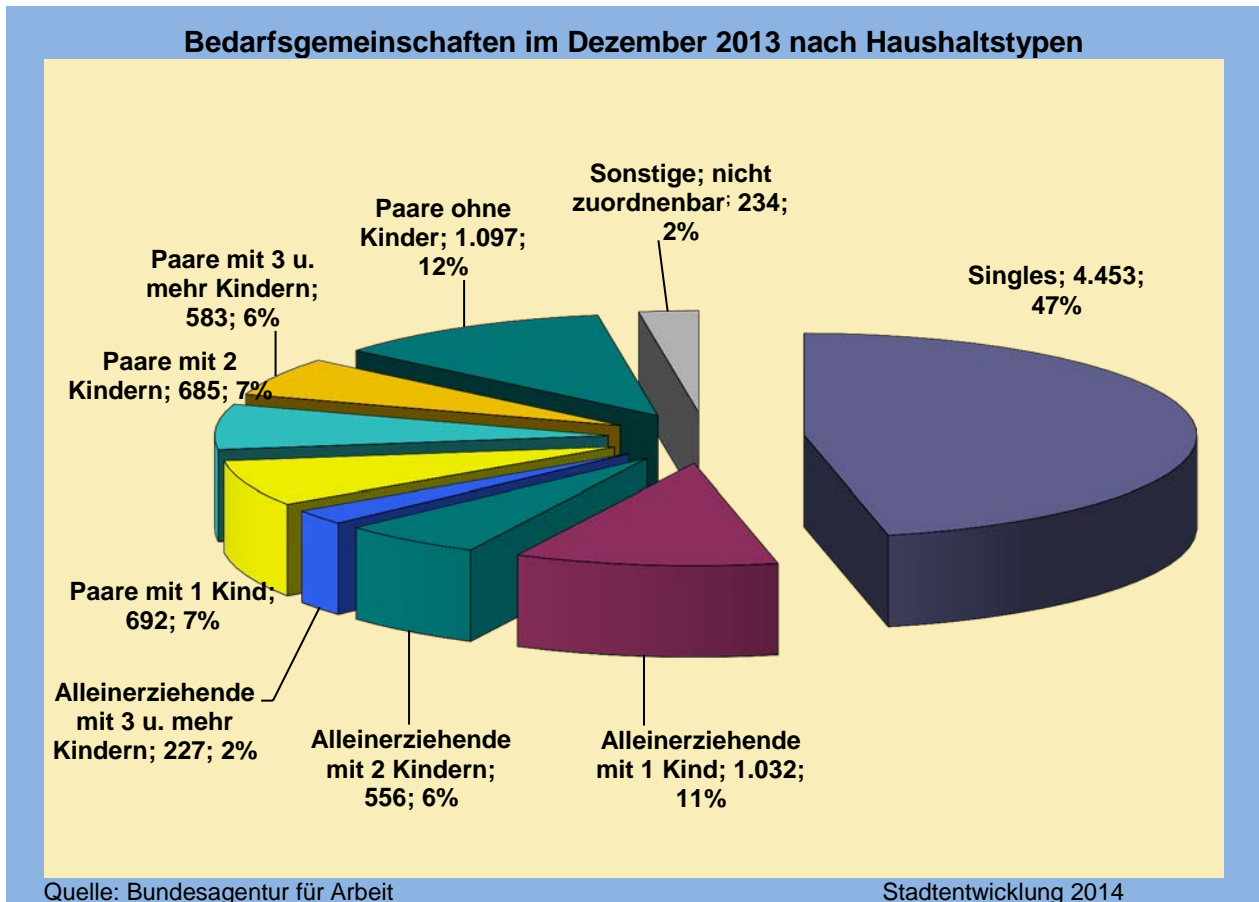
Bedarfsgemeinschaften

Analog zur Zahl der Personen erhöhte sich im Kalenderjahr 2013 auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften.¹ Standen im Dezember 2012 9.313 Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug, waren es zwölf Monate später 9.559. Das bedeutet einen Anstieg um 2,6 %. Am günstigsten verlief die Entwicklung bei den Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern, deren Zahl unverändert blieb. Mit einem Zuwachs um jeweils 1,6 % bzw. 1,7 % blieb die Steigerung zudem bei Singles ebenso wie bei Paaren mit einem Kind unterhalb des Durchschnitts. Dem standen Paare ohne Kinder sowie Alleinerziehende mit zwei Kindern gegenüber. In diesen beiden Fällen wurden Steigerungsraten von 6,3 % (Paare ohne Kinder) bzw. 7,1 % (Alleinerziehende mit zwei Kindern) erreicht. Fasst man die Alleinerziehenden unabhängig von der Kinderzahl zusammen, errechnet sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 3,5 %. Für die Paare mit Kindern insgesamt betrachtet ergibt sich dagegen ein geringerer Anstieg. Hier betrug die Zunahme 2,5 %.

Vergleicht man die einzelnen Gruppen der Größe nach, entfällt der größte Anteil auf Alleinstehende. Im Dezember 2015 gehörten 4.453 Leistungsberechtigte zu dieser Kategorie. Das waren 47,0 %. Bei 1.960 Bedarfsgemeinschaften handelte es sich um Paare mit Kindern, was einem Anteil von 20,5 % entsprach. Fast genau so groß war die Gruppe der Alleinerziehenden mit 1.815 Bedarfsgemeinschaften. Damit erreichten sie einen Anteil von 19,0 %. Insgesamt lebten damit in knapp 40 % der Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 18 Jahren. Paare ohne Kinder stellten mit 1.097 Personen dagegen nur 11,1 % der Bedarfsgemeinschaften.

¹ Eine Bedarfsgemeinschaft setzt sich aus den gemeinsam wirtschaftenden Personen zusammen, die in einem Haushalt leben. Sie umfasst mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Grafik 21:



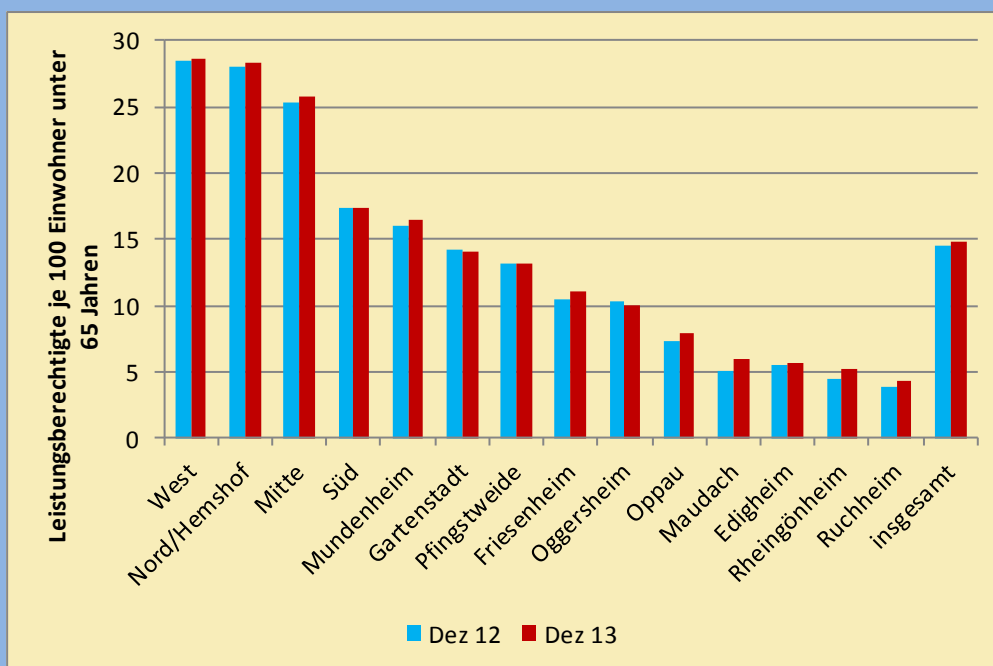
Entwicklung in den Stadtteilen

Ordnet man die Stadtteile der SGB II-Dichte nach, ergibt sich aufgrund der Überschneidungen der Personenkreise ein ähnliches Bild wie bei der Arbeitslosenquote, auch wenn sich die beiden Größen von der Dimension her stark unterscheiden. So waren Ruchheim und Rheingönheim im Stichmonat Dezember 2103 nicht nur am wenigsten von Arbeitslosigkeit betroffen, sondern wiesen auch stadtweit die geringsten SGB II-Dichten auf. Umgekehrt waren die Stadtteile West, Nord-Hemshof und Mitte in beiden Fällen die negativen Spitzenreiter. Dieses Muster ist seit Jahren gleichbleibend. Bezogen auf 100 Einwohner unter 65 Jahren reichte die Spannweite der SGB II-Dichte im Dezember 2013 von 4,4 Leistungsberechtigten in Ruchheim bis zu 28,5 Leistungsberechtigten im Stadtteil West.

Die meisten Stadtteile wiesen der allgemeinen Tendenz folgend im Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat eine etwas höhere Leistungsdichte auf. Die maximale Zunahme war aus dem Stadtteil Maudach zu vermelden. Hier stieg die Leistungsdichte von 5,0 auf 5,9 Leistungsberechtigte pro 100 Einwohner. In den drei Stadtteilen Pfingstweide, Gartenstadt und Ogersheim sank sie dagegen minimal um Werte im Bereich von 0,1 bis 0,2. Insgesamt kann man festhalten, dass diesmal gerade einige Stadtteile mit besonders niedriger Leistungsdichte – neben Maudach auch Oppau und Rheingönheim – eine vergleichsweise starke Zunahme erfuhren, während der Anstieg in der stark belasteten Innenstadt eher moderat ausfiel.

Grafik 22:

Entwicklung der SGB II-Quote¹⁾ 2012 bis 2013 nach Stadtteilen



¹⁾ SGB II-Quote = Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern unter 65 Jahre

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen; eigene Berechnungen

Stadtentwicklung 2014

6.2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen hat seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe stark an Bedeutung verloren. Ihre gesetzliche Grundlage hat sie nun im 3. Kapitel des Sozialgesetzbuches XII. Anspruchsberechtigt sind vor allem ehemalige Bezieher von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, bei denen die Erwerbsfähigkeit in Frage steht. Solange bis geklärt ist, ob sie Renten bzw. Grundsicherungsleistungen für Erwerbsgeminderte – in letzterem Fall nach dem 4. Kapitel des Sozialgesetzbuches XII - erhalten können, greift für sie die Hilfe zum Lebensunterhalt. Auch bei befristeter Erwerbsunfähigkeitsrente, vorgezogener Rente¹ oder vergleichbaren Leistungen kann im Falle der Bedürftigkeit Hilfe zum Lebensunterhalt beantragt werden.

Im Dezember 2013 erhielten 201 Personen diese Hilfeart, die sich mit 101 weiblichen und 100 männlichen Leistungsberechtigten auf beide Geschlechter gleichmäßig verteilte. 162 Personen befanden sich im Alter zwischen 15 und 65 Jahren, wobei 96 parallel eine befristete Erwerbsunfähigkeitsrente oder vorgezogenes Altersruhegeld bezogen. Die restlichen 39 Leistungsberechtigten waren jünger als 15 Jahre. Trotz der insgesamt sehr kleinen Gruppe, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhält, ist ein steiler Anstieg zu beobachten. Im Vergleich zu den 162 Leistungsberechtigten im Dezember 2012 brachte das Jahr 2013 eine Zunahme um 39 Personen. Das bedeutet eine Steigerung um 24,1 %. Seit dem Jahr 2009, als 94 Leistungsberechtigte registriert waren, hat sich die Zahl mehr als verdoppelt.

¹ Eine vorgezogene Rente kann mit entsprechenden Abschlägen ab Vollendung des 62. Lebensjahrs beantragt werden.

6.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die bereits im Jahr 2003 aus der Hilfe zum Lebensunterhalt ausgegliederte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde nach der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe in das Sozialgesetzbuch II aufgenommen. Die rechtlichen Grundlagen finden sich dort, wie schon erwähnt, im 4. Kapitel. Sie kann von folgenden Personengruppen in Anspruch genommen werden:

- Personen nach Erreichen der Regelaltersgrenze, deren Einkommen nicht zur Sicherung des Lebensunterhalts ausreicht;¹
- Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, die auf Dauer voll erwerbsgemindert sind und ihren Lebensunterhalt deshalb nicht durch eigene Erwerbstätigkeit bestreiten können.

Im Dezember 2013 wurden insgesamt 2.556 Leistungsberechtigte gezählt. Im Folgenden werden hiervon nur die 2.129 Ludwigshafener betrachtet, die außerhalb von Einrichtungen lebten. Bei insgesamt 137.199 Einwohnern der relevanten Altersgruppe ab 18 Jahren macht das immerhin einen Anteil von 1,6 % aus.

Ein beträchtlicher Teil der Leistungsberechtigten ist jünger als 65 Jahre. Insgesamt handelte es sich dabei im Dezember 2013 um 903 Personen. D.h., bei rund 42 % der Leistungsberechtigten außerhalb von Einrichtungen muss man von einer Erwerbsminderung ausgehen. In dieser Teilgruppe sind Männer etwas stärker als Frauen betroffen. Im Dezember 2013 standen hier 466 männliche (51,6 %) 437 weiblichen Leistungsberechtigten (48,4 %) gegenüber. Bei den 65-Jährigen und Älteren – insgesamt 1.226 Personen - waren Frauen dagegen mit 757 Leistungsberechtigten (61,7 %) im Vergleich zu den 469 männlichen Leistungsberechtigten (38,3 %) eindeutig in der Mehrzahl. Das ist allein schon deshalb so, weil es in dieser Altersgruppe wegen der höheren Lebenserwartung auch in der Bevölkerung insgesamt mehr Frauen als Männer gibt. Allerdings ist der Frauenanteil unter den älteren Leistungsberechtigten überproportional. Während von den männlichen Einwohnern über 64 Jahren im Stichmonat 3,4 % Grundsicherungsleistungen bezogen, waren es auf Seiten der Frauen 4,2 %. Als Grund liegen die vergleichsweise niedrigen Rentenbezüge auf der Hand.

Nach Staatsangehörigkeit aufgeschlüsselt verteilten sich die Leistungsberechtigten, über alle Altersgruppen hinweg betrachtet, zu 71,7 % (1.527 Personen) auf Deutsche sowie 28,3 % (602 Personen) auf Personen ohne deutschen Pass. Die relative Häufigkeit, mit der Leistungen im Verhältnis zur Größe der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Anspruch genommen wird, unterscheidet sich jedoch je nach Altersstufe. Bei den unter 65-Jährigen beziehen deutsche Staatsangehörige im Vergleich zur ausländischen Bevölkerungsgruppe häufiger Grundsicherung. So kam in dieser Altersgruppe bei Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft auf 100 Einwohner ein Leistungsberechtigter. Lag kein deutscher Pass vor, waren es dagegen (rechnerisch) nur 0,6 Leistungsberechtigte pro 100 gleichaltrige Einwohner. Ab 65 Jahren kehrt sich das Bild dann um. Hier liegt die Relation in der deutschen Bevölkerungsgruppe bei 2,8 Leistungsberechtigten pro 100 Einwohner. Bei Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsbürgerschaft klettert diese Kennzahl dagegen auf 12,5 Leistungsberechtigte je 100 Einwohner. Mit wachsendem Ausländeranteil in den höheren Altersgruppen, ist daher in Zukunft bei der Grundsicherung nach SGB XII mit einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.

¹ Um zu vermeiden, dass ältere Menschen nur deshalb keine Unterstützung beantragen, weil sie fürchten, dass Angehörige vom Sozialamt zur Unterhaltserstattung in die Pflicht genommen werden, sind die Freibeträge weit großzügiger als bei der Hilfe zum Lebensunterhalt.

**Übersicht 22: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung:
Leistungsdichte nach Bevölkerungsgruppen im Monat Dezember 2013**

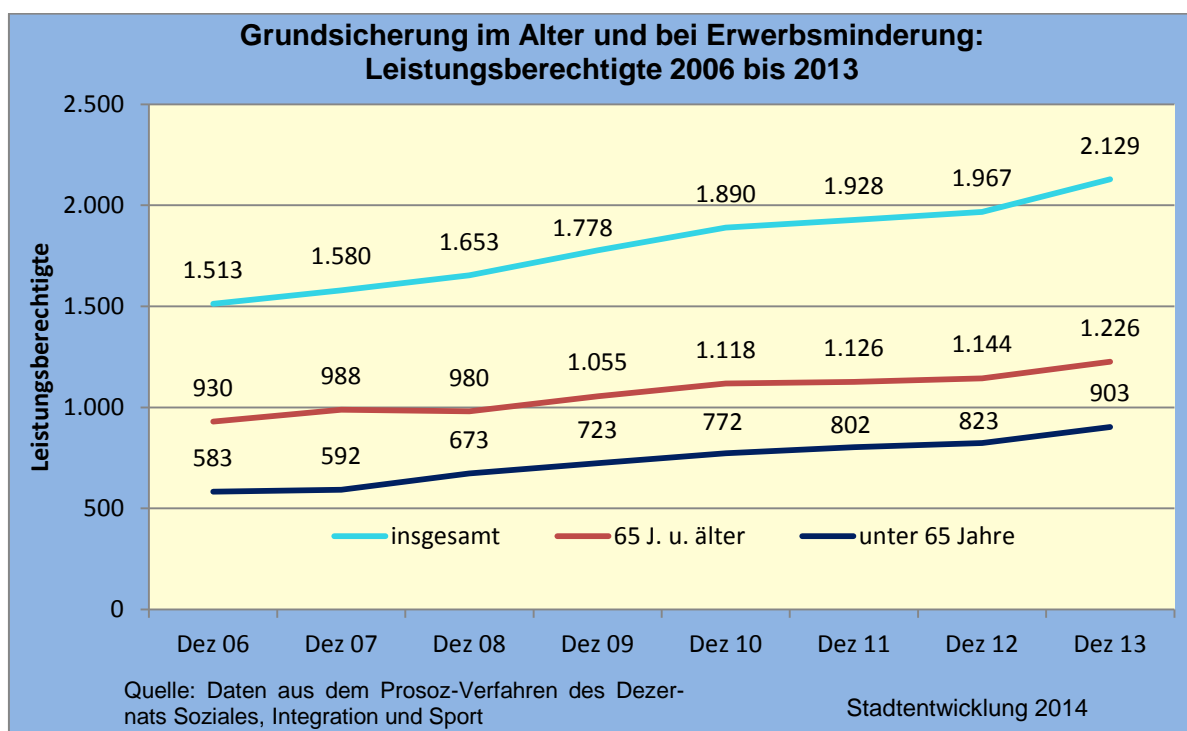
Staatsan- gehörigkeit	Einwohner			Leistungsberechtigte			Auf 100 Einwohner kommen ... Leistungsberechtigte		
	18 J. u. älter insges.	18 bis unter 65 J.	65 J. und älter	18 J. u. älter insges.	18 bis unt.6 5 Jahre	65 J. und älter	18 J. u. älter insges.	18 bis unter 65 J.	65 J. und älter
Deutsche ¹⁾	105.179	76.679	28.500	1.527	734	793	1,5	1,0	2,8
Ausländer ¹⁾	32.020	28.552	3.468	602	169	433	1,9	0,6	12,5
insgesamt	137.199	105.231	31.968	2.129	903	1.226	1,6	0,9	3,8

¹⁾ Deutsche: einschließlich doppelte Staatsangehörigkeit
Ausländer: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Quelle: Daten zur Grundsicherung aus dem Prosoz-Verfahren des Dezernats Soziales, Integration und Sport sowie Einwohnerdaten der Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

Dem bundesweit zu beobachtenden Trend entsprechend lässt sich aber bereits jetzt eine von Jahr zu Jahr stärkere Inanspruchnahme erkennen. So wurden im Dezember 2013 insgesamt 162 mehr Leistungsberechtigte gezählt als ein Jahr zuvor (Dezember 2012: 1.967 Leistungsberechtigte). Wie schon in den Vorjahren nahm der Leistungsbezug in der Altersgruppe unter 65 Jahren besonders rasant zu. So stand einem Anstieg binnen Jahresfrist um 7,2 % bei den 65-Jährigen und Älteren (Anstieg von 1.144 auf 1.226 Leistungsberechtigte) bei den Jüngeren ein Zuwachs um 9,7 % (Anstieg von 823 auf 903 Leistungsberechtigte) gegenüber. Diese Entwicklung lässt sich u.a. aus sinkenden Leistungsansprüchen bei Erwerbsminderungsrenten und vorgezogenem Altersruhegeld erklären, die durch die Grundsicherung aufgestockt werden müssen.

Grafik 23:



ANHANG

Übersicht 23: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970 ¹⁾

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12.						Veränderungen ²⁾ gegenüber dem Vorjahr			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit		Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer
			Anzahl	% v. Sp. 2	Anzahl	%v. Sp. 1				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1970	181.762	167.903	.	.	13.859	7,6
1975	175.703	157.817	.	.	17.886	10,2	- 3.436	- 2.275	.	- 1.161
1980	166.736	146.997	.	.	19.739	11,8	- 737	- 2.184	.	+ 1.447
1981	166.150	145.898	.	.	20.252	12,2	- 586	- 1.099	.	+ 513
1982	165.717	145.115	.	.	20.602	12,4	- 433	- 783	.	+ 350
1983	163.998	143.618	.	.	20.380	12,4	- 1.719	- 1.497	.	- 222
1984	162.627	142.514	.	.	20.113	12,4	- 1.371	- 1.104	.	- 267
1985	161.732	141.245	.	.	20.487	12,7	- 895	- 1.269	.	+ 374
1986	161.554	140.566	.	.	20.988	13,0	- 178	- 679	.	+ 501
1987	161.832	140.092	.	.	21.740	13,4	+ 278	- 474	.	+ 752
1988	163.553	140.939	.	.	22.614	13,8	+ 1.721	+ 847	.	+ 874
1989	165.052	141.794	.	.	23.258	14,1	+ 1.499	+ 855	.	+ 644
1990	167.275	142.220	.	.	25.055	15,0	+ 2.223	+ 426	.	+ 1.797
1991	170.409	142.500	.	.	27.909	16,4	+ 3.134	+ 280	.	+ 2.854
1992	171.377	141.231	.	.	30.146	17,6	+ 968	- 1.269	.	+ 2.237
1993	171.374	140.914	.	.	30.460	17,8	- 3	- 317	.	+ 314
1994	171.297	140.241	.	.	31.056	18,1	- 77	- 673	.	+ 596
1995	171.057	138.710	.	.	32.347	18,9	- 240	- 1.531	.	+ 1.291
1996	170.664	137.278	.	.	33.386	19,6	- 393	- 1.432	.	+ 1.039
1997	169.130	135.637	.	.	33.493	19,8	- 1.534	- 1.641	.	+ 107
1998	167.822	134.420	.	.	33.402	19,9	- 1.308	- 1.217	.	- 91
1999	166.982	133.185	.	.	33.797	20,2	- 840	- 1.235	.	+ 395
2000	165.636	132.716	.	.	32.920	19,9	- 1.346	- 469	.	- 877
2001	165.949	132.680	.	.	33.269	20,0	+ 313	- 36	.	+ 349
2002	166.139	132.962	.	.	33.177	20,0	+ 190	+ 282	.	- 92
2003	166.816	133.788	9.751	7,3	33.028	19,8	+ 677	+ 826	.	- 149
2004	167.410	134.506	11.416	8,5	32.904	19,7	+ 594	+ 718	+ 1.665	- 124
2005	167.425	134.489	12.410	9,2	32.936	19,7	+ 15	- 17	+ 994	+ 32
2006	167.906	134.773	13.418	10,0	33.133	19,7	+ 481	+ 284	+ 1.008	+ 197
2007	168.217	135.129	14.639	10,8	33.088	19,7	+ 311	+ 356	+ 1.221	- 45
2008	167.657	135.004	15.580	11,5	32.653	19,5	-560	-125	+941	-435
2009	167.510	134.979	16.594	12,3	32.531	19,4	-147	-25	+1.014	-122
2010	168.347	135.278	17.709	13,1	33.069	19,6	+837	+299	+1.115	+538
2011 ³⁾	163.990	130.556	18.421	14,1	33.434	20,4	-4.357	-4.722	+712	+365
2012	163.947	129.183	19.248	14,9	34.764	21,2	-43	-1.373	+827	+1.330
2013	165.362	128.942	20.169	15,6	36.420	22,0	+1.415	-241	+921	+1.656

1) Definition: Wohnberechtigte Bevölkerung, also Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz; letzter Gebietsstand

2) Bei den Veränderungen sind auch Karteibereinigungen (z.B. nachträgliche An- u. Abmeldungen von Personen, die schon seit mehr als 2 Jahren zu- oder verzogen sind), sowie Änderungen der Staatsbürgerschaft berücksichtigt.

3) Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1.1.2012

Übersicht 24: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2013

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			mit Hauptwohnsitz			mit Nebenwohnsitz		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.806	2.490	2.316	4.796	2.483	2.313	10	7	3
3 - 6	4.726	2.396	2.330	4.690	2.376	2.314	36	20	16
6 - 10	6.044	3.118	2.926	6.000	3.090	2.910	44	28	16
10 - 15	7.549	3.863	3.686	7.465	3.817	3.648	84	46	38
15 - 18	5.038	2.528	2.510	4.961	2.477	2.484	77	51	26
18 - 20	3.503	1.767	1.736	3.457	1.745	1.712	46	22	24
20 - 25	10.792	5.357	5.435	10.571	5.248	5.323	221	109	112
25 - 30	11.579	5.838	5.741	11.404	5.751	5.653	175	87	88
30 - 35	11.270	5.797	5.473	11.140	5.728	5.412	130	69	61
35 - 40	10.334	5.410	4.924	10.262	5.363	4.899	72	47	25
40 - 45	11.270	5.890	5.380	11.169	5.829	5.340	101	61	40
45 - 50	13.463	7.138	6.325	13.321	7.044	6.277	142	94	48
50 - 55	12.914	6.748	6.166	12.766	6.637	6.129	148	111	37
55 - 60	10.691	5.397	5.294	10.589	5.318	5.271	102	79	23
60 - 63	5.570	2.639	2.931	5.545	2.624	2.921	25	15	10
63 - 65	3.845	1.867	1.978	3.827	1.857	1.970	18	10	8
65 - 70	7.353	3.620	3.733	7.342	3.613	3.729	11	7	4
70 - 75	8.455	3.919	4.536	8.443	3.915	4.528	12	4	8
75 - 80	7.448	3.298	4.150	7.429	3.287	4.142	19	11	8
80 - 85	4.683	1.904	2.779	4.674	1.902	2.772	9	2	7
85 - 90	2.741	903	1.838	2.735	902	1.833	6	1	5
90 u. Älter	1.288	298	990	1.286	298	988	2	-	2
Insgesamt	165.362	82.185	83.177	163.872	81.304	82.568	1.490	881	609

Übersicht 25: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2013

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.806	2.490	2.316	4.307	2.228	2.079	499	262	237
3 - 6	4.726	2.396	2.330	4.230	2.151	2.079	496	245	251
6 - 10	6.044	3.118	2.926	5.366	2.762	2.604	678	356	322
10 - 15	7.549	3.863	3.686	6.237	3.206	3.031	1.312	657	655
15 - 18	5.038	2.528	2.510	3.623	1.813	1.810	1.415	715	700
18 - 20	3.503	1.767	1.736	2.569	1.299	1.270	934	468	466
20 - 25	10.792	5.357	5.435	7.863	3.840	4.023	2.929	1.517	1.412
25 - 30	11.579	5.838	5.741	7.975	3.980	3.995	3.604	1.858	1.746
30 - 35	11.270	5.797	5.473	7.081	3.601	3.480	4.189	2.196	1.993
35 - 40	10.334	5.410	4.924	6.182	3.203	2.979	4.152	2.207	1.945
40 - 45	11.270	5.890	5.380	7.572	3.930	3.642	3.698	1.960	1.738
45 - 50	13.463	7.138	6.325	10.406	5.418	4.988	3.057	1.720	1.337
50 - 55	12.914	6.748	6.166	10.555	5.440	5.115	2.359	1.308	1.051
55 - 60	10.691	5.397	5.294	8.807	4.445	4.362	1.884	952	932
60 - 63	5.570	2.639	2.931	4.591	2.195	2.396	979	444	535
63 - 65	3.845	1.867	1.978	3.078	1.504	1.574	767	363	404
65 - 70	7.353	3.620	3.733	5.858	2.759	3.099	1.495	861	634
70 - 75	8.455	3.919	4.536	7.454	3.346	4.108	1.001	573	428
75 - 80	7.448	3.298	4.150	6.843	2.933	3.910	605	365	240
80 - 85	4.683	1.904	2.779	4.427	1.753	2.674	256	151	105
85 - 90	2.741	903	1.838	2.653	859	1.794	88	44	44
90 u. Älter	1.288	298	990	1.265	287	978	23	11	12
Insgesamt	165.362	82.185	83.177	128.942	62.952	65.990	36.420	19.233	17.187

Übersicht 26: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit der Einwohner	31.12. 1990	31.12. 2000	31.12. 2005	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013
Ausländer insges. in % der Einwohner	25.055 15,0	32.920 19,9	32.936 19,7	33.069 19,6	33.434 20,4	34.764 21,2	36.420 22,0
europäisches Ausland	22.824	29.165	27.884	28.201	28.543	29.744	31.203
Griechenland	2.845	2.530	2.189	1.853	1.806	1.907	1.972
Italien	5.596	6.493	6.047	5.710	5.673	5.736	5.858
Serbien und Montenegro ¹⁾	3.145	3.023	2.531	1.995	1.928	1.902	1.936
Kroatien	.	1.406	1.308	1.171	1.165	1.174	1.309
Bosnien und Herzegowina	.	362	433	473	498	484	526
Türkei	7.907	11.059	10.340	9.984	9.832	9.718	9.547
Spanien, Portugal	424	489	428	433	432	446	496
Österreich, Schweiz	418	326	326	334	310	305	295
Frankreich	372	328	332	356	353	364	358
Polen	777	732	1.302	1.639	1.792	2.074	2.398
Ungarn	522	693	552	993	1.094	1.391	1.598
Rumänien	181	308	261	624	746	931	1.080
Sonst. Europa ²⁾	637	1.416	1.835	2.636	2.914	3.312	3.830
Asien ²⁾	1.083	2.318	3.157	2.846	2.827	2.887	3.032
Afrika	503	838	1.222	1.387	1.435	1.465	1.514
Amerika, Australien, Ozeanien	540	510	530	513	503	532	524
staatenlos / unbekannt	105	89	143	122	126	136	140
Deutsche	142.220	132.716	134.489	135.278	130.556	129.183	128.942
Einwohner insges.	167.275	165.636	167.425	168.347	163.990	163.947	165.362

1) ehem. Bundesrepublik Jugoslawien, von 1980-1990 einschl. Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Mazedonien;
ab 2008 Serbien, Montenegro und Kosovo

2) ab 2003 neue Zuordnung der Länder der ehemaligen UdSSR nach ihrer kontinentalen Zugehörigkeit, vorher zu „Sonst. Europa“

Übersicht 27: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeiten der Einwohner	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit insgesamt	12.410	14.639	15.580	16.594	17.709	18.421	19.248	20.169
in % der Deutschen	9,2	10,8	11,5	12,3	13,1	14,1	14,9	15,6
zweite Staatsangehörigkeit:								
europäisches Ausland	10.197	11.725	12.367	13.034	13.727	14.192	14.751	15.398
Griechenland	281	318	344	370	396	413	447	480
Italien	1.055	1.226	1.334	1.406	1.519	1.636	1.738	1.856
Serbien, Montenegro und Kosovo	830	1.384	1.478	1.588	1.665	1.721	1.781	1.853
Kroatien	135	176	187	217	245	257	279	298
Bosnien und Herzegowina	80	108	117	126	141	145	151	157
Türkei	2.241	2.815	3.052	3.362	3.678	3.962	4.220	4.521
Spanien, Portugal	104	117	120	132	142	144	145	154
Österreich, Schweiz	114	126	136	138	145	142	152	150
Frankreich	189	205	203	211	219	216	221	225
Polen	2.517	2.546	2.554	2.549	2.585	2.557	2.575	2.591
Ungarn	84	91	91	92	101	109	116	107
Rumänien	1.503	1.463	1.471	1.486	1.481	1.455	1.428	1.417
Sonst. Europa	1.064	1.150	1.280	1.357	1.410	1.435	1.498	1.589
Asien	1.226	1.690	1.862	2.105	2.394	2.533	2.663	2.817
Afrika	522	698	802	893	997	1.093	1.186	1.244
Amerika, Australien, Ozeanien	455	518	539	552	576	579	604	614
staatenlos / unbekannt	10	8	10	10	15	24	44	96

Übersicht 28: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2013

Einwohner im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl	%
unter 3	2.398	11,9
3 - 6	2.374	11,8
6 - 10	2.762	13,7
10 - 15	2.347	11,6
15 - 18	745	3,7
18 - 21	730	3,6
21 - 25	967	4,8
25 - 30	1.074	5,3
30 - 45	2.814	14,0
45 - 60	2.365	11,7
60 - 75	1.050	5,2
75 und mehr	543	2,7
insgesamt	20.169	100,0
darunter: unter 18 insgesamt	10.626	52,7

Übersicht 29: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon				darunter mehrfache Staatsange- hörigkeit	
		Erwachsene		Minderjährige		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
2000	778	467	60,0	311	40,0	133	17,1
2001	679	333	49,0	346	51,0	144	21,2
2002	778	597	76,7	181	23,3	320	41,1
2003	859	609	70,9	250	29,1	292	34,0
2004	826	614	74,3	212	25,7	284	34,4
2005	617	472	76,5	145	23,5	222	36,0
2006	859	647	75,3	212	24,7	418	48,7
2007	934	773	82,8	161	17,2	563	60,3
2008	656	558	85,1	98	14,9	364	55,5
2009	642	543	84,6	99	15,4	395	61,5
2010	544	419	77,0	125	23,0	317	58,3
2011	563	447	79,4	116	20,6	234	41,6
2012	464	378	81,5	86	18,5	203	43,8
2013	525	393	74,9	132	25,1	256	48,8

Übersicht 30: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen

Stadtteil	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013				
	Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staats- angehörigkeit	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%				Anzahl	%
Mitte	11.435	3.997	35,0	11.141	3.953	35,5	11.298	4.080	36,1	11.492	7.183	1.957	4.309	37,5
Süd	18.637	4.332	23,2	18.193	4.348	23,9	18.464	4.547	24,6	18.621	13.886	2.629	4.735	25,4
Nord/Hemshof	16.639	6.693	40,2	16.427	6.755	41,1	16.574	6.958	42,0	17.088	9.837	3.104	7.251	42,4
Nord Hemshof	10.245 6.394	4.561 2.132	44,5 33,3	10.156 6.271	4.624 2.131	45,5 34,0	10.344 6.230	4.812 2.146	46,5 34,4	10.608 6.480	5.565 4.272	2.070 1.034	5.043 2.208	47,5 34,1
West	4.540	1.250	27,5	4.494	1.273	28,3	4.532	1.374	30,3	4.611	3.200	714	1.411	30,6
Innenstadt	51.251	16.272	31,7	50.255	16.329	32,5	50.868	16.959	33,3	51.812	34.106	8.404	17.706	34,2
Friesenheim	18.450	3.698	20,0	17.793	3.732	21,0	17.651	3.875	22,0	17.674	13.698	1.830	3.976	22,5
Mundenheim Erweiterte Innenstadt	12.904 82.605	2.735 22.705	21,2 27,5	12.530 80.578	2.820 22.881	22,5 28,4	12.523 81.042	2.958 23.792	23,6 29,4	12.541 82.027	9.465 57.269	1.506 11.740	3.076 24.758	24,5 30,2
Oppau	9.684	1.430	14,8	9.369	1.507	16,1	9.314	1.598	17,2	9.388	7.618	697	1.770	18,9
Edigheim	8.175	626	7,7	7.865	631	8,0	7.704	634	8,2	7.766	7.054	541	712	9,2
Pfingstweide	6.185	890	14,4	5.873	841	14,3	5.895	883	15,0	5.886	5.003	739	883	15,0
Oggersheim	23.346	3.432	14,7	22.933	3.506	15,3	22.938	3.653	15,9	23.279	19.440	3.052	3.839	16,5
Ruchheim	6.072	485	8,0	5.853	531	9,1	5.757	546	9,5	5.697	5.145	449	552	9,7
Gartenstadt	17.318	1.836	10,6	16.838	1.837	10,9	16.666	1.884	11,3	16.604	14.625	1.491	1.979	11,9
Hochfeld Niederfeld	13.552 3.766	1.641 195	12,1 5,2	13.186 3.652	1.640 197	12,4 5,4	13.027 3.639	1.672 212	12,8 5,8	13.008 3.596	11.245 3.380	1.233 258	1.763 216	13,6 6,0
Maudach	7.018	628	8,9	6.796	632	9,3	6.721	633	9,4	6.718	6.042	648	676	10,1
Rheingönheim	7.944	1.037	13,1	7.885	1.068	13,5	7.910	1.141	14,4	7.997	6.746	812	1.251	15,6
Außenbereich	85.742	10.364	12,1	83.412	10.553	12,7	82.905	10.972	13,2	83.335	71.673	8.429	11.662	14,0
Stadt insg.	168.347	33.069	19,6	163.990	33.434	20,4	163.947	34.764	21,2	165.362	128.942	20.169	36.420	22,0

Übersicht 31: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2013

Stadtbezirk Stadtteil	Staats- angehö- rigkeit 1)	Einwoh. ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 6	6-10	10-15	15-18	18-25	25-35	35-50	50-60	60-75	75 u.m.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	Deutsch	7.183	642	326	341	133	793	1.169	1.273	936	971	599
	doppelt	1.957	483	255	216	52	194	207	296	132	88	34
	Ausl.	4.309	174	87	150	122	531	1.050	1.216	493	393	9
	%	37,5	21,3	21,1	30,5	47,8	40,1	47,3	48,9	34,5	28,8	13,4
Süd	Deutsch	13.886	1.091	598	593	279	1.174	1.928	2.602	1.830	2.077	1.714
	doppelt	2.629	685	366	257	76	218	328	357	178	121	43
	Ausl.	4.735	174	97	166	147	435	1.184	1.411	515	504	102
	%	25,4	13,8	14,0	21,9	34,5	27,0	38,0	35,2	22,0	19,5	5,6
Nord-Hemshof	Deutsch	9.837	1.158	678	614	258	969	1.489	1.728	1.193	1.046	704
	doppelt	3.104	903	514	396	124	249	267	320	167	102	62
	Ausl.	7.251	240	176	316	316	856	1.519	2.003	735	881	209
	%	42,4	17,2	20,6	34,0	55,1	46,9	50,5	53,7	38,1	45,7	22,9
West	Deutsch	3.200	311	181	191	83	306	486	597	447	383	215
	doppelt	714	180	107	89	26	47	60	96	46	35	28
	Ausl.	1.411	41	34	51	43	150	351	431	163	121	26
	%	30,6	11,6	15,8	21,1	34,1	32,9	41,9	41,9	26,7	24,0	10,8
Friesenheim	Deutsch	13.698	766	504	607	375	1.117	1.596	2.546	2.076	2.408	1.703
	doppelt	1.830	431	252	251	74	129	207	257	99	93	37
	Ausl.	3.976	77	67	117	156	386	778	1.132	461	636	166
	%	22,5	9,1	11,7	16,2	29,4	25,7	32,8	30,8	18,2	20,9	8,9
Oppau	Deutsch	7.618	380	236	323	251	579	775	1.395	1.327	1.375	977
	doppelt	697	173	85	80	32	65	78	89	42	40	13
	Ausl.	1.770	33	18	45	48	161	406	597	245	193	24
	%	18,9	8,0	7,1	12,2	16,1	21,8	34,4	30,0	15,6	12,3	2,4
Edigheim	Deutsch	7.054	307	191	273	201	546	762	1.323	1.269	1.339	843
	doppelt	541	89	48	46	19	66	54	86	64	48	21
	Ausl.	712	10	9	16	22	58	126	262	110	83	16
	%	9,2	3,2	4,5	5,5	9,9	9,6	14,2	16,5	8,0	5,8	1,9
Pfingstweide	Deutsch	5.003	316	209	243	160	373	454	841	710	1.064	633
	doppelt	739	162	107	85	33	66	62	86	66	50	22
	Ausl.	883	6	9	21	50	105	147	260	116	138	31
	%	15,0	1,9	4,1	8,0	23,8	22,0	24,5	23,6	14,0	11,5	4,7
Oggersheim	Deutsch	19.440	1.192	821	1.032	605	1.365	2.010	3.830	2.842	3.346	2.397
	Doppelt	3.052	615	371	344	120	253	307	440	260	218	124
	Ausl.	3.839	66	56	160	169	383	746	1.254	464	440	101
	%	16,5	5,2	6,4	13,4	21,8	21,9	27,1	24,7	14,0	11,6	4,0
Ruchheim	Deutsch	5.145	233	163	190	178	450	628	1.055	955	832	461
	doppelt	449	80	55	41	13	37	56	64	49	30	24
	Ausl.	552	7	4	14	27	54	112	195	83	46	10
	%	9,7	2,9	2,4	6,9	13,2	10,7	15,1	15,6	8,0	5,2	2,1
Gartenstadt	Deutsch	14.625	746	544	655	411	1.116	1.374	2.494	2.308	2.658	2.319
	doppelt	1.491	290	210	159	53	157	124	208	142	87	61
	Ausl.	1.979	47	42	80	88	196	374	611	273	219	49
	%	11,9	5,9	7,2	10,9	17,6	14,9	21,4	19,7	10,6	7,6	2,1
Maudach	Deutsch	6.042	314	208	288	196	482	625	1.221	1.075	959	674
	doppelt	648	119	81	66	22	48	71	104	71	42	24
	Ausl.	676	11	8	19	26	59	131	213	101	83	25
	%	10,1	3,4	3,7	6,2	11,7	10,9	17,3	14,9	8,6	8,0	3,6
Mundenheim	Deutsch	9.465	663	395	502	266	703	1.182	1.657	1.378	1.510	1.209
	doppelt	1.506	374	202	215	68	101	148	209	98	62	29
	Ausl.	3.076	74	46	126	154	352	606	913	354	371	80
	%	24,5	10,0	10,4	20,1	36,7	33,4	33,9	35,5	20,4	19,7	6,2
Rheingönheim	Deutsch	6.746	418	312	385	227	459	578	1.598	1.016	1.013	740
	doppelt	812	188	109	102	33	67	66	138	54	34	21
	Ausl.	1.251	35	25	31	47	137	263	409	130	134	40
	%	15,6	7,7	7,4	7,5	17,2	23,0	31,3	20,4	11,3	11,7	5,1
Stadt insg.	Deutsch	128.942	8.537	5.366	6.237	3.623	10.432	15.056	24.160	19.362	20.981	15.188
	doppelt	20.169	4.772	2.762	2.347	745	1.697	2.035	2.750	1.468	1.050	543
	Ausl.	36.420	995	678	1.312	1.415	3.863	7.793	10.907	4.243	4.242	972
	%	22,0	10,4	11,2	17,4	28,1	27,0	34,1	31,1	18,0	16,8	6,0

1) %-Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl gleichen Alters im Stadtteil/-bezirk
doppelt = darunter: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

Übersicht 32: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland¹⁾

Jahr	Stadt und Umland insgesamt	Teilgebiete											
		Linksrheinisches Gebiet							Rechtsrheinisches Gebiet				
		insgesamt	Städte			Landkreise			insgesamt	Städte		Landkreise	
			Ludwigshafen	Frankenthal	Speyer	Neustadt Weinstr.	Rhein-Pfalz-Kr.	Bad Dürkheim		Mannheim	Heidelberg	Rhein-Neckar	Bergstraße

a) Bevölkerung²⁾

1970	1.641.916	543.212	178.298	40.898	41.763	51.820	115.136	115.297	1.098.704	332.163	129.697	413.110	223.734
1980	1.679.190	539.296	159.399	43.725	43.864	50.328	125.767	116.213	1.139.894	304.303	133.227	463.110	239.254
1987	1.673.806	545.394	156.601	44.717	44.034	50.120	129.795	120.127	1.128.412	295.191	127.768	465.342	240.111
1990	1.751.995	567.688	162.173	46.966	46.553	51.988	135.339	124.669	1.184.307	310.411	136.796	488.017	249.083
2000	1.829.236	594.490	162.233	47.763	49.776	53.917	146.986	133.815	1.234.746	306.729	140.259	524.028	263.730
2005	1.849.913	598.715	163.343	47.225	50.501	53.628	148.902	135.116	1.251.198	307.900	142.993	533.993	266.312
2006	1.850.220	598.467	163.560	46.938	50.648	53.506	149.187	134.628	1.251.753	307.914	144.634	534.220	264.985
2007	1.853.241	598.766	163.777	47.090	50.673	53.683	149.202	134.341	1.254.475	309.795	145.311	534.989	264.380
2008	1.852.396	596.663	163.467	46.948	49.930	53.658	149.084	133.576	1.255.733	311.342	145.642	535.284	263.465
2009	1.852.847	595.335	163.340	46.874	49.811	53.525	148.733	133.052	1.257.512	311.969	146.466	536.281	262.796
2010	1.855.849	595.088	164.351	46.793	49.857	52.855	148.475	132.757	1.260.761	313.174	147.312	537.625	262.650
2011	1.811.792	585.557	158.637	46.617	49.712	52.322	147.349	130.920	1.226.235	291.458	148.415	525.204	261.158
2012	1.822.196	588.252	160.179	47.035	49.764	52.268	148.079	130.927	1.233.944	294.627	150.335	527.287	261.695
2013	1.833.237	591.099	161.518	47.332	49.740	52.400	149.068	131.041	1.242.138	296.690	152.113	531.013	262.322

b) Veränderungen

70/80	+ 37.274	- 3.916	- 18.899	+ 2.827	+ 2.101	- 1.492	+ 10.631	+ 916	+ 41.190	- 27.860	+ 3.530	+ 50.000	+ 15.520
80/87	- 5.384	+ 6.098	- 2.798	+ 992	+ 170	- 208	+ 4.028	+ 3.914	- 11.482	- 9.112	- 5.459	+ 2.232	+ 857
87/90	+ 78.189	+ 22.294	+ 5.572	+ 2.249	+ 2.519	+ 1.868	+ 5.544	+ 4.542	+ 55.895	+ 15.220	+ 9.028	+ 22.675	+ 8.972
90/00	+ 77.241	+ 26.802	+ 60	+ 797	+ 3.223	+ 1.929	+ 410	+ 9.146	+ 50.439	- 3.682	+ 3.463	+ 36.011	+ 14.647
00/05	+ 20.677	+ 4.225	+ 1.110	- 538	+ 725	- 289	+ 1.916	+ 1.301	+ 16.452	+ 1.171	+ 2.734	+ 9.965	+ 2.582
05/06	+ 307	- 248	+ 217	- 287	+ 147	- 122	+ 285	- 488	+ 555	+ 14	+ 1.641	+ 227	- 1.327
06/07	+ 3.021	+ 299	+ 217	+ 152	+ 25	+ 177	+ 15	- 287	+ 2.722	+ 1.881	+ 677	+ 769	- 605
07/08	- 845	- 2.103	- 310	- 142	- 743	- 25	- 118	- 765	+ 1.258	+ 1.547	+ 331	+ 295	- 915
08/09	+ 451	- 1.328	- 127	- 74	- 119	- 133	- 351	- 524	+ 1.779	+ 627	+ 824	+ 997	- 669
09/10	+ 3.002	- 247	+ 1.011	- 81	+ 46	- 670	- 258	- 295	+ 3.249	+ 1.205	+ 846	+ 1.344	- 146
10/11	- 44.057	- 9.531	- 5.714	- 176	- 145	- 533	- 1.126	- 1.837	- 34.526	- 21.716	- 1.103	- 12.421	- 1.492
11/12	+ 10.404	+ 2.695	+ 1.542	+ 418	+ 52	- 54	+ 730	+ 7	+ 7.709	+ 3.169	+ 1.920	+ 2.083	+ 537
12/13	+ 11.041	+ 2.847	+ 1.339	+ 297	- 24	+ 132	+ 989	+ 114	+ 8.194	+ 2.063	+ 1.778	+ 3.726	+ 627

c) 1987 = 100

1970	98,1	99,6	113,9	91,5	94,8	103,4	88,7	96,0	97,4	112,5	101,5	88,8	93,2
1980	100,3	98,9	101,8	97,8	99,6	100,4	96,9	96,7	101,0	103,1	104,3	99,5	99,6
1987	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1990	104,7	104,1	103,6	105,0	105,7	103,7	104,3	103,8	105,0	105,2	107,1	104,9	103,7
2000	109,3	109,0	103,6	106,8	113,0	107,6	113,2	111,4	109,4	103,9	109,8	112,6	109,8
2005	110,5	109,8	104,3	105,6	114,7	107,0	114,7	112,5	110,9	104,3	111,9	114,8	110,9
2006	110,5	109,7	104,4	105,0	115,0	106,8	114,9	112,1	110,9	104,3	113,2	114,8	110,4
2007	110,7	109,8	104,6	105,3	115,1	107,1	115,0	111,8	111,2	104,9	113,7	115,0	110,1
2008	110,7	109,4	104,4	105,0	113,4	107,1	114,9	111,2	111,3	105,5	114,0	115,0	109,7
2009	110,7	109,2	104,3	104,8	113,1	106,8	114,6	110,8	111,4	105,7	114,6	115,2	109,4
2010	110,9	109,1	104,9	104,6	113,2	105,5	114,4	110,5	111,7	106,1	115,3	115,5	109,4
2011	108,2	107,4	101,3	104,2	112,9	104,4	113,5	109,0	108,7	98,7	116,2	112,9	108,8
2012	108,9	107,9	102,3	105,2	113,0	104,3	114,1	109,0	109,4	99,8	117,7	113,3	109,0
2013	109,5	108,4	103,1	105,8	113,0	104,5	114,8	109,1	110,1	100,5	119,1	114,1	109,3

1) Stände: VZ 27.05.1970, VZ 25.05.1987, Fortschreibungen: 1980 und ab 1990 jeweils Jahresende

2) 1970: Wohnbevölkerung, 1987: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, 1980 und ab 1990: Fortschreibungen der Statistischen Landesämter; Personen mit Hauptwohnsitz; ab 2011: Fortschreibungen auf Basis des Zensus 2011

Übersicht 33: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Geburten					Sterbefälle					Geburten- bzw. Sterbefälleüberschuss(-)			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter-Staatsangeh.	Ausländer
				Anzahl	%				Anzahl	%				
1970	2.062	1.755	.	307	14,9	1.981	1.949	.	32	1,6	+ 81	- 194	.	+ 275
1980	1.449	1.131	.	318	21,9	1.984	1.935	.	49	2,5	- 535	- 804	.	+ 269
1990	1.829	1.404	.	425	23,2	1.904	1.844	.	60	3,2	- 75	- 440	.	+ 365
2000	1.497	936	.	561	37,5	1.623	1.547	.	76	4,7	- 126	- 611	.	+ 485
2001	1.439	970	.	469	32,6	1.719	1.628	.	91	5,3	- 280	- 658	.	+ 378
2002	1.490	934	.	556	37,3	1.794	1.700	.	94	5,2	- 304	- 766	.	+ 462
2003	1.530	1.232	.	298	19,5	1.711	1.625	.	86	5,0	- 181	- 393	.	+ 212
2004	1.491	1.295	478	196	13,1	1.607	1.538	36	69	4,3	- 116	- 243	+ 442	+ 127
2005	1.502	1.366	707	136	9,1	1.664	1.571	41	93	5,6	- 162	- 205	+ 666	+ 43
2006	1.472	1.332	726	140	9,5	1.617	1.541	53	76	4,7	- 145	- 209	+ 673	+ 64
2007	1.599	1.451	766	148	9,3	1.601	1.519	47	82	5,1	- 2	- 68	+ 719	+ 66
2008	1.506	1.388	755	118	7,8	1.690	1.591	61	99	5,9	-184	-203	+694	+19
2009	1.432	1.310	730	122	8,5	1.685	1.569	66	116	6,9	-253	-259	+664	+6
2010	1.626	1.491	810	135	8,3	1.651	1.553	47	98	5,9	-25	-62	+763	+37
2011	1.588	1.469	798	119	7,5	1.681	1.583	52	98	5,8	-93	-114	+746	+21
2012	1.572	1.425	790	147	9,4	1.685	1.583	72	102	6,1	-113	-158	+718	+45
2013	1.643	1.463	812	180	11,0	1.801	1.662	73	139	7,7	-158	-199	+739	+41

Übersicht 34: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen

Jahr	Eheschließungen	geschlossene Lebenspartnerschaften	Ehescheidungen
1970	1.279	.	330
1980	936	.	381
1990	977	.	326
2000	698	.	494
2001	688	10	502
2002	620	10	559
2003	637	6	470
2004	654	5	490
2005	630	10	415
2006	581	14	364
2007	555	7	377
2008	575	11	377
2009	586	8	433
2010	589	17	403
2011	564	16	499
2012	621	19	399
2013	577	20	352

Übersicht 35: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
a) insgesamt										
1980	9.082	9.284	- 202	11.207	3.065	4.480	- 1.415	6.017	4.804	+ 1.213
1985	7.808	7.885	- 77	11.961	3.561	3.978	- 417	4.247	3.907	+ 340
1990	11.179	8.595	+ 2.584	9.093	3.451	3.556	- 105	7.728	5.039	+ 2.689
1995	9.612	9.201	+ 411	13.736	3.822	4.543	- 721	5.790	4.658	+ 1.132
2000	8.761	9.541	- 780	12.572	3.588	4.211	- 623	5.173	5.330	- 157
2001	9.114	8.459	+ 655	11.576	3.685	3.921	- 236	5.429	4.538	+ 891
2002	9.459	8.678	+ 781	11.494	3.763	3.837	- 74	5.696	4.841	+ 855
2003 ²⁾	8.369	7.592	+ 777	11.031	3.775	3.581	+ 194	4.594	4.011	+ 583
2004 ²⁾	8.819	8.281	+ 538	11.398	3.982	3.708	+ 274	4.837	4.573	+ 264
2005	9.091	8.791	+ 300	11.388	3.985	3.735	+ 250	5.106	5.056	+ 50
2006	9.256	8.099	+ 1.157	11.111	3.912	3.636	+ 276	5.344	4.463	+ 881
2007	9.141	8.378	+ 763	10.871	3.588	3.609	- 21	5.553	4.769	+ 784
2008	8.866	8.670	+ 196	11.370	3.720	3.856	- 136	5.146	4.814	+ 332
2009	8.961	8.494	+ 467	11.107	4.029	3.990	+ 39	4.932	4.504	+ 428
2010	9.426	8.150	+ 1.276	10.669	3.801	3.748	+ 53	5.625	4.402	+ 1.223
2011 ²⁾	9.615	8.169	+ 1.446	10.592	3.824	3.909	- 85	5.791	4.260	+ 1.531
2012 ²⁾	10.276	8.302	+ 1.974	9.957	3.900	4.113	- 213	6.376	4.189	+ 2.187
2013 ²⁾	10.567	8.654	+ 1.913	10.408	4.337	4.382	- 45	6.230	4.272	+ 1.958

b) Deutsche

1980	5.295	6.675	- 1.380	8.578	2.530	4.053	- 1.523	2.765	2.622	+ 143
1985	5.619	5.814	- 195	9.680	3.010	3.539	- 529	2.609	2.275	+ 334
1990	6.712	5.583	+ 1.129	7.073	2.913	2.998	- 85	3.799	2.585	+ 1.214
1995	5.346	6.144	- 798	8.872	2.918	3.829	- 911	2.428	2.315	+ 113
2000	4.922	5.593	- 671	8.361	2.638	3.397	- 759	2.284	2.196	+ 88
2001	5.104	5.393	- 289	7.941	2.677	3.154	- 477	2.427	2.239	+ 188
2002	5.590	5.405	+ 185	7.987	2.868	3.099	- 231	2.722	2.306	+ 416
2003 ²⁾	4.992	5.049	- 57	7.692	2.809	2.901	- 92	2.183	2.148	+ 35
2004 ²⁾	5.142	5.465	- 323	7.985	3.016	2.953	+ 63	2.126	2.512	- 386
2005	5.242	5.879	- 637	7.903	2.985	2.965	+ 20	2.257	2.914	- 657
2006	5.130	5.240	- 110	7.812	2.880	2.858	+ 22	2.250	2.382	- 132
2007	4.997	5.279	- 282	7.599	2.647	2.856	- 209	2.350	2.423	- 73
2008	5.289	5.655	- 366	7.965	2.882	3.091	- 209	2.407	2.564	- 157
2009	5.435	5.701	- 266	8.111	3.071	3.219	- 148	2.364	2.482	- 118
2010	5.364	5.429	- 65	7.797	2.856	2.961	- 105	2.508	2.468	+ 40
2011 ²⁾	5.222	5.217	+ 5	7.625	2.904	3.061	- 157	2.318	2.156	+ 162
2012 ²⁾	5.232	5.405	- 173	7.089	2.813	3.216	- 403	2.419	2.189	+ 230
2013 ²⁾	5.026	5.366	- 340	7.397	2.944	3.315	- 371	2.082	2.051	+ 31

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 35: **Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz

c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

2004 ²⁾	509	546	- 37	1.017	263	275	- 12	246	271	- 25
2005	530	548	- 18	1.091	270	240	+ 30	260	308	- 48
2006	476	563	- 87	1.122	247	290	- 43	229	273	- 44
2007	482	578	- 96	1.162	238	292	- 54	244	286	- 42
2008	512	680	- 168	1.309	254	292	- 38	258	388	- 130
2009	623	712	- 89	1.400	315	368	- 53	308	344	- 36
2010	695	722	- 27	1.385	345	368	- 23	350	354	- 4
2011 ²⁾	726	828	- 102	1.517	356	411	- 55	370	417	- 47
2012 ²⁾	828	856	- 28	1.282	408	415	- 7	420	441	- 21
2013 ²⁾	732	883	- 151	1.362	360	480	-120	372	403	- 31

d) Ausländer

1980	3.787	2.609	+ 1.178	2.629	535	427	+ 108	3.252	2.182	+ 1.070
1985	2.189	2.071	+ 118	2.281	551	439	+ 112	1.638	1.632	+ 6
1990	4.467	3.012	+ 1.455	2.020	538	558	- 20	3.929	2.454	+ 1.475
1995	4.266	3.057	+ 1.209	4.864	904	714	+ 190	3.362	2.343	+ 1.019
2000	3.839	3.948	- 109	4.211	950	814	+ 136	2.889	3.134	- 245
2001	4.010	3.066	+ 944	3.635	1.008	767	+ 241	3.002	2.299	+ 703
2002	3.869	3.273	+ 596	3.507	895	738	+ 157	2.974	2.535	+ 439
2003 ²⁾	3.377	2.543	+ 834	3.339	966	680	+ 286	2.411	1.863	+ 548
2004 ²⁾	3.677	2.816	+ 861	3.413	966	755	+ 211	2.711	2.061	+ 650
2005	3.849	2.912	+ 937	3.485	1.000	770	+ 230	2.849	2.142	+ 707
2006	4.126	2.859	+ 1.267	3.299	1.032	778	+ 254	3.094	2.081	+ 1.013
2007	4.144	3.099	+ 1.045	3.272	941	753	+ 188	3.203	2.346	+ 857
2008	3.577	3.015	+ 562	3.405	838	765	+ 73	2.739	2.250	+ 489
2009	3.526	2.793	+ 733	2.996	958	771	+ 187	2.568	2.022	+ 546
2010	4.062	2.721	+ 1.341	2.872	945	787	+ 158	3.117	1.934	+ 1.183
2011 ²⁾	4.393	2.952	+ 1.441	2.967	920	848	+ 72	3.473	2.104	+ 1.369
2012 ²⁾	5.044	2.897	+ 2.147	2.868	1.087	897	+ 190	3.957	2.000	+ 1.957
2013 ²⁾	5.541	3.288	+ 2.253	3.011	1.393	1.067	+ 326	4.148	2.221	+ 1.927

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 36: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2013¹⁾

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter
a) Zuzüge										
Mitte	1.372	72	30	35	16	356	460	278	108	17
Süd	1.502	86	27	29	15	366	502	298	127	52
Nord/Hemshof	1.573	82	40	43	33	385	498	320	149	23
West	398	20	16	20	4	86	122	89	36	5
Friesenheim	1.050	57	30	32	19	240	310	248	73	41
Oppau	788	38	16	21	13	96	222	238	124	20
Edigheim	330	13	6	4	4	61	94	86	52	10
Pfingstweide	188	10	8	7	6	42	53	39	11	12
Oggersheim	1.116	74	32	38	29	166	309	289	128	51
Ruchheim	241	9	6	6	8	51	78	54	27	2
Gartenstadt	505	20	15	15	17	89	146	121	49	33
Maudach	205	10	2	7	7	36	73	41	21	8
Mundenheim	862	59	33	30	21	168	270	180	73	28
Rheingönheim	437	26	21	18	13	75	120	110	35	19
Stadt insgesamt	10.567	576	282	305	205	2.217	3.257	2.391	1.013	321

b) Wegzüge

Mitte	1.008	46	27	18	9	235	348	203	91	31
Süd	1.214	65	31	19	16	215	424	258	137	49
Nord/Hemshof	1.083	80	27	35	20	236	324	210	107	44
West	318	17	7	2	3	54	102	86	38	9
Friesenheim	897	50	19	21	9	179	267	208	92	52
Oppau	661	29	11	20	7	83	188	198	103	22
Edigheim	268	7	7	7	5	45	93	56	29	19
Pfingstweide	177	17	5	9	1	31	48	33	15	18
Oggersheim	879	57	24	31	17	136	227	232	106	49
Ruchheim	270	13	12	8	6	45	89	61	27	9
Gartenstadt	501	25	14	17	4	94	159	86	56	46
Maudach	249	18	9	7	5	38	87	51	21	13
Mundenheim	807	83	33	27	9	122	250	180	68	35
Rheingönheim	322	20	10	9	6	52	91	81	36	17
Stadt insgesamt	8.654	527	236	230	117	1.565	2.697	1.943	926	413

1) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 36: **Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2013¹⁾**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter

c) Wanderungssaldo

Mitte	+ 364	+ 26	+ 3	+ 17	+ 7	+ 121	+ 112	+ 75	+ 17	- 14
Süd	+ 288	+ 21	- 4	+ 10	- 1	+ 151	+ 78	+ 40	- 10	+ 3
Nord/Hemshof	+ 490	+ 2	+ 13	+ 8	+ 13	+ 149	+ 174	+ 110	+ 42	- 21
West	+ 80	+ 3	+ 9	+ 18	+ 1	+ 32	+ 20	+ 3	- 2	- 4
Friesenheim	+ 153	+ 7	+ 11	+ 11	+ 10	+ 61	+ 43	+ 40	- 19	- 11
Oppau	+ 127	+ 9	+ 5	+ 1	+ 6	+ 13	+ 34	+ 40	+ 21	- 2
Edigheim	+ 62	+ 6	- 1	- 3	- 1	+ 16	+ 1	+ 30	+ 23	- 9
Pfingstweide	+ 11	- 7	+ 3	- 2	+ 5	+ 11	+ 5	+ 6	- 4	- 6
Oggersheim	+ 237	+ 17	+ 8	+ 7	+ 12	+ 30	+ 82	+ 57	+ 22	+ 2
Ruchheim	- 29	- 4	- 6	- 2	+ 2	+ 6	- 11	- 7	+ 0	- 7
Gartenstadt	+ 4	- 5	+ 1	- 2	+ 13	- 5	- 13	+ 35	- 7	- 13
Maudach	- 44	- 8	- 7	+ 0	+ 2	- 2	- 14	- 10	+ 0	- 5
Mundenheim	+ 55	- 24	+ 0	+ 3	+ 12	+ 46	+ 20	+ 0	+ 5	- 7
Rheingönheim	+ 115	+ 6	+ 11	+ 9	+ 7	+ 23	+ 29	+ 29	- 1	+ 2
Stadt insgesamt	+ 1.913	+ 49	+ 46	+ 75	+ 88	+ 652	+ 560	+ 448	+ 87	- 92

1) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 37: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Rhein-Neckar-Raum ¹⁾ insgesamt	Region Vorderpfalz								rechtsrheinischer Teil des RNR			
		insgesamt	Mittelbereich							insgesamt	Mannheim	Heidelberg	Lkr.Rhein-Neckar u. Bergstr.
			Ludwigshafen	Frankenthal	Grünstadt	Speyer	Bad Dürkheim	Neustadt	Worms				
a) insgesamt													
1990	- 105	- 391	- 144	- 89	- 67	- 14	- 45	- 26	- 6	+ 286	+ 258	+ 1	+ 27
2000	- 623	- 642	- 305	- 56	- 36	- 32	- 134	- 78	- 1	+ 19	+ 142	- 15	- 108
2005	+ 250	- 273	- 212	- 50	+ 6	+ 0	- 40	- 23	+ 46	+ 523	+ 516	+ 19	- 12
2006	+ 276	- 351	- 159	- 124	+ 12	- 35	- 73	- 2	+ 30	+ 627	+ 528	+ 51	+ 48
2007	- 21	- 334	- 176	- 95	- 6	+ 3	- 35	- 13	- 12	+ 313	+ 286	+ 3	+ 24
2008	- 136	- 458	- 205	- 145	- 10	- 31	- 47	+ 1	- 21	+ 322	+ 288	- 4	+ 38
2009	+ 39	- 343	- 173	- 30	- 49	- 55	- 70	- 2	+ 36	+ 382	+ 382	+ 16	- 16
2010	+ 53	- 381	- 127	- 106	- 2	- 6	- 58	+ 5	- 24	+ 371	+ 416	+ 4	- 49
2011 ²⁾	- 85	- 465	- 238	- 138	- 18	- 35	+ 6	- 46	+ 4	+ 380	+ 361	- 13	+ 32
2012 ²⁾	- 213	- 631	- 337	- 107	- 19	- 19	- 61	- 28	- 60	+ 418	+ 450	+ 0	- 32
2013 ²⁾	- 45	- 479	- 366	- 91	+ 9	- 21	- 33	+ 48	- 25	+ 434	+ 492	- 3	- 55
b) Deutsche													
1990	- 85	- 298	- 115	- 59	- 59	+ 5	- 38	- 32	0	+ 213	+ 188	+ 5	+ 20
2000	- 759	- 666	- 277	- 71	- 37	- 66	- 133	- 65	- 17	- 93	+ 9	- 5	- 97
2005	+ 20	- 257	- 181	- 47	+ 2	- 8	- 33	- 25	+ 35	+ 277	+ 305	+ 15	- 43
2006	+ 22	- 327	- 152	- 88	+ 6	- 37	- 58	- 10	+ 12	+ 349	+ 309	+ 19	+ 21
2007	- 209	- 343	- 169	- 104	- 18	+ 9	- 36	- 14	- 11	+ 134	+ 129	+ 5	+ 0
2008	- 209	- 443	- 172	- 127	- 19	- 30	- 63	- 14	- 18	+ 234	+ 226	- 9	+ 17
2009	- 148	- 328	- 161	- 28	- 46	- 35	- 89	+ 1	+ 30	+ 180	+ 209	+ 11	- 40
2010	- 105	- 283	- 96	- 95	- 3	- 10	- 64	+ 4	- 19	+ 178	+ 201	+ 22	- 45
2011 ²⁾	- 157	- 404	- 205	- 116	- 17	- 23	- 8	- 30	- 5	+ 247	+ 213	- 9	+ 43
2012 ²⁾	- 403	- 604	- 338	- 110	- 18	- 20	- 58	- 18	- 42	+ 201	+ 233	- 8	- 24
2013 ²⁾	- 371	- 497	- 389	- 72	+ 8	- 36	- 36	+ 47	- 19	+ 126	+ 211	- 7	- 78
c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit													
2005	+ 30	- 7	- 7	- 38	- 3	+ 14	+ 4	+ 0	+ 23	+ 37	+ 45	- 3	- 5
2006	- 43	- 60	- 34	- 9	+ 0	- 7	- 13	- 2	+ 5	+ 17	+ 16	- 1	+ 2
2007	- 54	- 41	- 35	+ 4	+ 0	+ 5	- 11	- 3	- 1	- 13	+ 5	- 4	- 14
2008	- 38	- 34	- 24	- 11	+ 0	+ 10	- 5	+ 6	- 10	- 4	+ 5	- 7	- 2
2009	- 53	- 34	- 17	- 6	+ 1	- 12	- 6	+ 2	+ 4	- 19	+ 5	- 2	- 22
2010	- 23	- 47	- 16	- 16	+ 8	+ 1	- 11	- 8	- 5	+ 24	+ 23	+ 4	- 3
2011 ²⁾	- 55	- 70	- 33	- 31	- 2	- 6	+ 2	+ 0	+ 0	+ 15	+ 30	+ 0	- 15
2012 ²⁾	- 7	- 33	- 25	- 9	- 6	- 6	+ 6	+ 9	- 2	+ 26	+ 59	- 10	- 23
2013 ²⁾	- 120	- 130	- 102	- 23	+ 0	- 4	- 5	+ 3	+ 1	+ 10	+ 38	- 3	- 25
d) Ausländer													
1990	- 20	- 93	- 29	- 30	- 8	- 19	- 7	+ 6	- 6	+ 73	+ 70	- 4	+ 7
2000	+ 136	+ 24	- 28	+ 15	+ 1	+ 34	- 1	- 13	+ 16	+ 112	+ 133	- 10	- 11
2005	+ 230	- 16	- 31	- 3	+ 4	+ 8	- 7	+ 2	+ 11	+ 246	+ 211	+ 4	+ 31
2006	+ 254	- 24	- 7	- 36	+ 6	+ 2	- 15	+ 8	+ 18	+ 278	+ 219	+ 32	+ 27
2007	+ 188	+ 9	- 7	+ 9	+ 12	- 6	+ 1	+ 1	- 1	+ 179	+ 157	- 2	+ 24
2008	+ 73	- 15	- 33	- 18	+ 9	- 1	+ 16	+ 15	- 3	+ 88	+ 62	+ 5	+ 21
2009	+ 187	- 15	- 12	- 2	- 3	- 20	+ 19	- 3	+ 6	+ 202	+ 173	+ 5	+ 24
2010	+ 158	- 38	- 31	- 11	+ 1	+ 4	+ 6	+ 1	- 5	+ 193	+ 215	- 18	- 4
2011 ²⁾	+ 72	- 61	- 33	- 22	- 1	- 12	+ 14	- 16	+ 9	+ 133	+ 148	- 4	- 11
2012 ²⁾	+ 190	- 27	+ 1	+ 3	- 1	+ 1	- 3	- 10	- 18	+ 217	+ 217	+ 8	- 8
2013 ²⁾	+ 326	+ 18	+ 23	- 19	+ 1	+ 15	+ 3	+ 1	- 6	+ 308	+ 281	+ 4	+ 23

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 38: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	insgesamt	Rhld.-Pfalz, Saarland, Hessen (ohne RNR)	Nord- deutsch- land u. NRW	Süd- deutsch- land	neue Bundes- länder u. Berlin	Nord- u. Mittel- europa	Ost- europa	Südeuropa	Afrika und Asien	Sonstige
a) insgesamt										
1990	+ 2.689	+ 226	+ 173	+ 95	+ 583	+ 50	+ 865	+ 446	+ 342	- 91
2000	- 157	+ 74	+ 56	- 42	+ 227	- 29	+ 251	- 204	+ 155	- 645
2005	+ 50	+ 130	+ 83	+ 94	+ 165	+ 18	+ 608	+ 28	+ 133	- 1.209
2006	+ 881	+ 156	+ 27	+ 167	+ 135	+ 36	+ 576	+ 104	+ 102	- 422
2007	+ 784	+ 128	+ 15	+ 52	+ 88	+ 3	+ 644	- 12	+ 129	- 263
2008	+ 332	+ 92	+ 96	+ 16	+ 81	- 5	+ 380	- 17	+ 96	- 407
2009	+ 428	+ 130	+ 59	+ 79	+ 35	+ 8	+ 377	+ 13	+ 51	- 324
2010	+ 1.223	+ 174	+ 59	+ 133	+ 39	+ 68	+ 843	+ 159	+ 83	- 335
2011 ¹⁾	+ 1.531	+ 138	+ 100	+ 64	+ 63	+ 40	+ 1.031	+ 172	+ 78	- 155
2012 ²⁾	+ 2.187	+ 268	+ 11	+ 194	+ 145	+ 19	+ 1.243	+ 423	+ 103	- 219
2013 ²⁾	+ 1.958	+ 273	+ 45	+ 103	- 16	+ 15	+ 934	+ 455	+ 148	+ 1
b) Deutsche										
1990	+ 1.214	+ 226	+ 190	+ 81	+ 574	- 3	+ 243	+ 3	+ 18	- 118
2000	+ 88	- 5	- 13	- 72	+ 183	- 25	+ 27	+ 7	+ 19	- 33
2005	- 657	+ 56	+ 20	+ 30	+ 129	- 41	+ 26	+ 0	+ 2	- 879
2006	- 132	+ 53	+ 10	- 13	+ 78	- 34	- 7	- 25	- 16	- 178
2007	- 73	+ 43	+ 25	+ 6	+ 52	- 44	+ 3	- 17	- 6	- 135
2008	- 157	+ 43	+ 72	- 38	+ 36	- 59	- 7	- 31	+ 1	- 174
2009	- 118	+ 54	+ 28	+ 18	+ 2	- 35	+ 0	- 11	- 12	- 162
2010	+ 40	+ 71	+ 38	+ 52	+ 38	- 8	- 3	- 4	- 19	- 125
2011 ¹⁾	+ 162	+ 41	+ 78	+ 73	+ 53	- 28	+ 3	- 5	- 34	- 19
2012 ²⁾	+ 230	+ 139	+ 27	+ 134	+ 87	- 41	+ 9	- 8	- 22	- 95
2013 ²⁾	+ 31	+ 81	+ 16	+ 39	- 17	- 31	- 5	- 16	- 24	- 12
c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit										
2005	- 48	+ 17	- 5	+ 5	- 3	- 10	+ 24	- 4	+ 1	- 73
2006	- 44	+ 14	- 8	- 19	+ 1	- 5	+ 6	- 14	+ 0	- 19
2007	- 42	- 5	+ 4	- 7	- 7	- 2	- 1	- 5	- 3	- 16
2008	- 130	- 15	- 9	- 33	- 1	- 20	+ 0	- 23	- 1	- 28
2009	- 36	- 2	+ 12	+ 14	+ 6	- 10	- 1	- 15	- 31	- 9
2010	- 4	+ 18	- 12	+ 14	+ 3	+ 4	- 3	- 3	- 13	- 12
2011 ¹⁾	- 47	+ 1	+ 8	- 6	+ 9	- 13	+ 6	- 7	- 43	- 2
2012 ²⁾	- 21	+ 13	- 1	+ 0	+ 15	- 18	+ 12	- 3	- 21	- 18
2013 ²⁾	- 31	+ 11	+ 10	- 1	- 4	- 9	+ 0	- 4	- 32	- 2
d) Ausländer										
1990	+ 1.475	+ 0	- 17	+ 14	+ 9	+ 53	+ 622	+ 443	+ 324	+ 27
2000	- 245	+ 79	+ 69	+ 30	+ 44	- 4	+ 224	- 211	+ 136	- 612
2005	+ 707	+ 74	+ 63	+ 64	+ 36	+ 59	+ 582	+ 28	+ 131	- 330
2006	+ 1.013	+ 103	+ 17	+ 180	+ 57	+ 70	+ 583	+ 129	+ 118	- 244
2007	+ 857	+ 85	- 10	+ 46	+ 36	+ 47	+ 641	+ 5	+ 135	- 128
2008	+ 489	+ 49	+ 24	+ 54	+ 45	+ 54	+ 387	+ 14	+ 95	- 233
2009	+ 546	+ 76	+ 31	+ 61	+ 33	+ 43	+ 377	+ 24	+ 63	- 162
2010	+ 1.183	+ 103	+ 21	+ 81	+ 1	+ 76	+ 846	+ 163	+ 102	- 210
2011 ¹⁾	+ 1.369	+ 97	+ 22	- 9	+ 10	+ 68	+ 1.028	+ 177	+ 112	- 136
2012 ²⁾	+ 1.957	+ 129	- 16	+ 60	+ 58	+ 60	+ 1.234	+ 431	+ 125	- 124
2013 ²⁾	+ 1.927	+ 192	+ 29	+ 64	+ 1	+ 46	+ 939	+ 471	+ 172	+ 13

1) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 39: Fertig gestellte Wohnungen¹⁾ nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung

Jahr	Fertig gestellte Wohnungen insgesamt	davon				darunter sozialer Wohnungsbau ²⁾	
		in Ein- und Zweifamilienhäusern		in Mehrfamilien- u. Geschäftshäusern		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
1990	413	256	62,0	157	38,0	124	30,0
1991	1.220	321	26,3	899	73,7	287	23,5
1992	665	152	22,9	513	77,1	189	28,4
1993	1.258	233	18,5	1.025	81,5	300	23,8
1994	960	97	10,1	863	89,9	210	21,9
1995	720	100	13,9	620	86,1	219	30,4
1996	448	70	15,6	378	84,4	85	19,0
1997	659	127	19,3	532	80,7	250	37,9
1998	627	132	21,1	495	78,9	105	16,7
1999	514	178	34,6	336	65,4	138	26,8
2000	316	108	34,2	208	65,8	71	22,5
2001	315	100	31,7	215	68,3	9	2,9
2002	264	110	41,7	154	58,3	43	16,3
2003	236	136	57,6	100	42,4	13	5,5
2004	257	189	73,5	68	26,5	8	3,1
2005	266	196	73,7	70	26,3	2	0,8
2006	206	178	86,4	28	13,6	0	0,0
2007	142	109	76,8	33	23,2	0	0,0
2008	183	102	55,7	81	44,3	0	0,0
2009	166	105	63,3	61	36,7	0	0,0
2010	249	108	43,4	141	56,6	0	0,0
2011	281	124	44,1	157	55,9	0	0,0
2012	271	158	58,3	113	41,7	0	0,0
2013	200	124	62,0	76	38,0	0	0,0

1) Nur Neubau

2) Nur 1. Förderungsweg, d.h. überwiegend Mietwohnungsbau

Übersicht 40: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen

Stadtteil	Fertig gestellte Wohnungen in den Jahren						Insgesamt 2008 - 2013	
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	Anzahl	%
Mitte	41	0	0	10	0	0	51	3,8
Süd	25	104	79	29	57	50	344	25,5
Nord/Hemshof	0	1	12	0	0	0	13	1,0
West	0	1	0	0	0	0	1	0,1
Friesenheim	4	1	16	2	1	11	35	2,6
Oppau	0	1	6	0	0	1	8	0,6
Edigheim	6	7	3	4	0	1	21	1,6
Pfingstweide	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Oggersheim	86	102	99	44	36	76	443	32,8
Ruchheim	1	8	3	7	3	5	27	2,0
Gartenstadt	2	2	11	4	8	7	34	2,5
Maudach	5	7	2	3	2	1	20	1,5
Mundenheim	7	6	3	91	7	0	114	8,4
Rheingönheim	23	31	47	55	52	31	239	17,7
Stadt insgesamt	200	271	281	249	166	183	1.350	100,0

Übersicht 41: Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen

Baujahr Stadtteil Stadt	Ge- bäude Anz.	Bestandssaldo nach Umbau				neuer Zustand				alter Zustand			
		Woh- nungen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nungen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nungen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

A) Baujahr

2003	250	-60	130	7042	5617	886	3499	68286	53088	946	3369	61244	47471
2004	101	13	133	3569	2863	272	1123	22509	30668	259	990	18940	27805
2005	134	-15	70	2685	2303	441	1796	37481	66151	456	1726	34796	63848
2006	136	18	142	4063	770	436	1760	34432	22537	418	1618	30369	21767
2007	127	15	157	3819	3729	494	1994	38534	54130	479	1837	34715	50401
2008	146	7	81	5132	1304	560	2236	45646	97103	553	2155	40514	95799
2009	128	13	122	4221	2871	498	1759	35405	52562	485	1637	31184	49691
2010	131	4	101	3379	6010	541	1976	38492	79678	537	1875	35113	73668
2011	142	4	68	2602	5653	385	1533	31338	74326	381	1465	28736	68673
2012	129	25	90	4743	9782	661	2465	48307	53397	636	2375	43564	43615
2013	115	52	227	7462	-1041	577	2408	47713	22680	525	2181	40251	23721

B) Stadtteil 2013

Mitte	7	39	131	3686	-2508	50	174	4418	3160	11	43	732	5668
Süd	6	1	3	80	262	7	29	623	2349	6	26	543	2087
Nord-Hemshof	23	4	25	762	-8	186	769	12888	302	182	744	12126	310
Nord	1	-	-	18	16	2	10	200	230	2	10	182	214
Hemshof	22	4	25	744	-24	184	759	12688	72	180	734	11944	96
West	3	-	1	13	543	8	20	1386	6803	8	19	1373	6260
Friesenheim	17	4	8	1094	269	49	205	5481	3809	45	197	4387	3540
Oppau	5	-	6	165	-1	7	35	800	49	7	29	635	50
Edigheim	5	2	12	233	-26	20	78	1648	377	18	66	1415	403
Pfingstweide	1	-	-	-	-	-	-	-	1210	-	-	-	1210
Oggersheim	8	2	14	406	405	10	43	1111	3487	8	29	705	3082
Ruchheim	3	-	1	33	-	6	29	598	-	6	28	565	-
Gartenstadt	26	-	13	616	-	219	947	16906	93	219	934	16290	93
Hochfeld	7	-	8	228	-	7	50	1289	93	7	42	1061	93
Niederfeld	19	-	5	388	-	212	897	15617	-	212	892	15229	-
Maudach	2	-	2	75	-	2	12	308	-	2	10	233	-
Mundenheim	4	-	3	49	23	6	28	540	1041	6	25	491	1018
Rheingönheim	5	-	8	250	-	7	39	1006	-	7	31	756	-
Werksgelände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadt insges.	115	52	227	7462	-1041	577	2408	47713	22680	525	2181	40251	23721

C) Stadtteil 2003 - 2013

Mitte	82	-6	90	5654	-1312	545	1923	39163	96715	551	1833	33509	98027
Süd	88	-11	50	2608	7981	458	1848	36848	48487	469	1798	34240	40506
Nord-Hemshof	181	12	129	5009	924	808	3049	56987	40925	796	2920	51978	40001
Nord	49	7	101	2861	21	310	1147	22097	16194	303	1046	19236	16173
Hemshof	132	5	28	2148	903	498	1902	34890	24731	493	1874	32742	23828
West	62	20	78	1999	2585	244	868	17314	28077	224	790	15315	25492
Friesenheim	310	53	228	9219	5072	1236	4657	91668	73886	1183	4429	82449	68814
Oppau	93	14	111	2829	187	195	867	17384	14371	181	756	14555	14184
Edigheim	67	12	108	2571	143	149	677	14168	11277	137	569	11597	11134
Pfingstweide	22	7	-13	349	818	233	833	18018	8659	226	846	17669	7841
Oggersheim	168	16	199	5199	9645	432	1799	39123	153608	416	1600	33924	143963
Ruchheim	46	7	49	1359	823	74	350	7737	6998	67	301	6378	6175
Gartenstadt	178	-75	21	4462	3033	692	2769	52826	49522	767	2748	48364	46489
Hochfeld	124	-77	-37	2204	3138	438	1620	31714	48409	515	1657	29510	45271
Niederfeld	54	2	58	2258	-105	254	1149	21112	1113	252	1091	18854	1218
Maudach	49	11	66	1699	1788	75	378	8399	9792	64	312	6700	8004
Mundenheim	114	12	115	3180	1757	431	1769	31950	28747	419	1654	28770	26990
Rheingönheim	69	4	90	2580	2567	179	762	16558	13298	175	672	13978	10731
Werksgelände	10	-	-	-	3850	-	-	-	21958	-	-	-	18108
Stadt insges.	1539	76	1321	48717	39861	5751	22549	448143	606320	5675	21228	399426	566459

1) Gemeldete Um-, An- und Ausbauten

Übersicht 42: Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen

Stadtteil	1942	13.09. 1950	06.06. 1961	31.12. 1970	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 2000	31.12. 2010	31.12. 2013
Mitte	5.181	1.726	4.464	4.763	5.279	5.525	6.295	6.334	6.411
Süd	4.800	2.575	8.140	9.112	9.353	9.802	10.110	10.131	10.339
Nord/Hemshof	9.314	7.061	8.011	7.761	7.008	7.277	7.815	7.877	7.916
West	1.031	918	1.973	2.098	2.223	2.195	2.276	2.271	2.270
Friesenheim ¹⁾	6.882	5.334	8.080	9.058	9.640	9.868	10.056	9.845	9.876
Oppau	2.948	2.591	3.815	4.148	4.319	4.373	4.771	4.802	4.807
Edigheim	1.013	944	1.506	2.672	2.868	3.718	4.148	4.181	4.209
Pfingstweide	-	-	-	1.147	2.760	2.819	2.821	2.589	2.589
Oggersheim ¹⁾	3.480	3.481	4.516	6.697	8.698	9.058	10.076	10.725	11.006
Ruchheim	.	.	576	724	1.007	1.412	2.574	2.647	2.658
Gartenstadt	2.504	2.426	4.761	6.711	7.471	7.990	8.353	8.220	8.213
Maudach	715	722	890	1.622	1.799	1.940	3.124	3.210	3.220
Mundenheim	3.800	3.148	4.461	6.007	6.362	6.512	6.745	6.773	6.782
Rheingönheim	1.573	1.607	1.843	2.421	2.641	2.740	2.992	3.527	3.628
Stadt insgesamt	43.241	32.533	53.036	64.941	71.428	75.229	82.156	83.132	83.924

1) Nach jetzigem Gebietsstand

Übersicht 43: Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2013

Stadtteil Stadt	Gebäude 1) mit Wohnungen					Wohnungen in ...						
	Ins- gesamt	Wohngebäude			Nicht- wohngeb. mit Wohnungen	Gebäuden mit Wohnungen insgesamt	1+2 Fam.- häusern		Mehrfam.- häusern		Nichtwohn- Gebäuden	
		Ins- gesamt	1+2 Fam. häuser	Mehrfam. häuser			Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	564	456	13	443	108	6.411	17	0,3	5.726	89,3	668	10,4
Süd	1.626	1.588	566	1.022	38	10.339	773	7,5	9.340	90,3	226	2,2
Nord-Hemshof	1.333	1.306	429	877	27	7.916	515	6,5	7.266	91,8	135	1,7
Nord	562	555	38	517	7	4.597	66	1,4	4.459	97,0	72	1,6
Hemshof	771	751	391	360	20	3.319	449	13,5	2.807	84,6	63	1,9
West	445	420	172	248	25	2.270	207	9,1	2.016	88,8	47	2,1
Friesenheim	3.149	3.069	1.862	1.207	80	9.876	2.488	25,2	7.206	73,0	182	1,8
Oppau	2.403	2.326	1.881	445	77	4.807	2.514	52,3	2.176	45,3	117	2,4
Edigheim	2.046	2.011	1.754	257	35	4.209	2.141	50,9	1.999	47,5	69	1,6
Pfingstweide	411	401	262	139	10	2.589	273	10,5	2.304	89,0	12	0,5
Oggersheim	4.705	4.579	3.910	669	126	11.006	4.845	44,0	5.941	54,0	220	2,0
Ruchheim	1.532	1.480	1.326	154	52	2.658	1.521	57,2	1.064	40,0	73	2,7
Gartenstadt	3.515	3.475	2.876	599	40	8.213	3.428	41,7	4.667	56,8	118	1,4
Hochfeld	2.735	2.707	2.185	522	28	6.453	2.505	38,8	3.858	59,8	90	1,4
Niederfeld	780	768	691	77	12	1.760	923	52,4	809	46,0	28	1,6
Maudach	1.506	1.467	1.215	252	39	3.220	1.538	47,8	1.620	50,3	62	1,9
Mundenheim	2.353	2.275	1.463	812	78	6.782	2.011	29,7	4.570	67,4	201	3,0
Rheingönheim	2.136	2.067	1.860	207	69	3.628	2.370	65,3	1.139	31,4	119	3,3
Stadt insges.	27.724	26.920	19.589	7.331	804	83.924	24.641	29,4	57.034	68,0	2.249	2,7

1) Wohngebäude sind Gebäude mit 50 % und mehr Wohnfläche; Nichtwohngebäude haben mehr als 50 % Nutzfläche

Übersicht 44:

Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2013

Stadtteil	Wohnungen insgesamt	davon in Baualtersgruppe ...											
		vor 1919	1919 1949	1950 1959	1960 1969	1970 1979	1980 1984	1985 1989	1990 1994	1995 1999	2000 2004	2005 2009	2010 2013
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anzahl													
Mitte	6411	247	693	2564	920	492	365	111	696	189	64	-	70
Süd	10339	718	945	5505	1462	371	420	158	213	191	8	111	237
Nord-Hemshof	7916	2549	1534	1230	387	625	393	397	537	116	131	5	12
Nord	4597	1723	362	818	188	176	296	392	529	76	20	5	12
Hemshof	3319	826	1172	412	199	449	97	5	8	40	111	-	-
West	2270	350	274	1055	44	322	115	15	43	48	-	3	1
Friesenheim	9876	1475	2358	2928	1163	883	331	83	264	144	152	72	23
Oppau	4807	459	1532	906	904	337	86	120	291	131	26	8	7
Edigheim	4209	335	492	318	1301	339	182	701	370	74	57	19	21
Pfingstweide	2589	-	-	-	200	2335	4	46	4	-	-	-	-
Oggersheim	11006	1510	1113	644	2635	2151	635	288	185	704	494	314	333
Ruchheim	2658	226	101	88	234	341	64	202	625	653	83	20	21
Gartenstadt	8213	49	2074	985	2733	1102	310	380	329	90	89	53	19
Hochfeld	6453	49	1451	762	2279	755	292	356	310	66	72	47	14
Niederfeld	1760	-	623	223	454	347	18	24	19	24	17	6	5
Maudach	3220	333	203	197	773	270	37	93	798	336	140	23	17
Mundenheim	6782	1156	952	1250	2003	616	166	124	97	204	68	39	107
Rheingönheim	3628	720	488	344	591	398	150	25	125	125	200	303	159
Stadt insgesamt	83924	10127	12759	18014	15350	10582	3258	2743	4577	3005	1512	970	1027
Prozent													
Mitte	100	3,9	10,8	40,0	14,4	7,7	5,7	1,7	10,9	2,9	1,0	-	1,1
Süd	100	6,9	9,1	53,2	14,1	3,6	4,1	1,5	2,1	1,8	0,1	1,1	2,3
Nord-Hemshof	100	32,2	19,4	15,5	4,9	7,9	5,0	5,0	6,8	1,5	1,7	0,1	0,2
Nord	100	37,5	7,9	17,8	4,1	3,8	6,4	8,5	11,5	1,7	0,4	0,1	0,3
Hemshof	100	24,9	35,3	12,4	6,0	13,5	2,9	0,2	0,2	1,2	3,3	-	-
West	100	15,4	12,1	46,5	1,9	14,2	5,1	0,7	1,9	2,1	-	0,1	-
Friesenheim	100	14,9	23,9	29,6	11,8	8,9	3,4	0,8	2,7	1,5	1,5	0,7	0,2
Oppau	100	9,5	31,9	18,8	18,8	7,0	1,8	2,5	6,1	2,7	0,5	0,2	0,1
Edigheim	100	8,0	11,7	7,6	30,9	8,1	4,3	16,7	8,8	1,8	1,4	0,5	0,5
Pfingstweide	100	-	-	-	7,7	90,2	0,2	1,8	0,2	-	-	-	-
Oggersheim	100	13,7	10,1	5,9	23,9	19,5	5,8	2,6	1,7	6,4	4,5	2,9	3,0
Ruchheim	100	8,5	3,8	3,3	8,8	12,8	2,4	7,6	23,5	24,6	3,1	0,8	0,8
Gartenstadt	100	0,6	25,3	12,0	33,3	13,4	3,8	4,6	4,0	1,1	1,1	0,6	0,2
Hochfeld	100	0,8	22,5	11,8	35,3	11,7	4,5	5,5	4,8	1,0	1,1	0,7	0,2
Niederfeld	100	-	35,4	12,7	25,8	19,7	1,0	1,4	1,1	1,4	1,0	0,3	0,3
Maudach	100	10,3	6,3	6,1	24,0	8,4	1,1	2,9	24,8	10,4	4,3	0,7	0,5
Mundenheim	100	17,0	14,0	18,4	29,5	9,1	2,4	1,8	1,4	3,0	1,0	0,6	1,6
Rheingönheim	100	19,8	13,5	9,5	16,3	11,0	4,1	0,7	3,4	3,4	5,5	8,4	4,4
Stadt insgesamt	100	12,1	15,2	21,5	18,3	12,6	3,9	3,3	5,5	3,6	1,8	1,2	1,2

Übersicht 45: Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2013

Stadtteil	Wohnungen ins-gesamt		nach Wohnungsgrößen (Zahl der Zimmer ohne Küchen)							
			1 + 2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer		>= 5 Zimmer	
	2013	1968	2013	1968	2013	1968	2013	1968	2013	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl										
Mitte	6.411	4.814	3.947	2.905	1.891	1.479	494	368	79	62
Süd	10.339	8.917	4.855	3.945	3.895	3.709	1.045	865	544	398
Nord-Hemshof	7.916	7.880	3.906	4.738	2.618	2.361	1.116	479	276	302
Nord Hemshof	4.597	4.458	2.470	3.162	1.460	1.032	569	186	98	78
West	3.319	3.422	1.436	1.576	1.158	1.329	547	293	178	224
West	2.270	1.948	1.048	1.076	820	678	288	135	114	59
Friesenheim	9.876	8.348	3.960	3.828	3.265	2.785	1.608	1.051	1.043	684
Oppau	4.807	4.173	1.442	1.725	1.554	1.415	997	629	814	404
Edigheim	4.209	2.626	1.376	1.201	1.124	749	859	362	850	314
Pfingstweide	2.589	86	273	-	1.095	44	631	36	590	6
Oggersheim	11.006	6.167	2.997	2.685	3.733	2.016	2.396	888	1.880	578
Ruchheim	2.658	724	590	233	764	203	666	142	638	146
Gartenstadt	8.213	6.382	1.895	1.835	2.757	2.670	2.388	1.404	1.173	473
Hochfeld	6.453	5.075	1.548	1.388	2.152	2.177	1.921	1.157	832	353
Niederfeld	1.760	1.307	347	447	605	493	467	247	341	120
Maudach	3.220	1.497	706	444	1.111	519	718	343	685	191
Mundenheim	6.782	6.061	2.825	2.880	2.419	2.076	943	703	595	402
Rheingönheim	3.628	2.287	845	985	1.064	767	773	329	946	206
Stadt insgesamt	83.924	61.910	30.665	28.480	28.110	21.471	14.922	7.734	10.227	4.225
Prozent										
Mitte	100	100	61,6	60,3	29,5	30,7	7,7	7,6	1,2	1,3
Süd	100	100	47,0	44,2	37,7	41,6	10,1	9,7	5,3	4,5
Nord-Hemshof	100	100	49,3	60,1	33,1	30,0	14,1	6,1	3,5	3,8
Nord Hemshof	100	100	53,7	70,9	31,8	23,1	12,4	4,2	2,1	1,7
West	100	100	43,3	46,1	34,9	38,8	16,5	8,6	5,4	6,5
West	100	100	46,2	55,2	36,1	34,8	12,7	6,9	5,0	3,0
Friesenheim	100	100	40,1	45,9	33,1	33,4	16,3	12,6	10,6	8,2
Oppau	100	100	30,0	41,3	32,3	33,9	20,7	15,1	16,9	9,7
Edigheim	100	100	32,7	45,7	26,7	28,5	20,4	13,8	20,2	12,0
Pfingstweide	100	100	10,5	-	42,3	51,2	24,4	41,9	22,8	7,0
Oggersheim	100	100	27,2	43,5	33,9	32,7	21,8	14,4	17,1	9,4
Ruchheim	100	100	22,2	32,2	28,7	28,0	25,1	19,6	24,0	20,2
Gartenstadt	100	100	23,1	28,8	33,6	41,8	29,1	22,0	14,3	7,4
Hochfeld	100	100	24,0	27,3	33,3	42,9	29,8	22,8	12,9	7,0
Niederfeld	100	100	19,7	34,2	34,4	37,7	26,5	18,9	19,4	9,2
Maudach	100	100	21,9	29,7	34,5	34,7	22,3	22,9	21,3	12,8
Mundenheim	100	100	41,7	47,5	35,7	34,3	13,9	11,6	8,8	6,6
Rheingönheim	100	100	23,3	43,1	29,3	33,5	21,3	14,4	26,1	9,0
Stadt insgesamt	100	100	36,5	46,0	33,5	34,7	17,8	12,5	12,2	6,8

Übersicht 46: Wohnungsbestand nach Art der Gebäude

Jahr	Wohnungen insgesamt	davon in ...					
		Ein- und Zweifamilienhäusern		Gebäude mit drei und mehr Whg.		Nichtwohngebäude mit Wohnungen (50% und mehr Nutzfläche)	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
1970	64.217	19.611	30,5	44.606	69,5	n.v.	n.v.
1991	76.387	21.837	28,6	52.521	68,8	2.029	2,7
1999	82.045	22.865	27,9	57.256	69,8	1.924	2,3
2004	82.662	23.548	28,5	57.081	69,1	2.033	2,5
2009	83.015	24.179	29,1	56.573	68,1	2.263	2,7
2010	83.132	24.270	29,2	56.614	68,1	2.248	2,7
2011	83.371	24.371	29,2	56.749	68,1	2.251	2,7
2012	83.683	24.527	29,3	56.902	68,0	2.254	2,7
2013	83.924	24.641	29,4	57.034	68,0	2.249	2,7

Übersicht 47: Gebäude mit Wohnungen nach Art der Gebäude

Jahr	Gebäude mit Whg. insgesamt	davon als Wohngebäude (50% und mehr Wohnfläche)				Nichtwohngebäude mit Wohnungen (50% und mehr Nutzfläche)	
		Ein- und Zweifamilienhäuser		Gebäude mit drei und mehr Whg.		abs.	%
		abs.	%	abs.	%		
1991	24.667	16.999	71,3	6.850	28,7	818	3,3
1999	26.096	17.953	70,9	7.367	28,2	776	3,0
2004	26.692	18.551	69,5	7.350	27,5	791	3,0
2009	27.230	19.149	70,3	7.277	26,7	804	3,0
2010	27.322	19.232	70,4	7.288	26,7	802	2,9
2011	27.452	19.337	70,5	7.307	26,6	808	2,9
2012	27.608	19.483	70,6	7.318	26,5	807	2,9
2013	27.724	19.589	70,7	7.331	26,4	804	2,9

Übersicht 48: Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim

Jahr	Stadt Ludwigshafen	Rhein-Pfalz Kreis ¹⁾	Stadt Frankenthal	Stadt Neustadt	Stadt Speyer	Landkreis Bad Dürk- heim	Vorderpfalz insgesamt	Stadt Mannheim
Fertiggestellte Wohnungen²⁾								
1988	403	678	268	204	247	589	2.389	745
1989	587	738	168	198	173	612	2.476	632
1990	413	662	149	185	246	599	2.254	697
1991	1.220	1.064	248	319	186	627	3.664	907
1992	665	1.095	329	341	425	436	3.291	1.567
1993	1.258	1.249	247	245	634	775	4.408	1.435
1994	960	1.218	473	526	281	799	4.257	1.417
1995	720	1.401	285	221	350	1.134	4.111	2.018
1996	448	1.076	224	443	183	828	3.202	2.438
1997	659	753	51	215	318	1.154	3.150	1.343
1998	627	683	226	410	255	736	2.937	909
1999	514	740	204	265	130	1.025	2.878	892
2000	316	1.193	69	89	201	878	2.746	858
2001	315	740	124	124	193	463	1.959	565
2002	264	543	125	147	163	420	1.662	437
2003	236	593	63	116	140	385	1.533	438
2004	257	586	52	149	213	443	1.700	346
2005	266	551	78	134	122	476	1.627	366
2006	206	620	102	93	78	410	1.509	338
2007	142	424	70	81	173	303	1.193	688
2008	183	446	107	61	60	421	1.278	264
2009	166	368	45	34	102	298	1.013	392
2010	249	317	37	44	48	218	913	210
2011	281	391	132	73	58	294	1.229	363
2012	271	362	112	74	136	293	1.248	810
2013	200	534	98	72	107	318	1.329	263
Neu zum Bau genehmigte Wohnungen²⁾								
1988	637	670	95	199	99	534	2.234	787
1989	643	788	292	256	382	715	3.076	740
1990	1.070	1.322	183	314	322	732	3.943	1.162
1991	1.203	1.135	373	412	462	800	4.385	1.656
1992	785	1.394	426	315	617	972	4.509	1.498
1993	960	1.289	376	323	435	1.234	4.617	1.910
1994	1.343	1.384	292	499	478	1.595	5.591	2.760
1995	587	1.065	176	858	274	1.157	4.117	1.687
1996	764	602	92	223	267	759	2.707	1.666
1997	466	955	127	234	103	868	2.753	759
1998	391	787	101	139	124	712	2.254	829
1999	300	1.245	35	108	175	816	2.679	848
2000	352	640	243	191	143	536	2.105	593
2001	276	506	78	125	205	368	1.558	320
2002	247	616	41	137	54	339	1.434	397
2003	339	545	113	111	222	468	1.798	398
2004	196	635	48	91	152	436	1.558	390
2005	260	555	74	95	158	412	1.554	532
2006	208	611	96	104	94	448	1.561	685
2007	176	403	61	63	109	297	1.109	235
2008	174	463	83	54	56	210	1.040	514
2009	286	325	110	44	146	221	1.132	442
2010	277	431	107	49	86	286	1.236	698
2011	270	597	113	76	55	351	1.462	303
2012	287	677	80	97	53	388	1.582	569
2013	381	695	109	63	205	316	1.769	424

1) ehem. Landkreis Ludwigshafen

2) Wohn- und Nichtwohnbau; nur Neubau

**Übersicht 49: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen,
in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland
Juni 2006 bis Dezember 2013**

Stichtag	Beschäftigte (Anzahl)			Index: 30.06.2006 = 100		
	Ludwigshafen	Deutschland inges.	Westdeutsch- land (o. Berlin)	Ludwigs- hafen	Deutsch- land inges.	Westdeutshl. (o. Berlin)
30.06.2006	85.801	26.354.336	21.339.882	100,0	100,0	100,0
30.09.2006	87.085	26.869.603	21.750.916	101,5	102,0	101,9
31.12.2006	86.689	26.636.361	21.563.700	101,0	101,1	101,0
31.03.2007	86.342	26.603.411	21.569.076	100,6	100,9	101,1
30.06.2007	86.652	26.854.566	21.737.227	101,0	101,9	101,9
30.09.2007	88.717	27.426.740	22.198.755	103,4	104,1	104,0
31.12.2007	88.491	27.224.084	22.062.338	103,1	103,3	103,4
31.03.2008	88.067	27.224.677	22.091.386	102,6	103,3	103,5
30.06.2008	87.877	27.457.715	22.238.819	102,4	104,2	104,2
30.09.2008	89.852	27.995.661	22.678.839	104,7	106,2	106,3
31.12.2008	89.383	27.632.286	22.400.311	104,2	104,8	105,0
31.03.2009	88.542	27.337.349	22.183.355	103,2	103,7	104,0
30.06.2009	88.119	27.380.096	22.163.637	102,7	103,9	103,9
30.09.2009	89.609	27.799.973	22.494.129	104,4	105,5	105,4
31.12.2009	88.900	27.487.548	22.254.104	103,6	104,3	104,3
31.03.2010	88.213	27.398.408	22.206.213	102,8	104,0	104,1
30.06.2010	88.423	27.710.487	22.413.625	103,1	105,1	105,0
30.09.2010	91.396	28.268.615	22.871.937	106,5	107,3	107,2
31.12.2010	91.136	28.033.420	22.715.291	106,2	106,4	106,4
31.03.2011	91.015	28.080.264	22.782.280	106,1	106,5	106,8
30.06.2011	91.653	28.381.343	22.989.474	106,8	107,7	107,7
30.09.2011	93.691	28.983.766	23.491.257	109,2	110,0	110,1
31.12.2011	93.869	28.787.490	23.360.129	109,4	109,2	109,5
31.03.2012	93.493	28.737.000	23.341.300	109,0	109,0	109,4
30.06.2012	94.174	28.927.000	23.459.600	109,8	109,8	109,9
30.09.2012	96.464	29.413.605	23.871.017	112,4	111,6	111,9
31.12.2012	96.047	29.142.661	23.681.538	111,9	110,6	111,0
31.03.2013	95.901	29.061.596	23.635.203	111,8	110,3	110,8
30.06.2013	95.997	29.268.918	23.762.534	111,9	111,1	111,4
30.09.2013	97.858	29.809.864	24.218.223	114,1	113,1	113,5
31.12.2013	97.411	29.491.137	23.977.526	113,5	111,9	112,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
in der Metropolregion Rhein-Neckar 2004 bis 2013**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Stichtag 30.06.										Differenz 2012-13
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Speyer	21.897	21.882	22.222	22.742	23.588	22.758	23.112	24.858	25.053	25.741	2,7%
Südl. Weinstr.	22.656	22.522	22.548	22.905	23.294	23.647	23.958	25.065	25.816	26.492	2,6%
Heidelberg	74.525	73.916	75.324	75.597	77.617	77.641	79.542	80.470	82.246	84.011	2,1%
Rhein-Neckar-Kr.	135.367	134.905	135.500	140.315	144.807	144.069	143.139	145.380	148.597	151.493	1,9%
Ludwigshafen	88.246	86.081	85.801	86.652	87.877	88.119	88.423	91.653	94.174	95.997	1,9%
Mannheim	158.021	155.956	156.364	158.785	163.618	163.576	165.481	167.622	170.843	173.975	1,8%
Rhein-Pfalz-Kr.	21.255	20.939	21.447	22.308	22.773	23.126	23.973	24.720	24.728	25.175	1,8%
Kr. Bad Dürk.	26.985	26.565	26.866	27.417	27.342	27.342	27.582	27.735	28.289	28.785	1,8%
Worms	26.459	26.288	26.234	26.771	28.039	28.181	28.604	30.014	30.211	30.468	0,9%
Neckar-Odenw.-Kr.	39.411	38.873	39.166	39.791	40.270	39.787	40.208	41.447	42.030	42.325	0,7%
Landau	17.442	17.778	18.233	18.767	19.261	18.668	19.207	19.685	19.902	19.969	0,3%
Germersheim	36.866	37.334	37.449	38.271	40.786	40.252	39.978	40.562	42.278	42.357	0,2%
Frankenthal	15.083	15.059	15.362	15.534	15.761	15.337	15.549	15.634	15.788	15.802	0,1%
Neustadt.	15.576	15.602	14.895	14.952	15.036	15.518	15.545	15.549	15.825	15.834	0,1%
Kreis Bergstraße	61.985	61.453	61.047	61.902	62.311	61.900	62.616	64.987	65.804	65.585	-0,3%
Insgesamt	761.774	755.153	758.458	772.709	792.380	789.921	796.917	815.381	831.584	844.009	1,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 51: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener
Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1995 bis 2013**

Stichtag	insgesamt	Männer ¹⁾	Frauen ¹⁾	Deutsche ¹⁾	Ausländer ¹⁾
30.06.1995	97.519	65.180	32.339	88.068	9.451
30.06.1996	96.976	64.253	32.723	87.463	9.513
30.06.1997	96.268	64.381	31.887	86.923	9.345
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	85.180	9.198
30.06.1999	93.959	62.590	31.369	84.952	9.007
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	85.961	9.003
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	84.033	8.715
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	83.647	8.640
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	82.198	8.441
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	80.104	8.125
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	78.307	7.751
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	78.075	7.707
30.06.2007	86.652	54.871	31.781	78.575	8.061
30.06.2008	87.877	55.328	32.549	79.212	8.644
30.06.2009	88.119	54.846	33.273	79.517	8.592
30.06.2010	88.423	54.763	33.660	79.769	8.633
30.06.2011 ²⁾	91.653	56.664	34.989	82.182	9.445
30.06.2012 ²⁾	94.174	57.538	36.591	84.177	9.976
30.06.2013 ²⁾	95.997	58.520	37.477	85.261	10.705

¹⁾ Die Summe aus Männern und Frauen bzw. Deutschen und Ausländern ist nicht immer mit der Gesamtzahl identisch. Das liegt daran, dass die Angaben in den Meldungen zur Sozialversicherung, auf denen diese Statistik basiert, nicht immer vollständig bzw. eindeutig sind. Die betreffenden Fälle fehlen dann bei der Aufschlüsselung, so z.B. Staatenlose oder Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

²⁾ vorläufige Daten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 52: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2013¹⁾

Jahr (jeweils 30.06.)	Beschäftigte insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau; Gewinnung v. Steinen/Erden	verarbeiten- des Gewerbe	Energie; Wasser, Abfallentsorgung	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe
2008	87.877	97	80	40.776	1.632	3.341	6.546	3.196	866
2009	88.119	109	74	40.317	1.647	3.624	6.516	3.142	902
2010	88.423	113	37	39.912	1.657	3.688	6.299	3.319	879
2011	91.653	107	34	41.156	1.671	3.743	6.810	3.403	986
2012	94.174	115	30	43.103	1.702	3.718	7.077	3.416	1.058
2013	95.997	109	25	41.737	1.689	3.854	7.471	3.729	1.121

Jahr (jeweils 30.06.)	Information und Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	freiberufl., techn. u. wissenschaftl. Dienstleistungen	sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	Öffentl. Verwaltung; Verteidigung, Sozialversicherung	Öffentl. u. priv. Dienstleistungen ohne Öffentl. Verwaltung	keine Zuordnung
2008	3.419	1.735	622	2.355	7.013	3.452	12.744	3
2009	3.394	1.799	610	2.730	6.184	3.545	13.524	2
2010	3.213	1.743	561	2.418	7.153	3.596	13.835	0
2011	3.280	1.698	591	2.513	7.688	3.611	14.361	*
2012	3.473	1.630	611	2.619	7.527	3.634	14.460	*
2013	3.165	1.577	598	4.733	7.484	3.730	14.974	*

* aus Gründen der Geheimhaltung keine Angabe
¹⁾ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Übersicht 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen 2012 und 2013¹⁾

Wirtschaftsabteilung	30.06.2012	30.06.2013	Differenz 2012-2013
Landwirtschaft, Jagd u. damit verbundene. Tätigkeiten	115	109	-6
Gewinnung von Steinen und Erden; Bergbau	30	25	-5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.348	1.412	64
Getränkeherstellung	34	34	0
Herstellung v. Holz-,Korb-,Korkwaren (ohne Möbel)	61	64	3
Herstell. v. Glas/Keramik, Verarbeitung v. Steinen/Erden	285	285	0
Herstellung von Metallerzeugnissen	320	300	-20
Herstellung v. DV-Geräte., elektr. u. opt. Erzeugnissen	777	819	42
Maschinenbau	1.264	1.342	78
Herstellung von Möbeln	24	25	1
Herstellung von sonstigen Waren	215	201	-14
Reparatur u. Installation. v. Maschinen/Ausrüstungen	154	127	-27
Hochbau	331	347	16
Tiefbau	203	166	-37
Vorbereitung von Baustellenarbeiten, Ausbaugewerbe	3.184	3.341	157
Handel m. Kfz; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz.	881	881	0
Großhandel (ohne Handel mit Kfz.)	1.742	2.044	302

noch Übersicht 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen 2012 und 2013¹⁾

Wirtschaftsabteilung	30.06.2012	30.06.2013	Differenz 2012-2013
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.)	4.454	4.546	92
Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen	1.363	1.478	115
Lagerei, Erbringung v. sonst. Dienstleist. f. den Verkehr	1.247	1.369	122
Post-, Kurier- und Expressdienste	762	810	48
Beherbergung	83	89	6
Gastronomie	975	1.032	57
Telekommunikation	49	44	-5
Dienstleistungen der Informationstechnologie	2.819	2.507	-312
Informationsdienstleistungen	15	8	-7
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.264	1.217	-47
mit Versicherungs- u. Finanzdienstleist. verbundene Tätigkeiten	264	263	-1
Grundstücks- und Wohnungswesen	611	598	-13
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	599	581	-18
Verwalten/Führen v. Unternehm., Unternehmensberat.	617	640	23
Architektur-/Ingenieurbüros, Labore	1.144	1.203	59
Werbung und Marktforschung	56	59	3
sonst. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Tätigkeiten	67	70	3
Veterinärwesen	62	67	5
Vermietung von beweglichen Sachen	51	64	13
Vermittlung u. Überlassung von Arbeitskräften	4.028	3.833	-195
Reisebüros/-veranstalter, sonst. Reservierungsdienstleistungen	71	76	5
Wach- u. Sicherheitsdienste sowie Detekteien	251	305	54
Gebäudebetreuung; Garten-u. Landschaftsbau	2.699	2.789	90
Dienstleistungen für Unternehmen u. Privatpersonen	427	411	-16
öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3.634	3.730	96
Erziehung und Unterricht	1.713	1.827	114
Gesundheitswesen	7.305	7.503	198
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.784	1.848	64
Sozialwesen (ohne Heime)	1.292	1.407	115
kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	117	116	-1
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	55	74	19
Dienstleist. des Sports, der Unterhaltung u. Erholung	205	203	-2
Interessenvertretung, kirchliche u. sonst. Vereine	904	932	28
Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	9	7	-2
sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	979	954	-25
private Haushalte mit Hauspersonal	40	41	1
Insgesamt	94.174	95.997	1.823

¹⁾ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008); nicht enthalten sind vor allem Wirtschaftsabteilungen, für die aus Geheimhaltungsgründen für keinen der beiden Stichmonate Daten veröffentlicht wurden (selbst wenn wie im Falle der chemischen Industrie von sehr hohen Beschäftigtenzahlen auszugehen ist).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 54: Geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen 2011 bis 2013

Personengruppe	30.06.2011		30.06.2012		30.06.2013	
	insgesamt ¹⁾	darunter: ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte	insgesamt ¹⁾	darunter: ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte	insgesamt ¹⁾	darunter: ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte
insgesamt	13.979	9.157	14.319	9.309	15.397	9.962
Männer	5.096	2.905	5.079	2.941	5.663	3.304
Frauen	8.883	6.252	9.240	6.368	9.734	6.658
Deutsche ¹⁾	11.116	7.290	11.427	7.458	12.182	7.924
Ausländer ¹⁾	2.830	1.837	2.856	1.818	3.168	1.998
15 bis 24 Jahre	2.399	1.755	2.451	1.847	2.772	2.088
25 bis 49 Jahre	6.838	3.735	6.837	3.626	7.095	3.702
50 bis 64 Jahre	3.396	2.350	3.609	2.456	3.890	2.577
65 Jahre und älter	1.346	1.317	1.422	1.380	1.640	1.595

¹⁾ Die Gesamtzahl enthält Personen, die eine geringfügig entlohnte Tätigkeit im Nebenjob ausüben wie auch Menschen, bei denen die geringfügig entlohnte Beschäftigung die einzige Form der Erwerbstätigkeit darstellt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 55: Pendlerstatistik¹⁾

Stichtag	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Auspendler aus Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.2000	54.928	32.662	22.266	33.936	19.482	14.454	20.992	13.180	7.812
30.06.2001	54.435	32.088	22.347	32.839	18.609	14.230	21.596	13.479	8.117
30.06.2002	54.046	31.546	22.500	32.432	18.244	14.188	21.614	13.302	8.312
30.06.2003	52.827	30.741	22.086	31.567	17.675	13.892	21.260	13.066	8.194
30.06.2004	51.844	30.069	21.775	30.605	16.982	13.623	21.239	13.087	8.152
30.06.2005	50.729	29.352	21.377	29.270	16.172	13.098	21.459	13.180	8.279
30.06.2006	51.165	29.658	21.507	28.479	15.798	12.681	22.686	13.860	8.826
30.06.2007	52.310	30.488	21.822	28.590	15.824	12.766	23.720	14.664	9.056
30.06.2008	53.591	31.169	22.422	28.710	15.804	12.906	24.881	15.365	9.516
30.06.2009	52.813	30.264	22.549	28.340	15.402	12.938	24.473	14.862	9.611
30.06.2010	53.267	30.675	22.592	28.154	15.354	12.800	25.113	15.321	9.792
30.06.2011	54.855	31.606	23.249	28.685	15.588	13.097	26.170	16.018	10.152
30.06.2012	56.359	32.478	23.881	29.320	15.810	13.510	27.039	16.668	10.371
30.06.2013	57.584	33.188	24.396	29.692	15.984	13.708	27.892	17.204	10.688

noch Übersicht 55:

Pendlerstatistik¹⁾

Stichtag	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Einpender nach Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	33.936	19.482	14.454	61.028	43.541	17.487
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	32.839	18.609	14.230	59.909	42.353	17.556
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	32.432	18.244	14.188	59.855	41.979	17.876
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	31.567	17.675	13.892	59.105	41.127	17.978
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	30.605	16.982	13.623	57.641	39.772	17.869
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	29.270	16.172	13.098	56.811	38.726	18.085
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	28.479	15.798	12.681	57.322	38.755	18.567
30.06.2007	86.652	54.871	31.781	28.590	15.824	12.766	58.062	39.047	19.015
30.06.2008	87.877	55.328	32.549	28.710	15.804	12.906	59.167	39.524	19.643
30.06.2009	88.119	54.846	33.273	28.340	15.402	12.938	59.779	39.444	20.335
30.06.2010	88.423	54.763	33.660	28.154	15.354	12.800	60.269	39.409	20.860
30.06.2011	91.653	56.664	34.989	28.685	15.588	13.097	62.968	41.076	21.892
30.06.2012	94.174	57.583	36.591	29.320	15.810	13.510	64.854	41.773	23.081
30.06.2013	95.997	58.520	37.477	29.692	15.984	13.708	66.305	42.536	23.769

¹⁾Angaben zu Pendlern stehen nur für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Verfügung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 56:

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2002 bis 2012¹⁾

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung v. Steinen/Erden; Energie-/Wasserversorg., Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung	Baugewerbe	Handel, Verkehr u. Lagererei; Gastgewerbe; Information u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstleistungen; Erziehung und Gesundheit; priv. Haushalte mit Hauspersonal
2002	8.771,2	7.908,4	15,2	4.844,9	253,3	256,6	821,3	872,2	844,9
2003	8.545,1	7.693,4	14,9	4.654,0	266,9	216,7	808,9	869,0	863,0
2004	9.506,3	8.587,7	15,3	5.431,5	259,0	193,3	814,2	990,8	883,5
2005	9.090,5	8.199,5	14,3	5.160,3	267,2	186,6	811,5	876,5	883,0
2006	9.541,5	8.602,9	15,2	5.385,9	295,6	194,0	828,0	961,8	922,4
2007	9.980,0	8.946,4	16,9	5.664,3	285,9	226,8	857,7	951,8	942,9
2008	9.775,2	8.760,4	17,9	5.242,8	394,2	236,7	870,1	1.010,5	988,2
2009	9.338,7	8.327,2	14,4	4.947,7	307,3	213,1	828,9	969,9	1.045,9
2010	10.891,7	9.757,4	11,0	6.343,2	266,6	227,2	803,2	1.027,1	1.079,2
2011	11.440,3	10.234,8	11,5	6.685,5	257,1	252,1	823,7	1.064,2	1.140,8
2012	11.654,3	10.432,1	12,9	6.816,7	280,6	287,2	840,6	1.022,2	1.172,0

¹⁾nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Übersicht 57: Erwerbstätige¹⁾ am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten 2002 bis 2012

Jahr	Erwerbstätige in 1.000							
	insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung v. Steinen/ Erden; Energie-/ Wasserversorg., Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung	Baugewerbe	Handel, Verkehr u. Lagererei; Gastgewerbe; Information u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstleistungen; Erziehung und Gesundheit; priv. Haushalte mit Hauspersonal
2002	111,1	0,3	46,8	2,0	5,0	19,8	14,4	22,8
2003	110,5	0,3	45,5	1,9	4,9	19,7	14,9	23,4
2004	109,4	0,3	44,0	2,0	4,6	19,5	15,0	23,9
2005	107,3	0,3	42,2	1,9	4,5	19,3	15,1	24,0
2006	107,6	0,3	41,1	1,9	4,4	19,5	15,4	24,9
2007	109,7	0,3	40,5	1,9	4,7	20,3	16,5	25,5
2008	111,4	0,3	40,7	1,9	4,9	20,5	17,0	26,0
2009	111,5	0,3	40,6	1,9	5,1	20,3	16,4	27,0
2010	111,9	0,3	40,3	1,8	5,1	20,0	17,1	27,3
2011	114,8	0,3	41,3	1,8	5,2	20,8	17,6	27,8
2012	117,3	0,3	42,4	1,9	5,2	21,2	17,8	28,4

¹⁾ Zu den Erwerbstätigen gehören neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Freiberufler, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Übersicht 58: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen 2002 bis 2012 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweil. Preisen je Erwerbstätigen	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (in Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung v. Steinen/ Erden; Energie-/ Wasserversorg., Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung	Baugewerbe	Handel, Verkehr u. Lagererei; Gastgewerbe; Information u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. öffentl. u. sonst. Dienstleistungen; Erziehung und Gesundheit; priv. Haushalte mit Hauspersonal
2002	78.935	71.171	51.355	103.501	125.878	51.063	41.436	60.644	37.104
2003	77.335	69.626	49.211	102.396	137.134	44.256	41.151	58.441	36.922
2004	86.918	78.520	49.974	123.424	132.030	41.669	41.750	65.867	36.950
2005	84.714	76.410	46.987	122.332	137.802	41.888	42.005	57.885	36.846
2006	88.690	79.965	49.728	131.097	156.343	43.708	42.375	62.267	37.077
2007	90.966	81.545	53.648	139.697	153.618	48.388	42.333	57.547	36.980
2008	87.752	78.643	53.348	128.712	203.491	48.452	42.352	59.547	38.024
2009	83.725	74.657	42.240	121.897	163.187	41.476	40.872	59.308	38.801
2010	97.313	87.178	37.258	157.357	147.052	44.297	40.145	60.204	39.517
2011	99.651	89.151	37.214	161.857	142.743	48.244	39.651	60.344	41.101
2012	99.380	88.958	40.354	160.828	150.613	54.954	39.586	57.357	41.236

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Übersicht 59: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe¹⁾ in Ludwigshafen 2004 bis 2013

Jahr	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl		1.000
2004	56	43.219	66.119
2005	54	41.786	63.501
2006	51	40.634	60.616
2007 ¹⁾	30	39.702	58.723
2008	29	39.549	58.269
2009	27	38.770	56.526
2010	27	39.286	57.598
2011	26	40.211	61.034
2012	27	41.550	61.055
2013	27	42.100	59.784

¹⁾ Bis 2006 umfasste der Berichtskreis Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. Ab 2007 ist die Mindestgrenze auf 50 Beschäftigte erhöht.

²⁾ Stand jeweils im Dezember

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Übersicht 60: Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000 bis 2013

Jahr	eröffnete Konkurse			eröffnete Konkurse von Erwerbsunternehmen nach Wirtschaftsbereichen				
	insgesamt	Erwerbsunternehmen	Sonstige ¹⁾	verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übr. Wirtschaftsbereiche
2000	57	44	13	6	6	9	3	20
2001	75	45	30	7	13	12	2	11
2002	176	54	122	7	8	9	8	22
2003	222	49	173	4	16	8	7	14
2004	257	57	200	8	15	6	3	25
2005	308	69	239	2	16	14	8	29
2006	296	55	241	6	14	10	4	21
2007	235	31	204	2	5	5	1	18
2008	295	39	256	2	7	7	5	18
2009	298	42	256	1	11	5	3	22
2010	311	49	262	3	14	9	4	19
2011	295	47	248	2	8	6	8	23
2012	264	34	230	1	7	9	4	13
2013	279	27	252	1	6	3	5	12

¹⁾ Verbraucher, natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals Selbständige, Nachlässe

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 61: Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben¹⁾ in Rheinland-Pfalz
in den Jahr 2012 und 2013 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Betriebsgründungen				Betriebsaufgaben			
	2012		2013		2012		2013	
	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner
kreisfreie Städte								
Frankenthal	92	19,6	67	14,1	49	10,4	52	11,0
Kaiserslautern	293	29,4	239	23,9	220	22,0	275	27,5
Koblenz	293	27,5	205	18,9	166	15,6	191	17,6
Landau	81	18,4	76	17,2	69	15,7	66	14,9
Ludwigshafen	434	26,2	348	20,8	242	14,6	399	23,9
Mainz	482	24,0	581	28,7	323	16,1	361	17,8
Neustadt	117	22,1	111	21,0	94	17,8	83	15,7
Pirmasens	59	14,7	74	18,7	75	18,7	55	13,9
Speyer	135	27,0	102	20,4	123	24,6	92	18,4
Trier	162	15,3	123	11,6	162	15,3	139	13,1
Worms	114	13,9	106	12,9	114	13,9	109	13,3
Zweibrücken	66	19,5	61	18,1	67	19,8	82	24,3
Landkreise								
Ahrweiler	197	15,5	152	12,0	195	15,3	199	15,7
Altenkirchen	131	10,0	118	9,1	161	12,3	134	10,3
Alzey-Worms	244	19,6	216	17,3	150	12,0	166	13,3
Bad Dürkheim	185	14,0	179	13,5	155	11,7	165	12,5
Bad Kreuznach	227	14,6	218	14,0	262	16,9	206	13,3
Bernkastel-Wittlich	106	9,6	138	12,6	158	14,4	126	11,5
Birkenfeld	59	7,2	83	10,2	100	12,1	105	12,9
Cochem-Zell	68	10,8	72	11,5	67	10,6	76	12,2
Donnersbergkreis	105	13,9	103	13,7	99	13,1	90	12,0
Eifelkr.Bitburg-Prüm	131	14,0	70	7,4	108	11,5	105	11,2
Germersheim	177	14,2	143	11,4	133	10,6	125	10,0
Kaiserslautern	157	15,0	152	14,6	139	13,3	117	11,2
Kusel	63	8,8	68	9,6	82	11,4	58	8,2
Mainz-Bingen	321	15,8	287	14,1	307	15,1	262	12,9
Mayen-Koblenz	307	14,6	243	11,6	290	13,8	222	10,6
Neuwied	264	14,6	264	14,7	330	18,3	300	16,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	126	12,5	114	11,3	136	13,4	121	12,0
Rhein-Lahn-Kreis	125	10,2	121	9,9	134	10,9	131	10,8
Rhein-Pfalz-Kreis	178	11,9	148	9,9	189	12,7	149	10,0
Südliche Weinstraße	134	12,3	145	13,3	120	11,0	125	11,4
Südwestpfalz	77	7,8	93	9,6	93	9,5	75	7,7
Trier-Saarburg	133	9,3	135	9,4	145	10,1	116	8,1
Vulkaneifel	53	8,7	68	11,3	72	11,9	74	12,3
Westerwaldkreis	305	15,4	279	14,2	312	15,8	276	14,0
Rheinland-Pfalz	6.201	15,5	5.702	14,3	5.641	14,1	5.427	13,6
kreisfreie Städte	2.328	22,6	2.093	20,2	1.704	16,6	1.904	18,4
Landkreise	3.873	13,0	3.609	12,2	3.937	13,3	3.523	11,9

¹⁾ Von Betriebsgründungen bzw. Betriebsaufgaben spricht man nur bei Kapital- oder Personengesellschaft bzw. Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag oder Eintrag in die Handwerksrolle oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Betriebsgründungen bzw. Betriebsaufgaben bilden damit nur einen Teil aller Gewerbean- und -abmeldungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Übersicht 62: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2009 bis 2013

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Dez. 2009		Dez. 2010 ¹⁾		Dez. 2011 ¹⁾		Dez. 2012 ¹⁾		Dez. 2013	
	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %
Rhein-Pfalz-Kreis	3.052	3,8	2.956	3,6	2.905	3,6	2.829	3,4	3.053	3,7
Neckar-Odenwald-Kr.-	3.754	4,9	3.455	4,5	2.872	3,8	2.955	3,8	3.011	3,9
Krs. Bad Dürkheim	2.900	4,3	2.722	4,0	2.584	3,8	2.737	4,0	2.769	4,0
Südl. Weinstraße	2.291	4,0	2.285	4,0	2.085	3,7	2.262	4,0	2.344	4,1
Rhein-Neckar-Kreis	12.729	4,6	10.537	3,8	10.114	3,7	11.407	4,1	12.198	4,3
Kreis Bergstraße	7.794	5,6	6.647	4,9	6.115	4,4	6.337	4,6	6.029	4,3
Krs. Germersheim	3.546	5,1	3.378	4,8	2.856	4,1	3.009	4,3	3.177	4,5
Landau	1.235	5,5	1.126	5,0	1.010	5,1	1.090	4,7	1.149	4,9
Heidelberg	3.916	6,2	3.507	5,5	3.238	5,1	3.281	5,0	3.429	5,1
Mannheim	12.047	8,0	10.307	6,8	9.143	6,0	9.046	5,9	8.860	5,7
Neustadt	1.814	6,7	1.575	5,8	1.573	5,8	1.508	5,6	1.620	5,9
Speyer	1.857	7,0	1.689	6,4	1.669	6,4	1.558	5,9	1.648	6,2
Frankenthal	1.762	7,4	1.691	7,2	1.574	6,7	1.500	6,3	1.718	7,2
Worms	3.647	8,7	3.550	8,4	3.017	7,1	3.357	7,8	3.589	8,2
Ludwigshafen	7.567	9,3	7.315	9,0	7.302	9,1	7.096	8,7	7.508	9,0
insgesamt	69.911	5,8	62.740	5,2	58.057	4,8	59.972	4,9	62.102	5,0

¹⁾ Anfang 2012 hat die Agentur für Arbeit die kreisbezogenen Arbeitslosenzahlen rückwirkend revidiert. Bei den stadtweiten Daten sowie auf Ebene des Agenturbezirks wurden diese Korrekturen im vorliegenden Bericht ab dem Jahr 2010 berücksichtigt. Auf kleinräumiger Ebene liegen dagegen keine revidierten Daten vor. Daher kann es zu Abweichungen von der in verschiedenen Zeitreihen benutzten Gesamtzahl kommen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Übersicht 63: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dezember 2005 bis Dezember 2013

Personengruppe	Dez. 2005	Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Dez. 2009	Dez. 2010 ¹⁾	Dez. 2011 ¹⁾	Dez. 2012	Dez. 2013
Männer	5.990	4.679	3.891	3.935	4.205	3.861	3.796	3.700	3.929
Frauen	4.480	4.212	3.668	3.317	3.362	3.454	3.506	3.396	3.579
Deutsche	7.163	6.061	5.031	4.902	5.068	4.873	4.893	4.671	4.867
Ausländer	3.307	2.830	2.528	2.350	2.499	2.442	2.409	2.425	2.641
unter 25 J.	1.356	919	835	981	799	606	669	683	675
55 J. u. älter	1.051	1.116	881	913	952	997	973	971	1.004
Langzeitarbeitslose	4.164	4.311	3.297	2.693	2.977	3.062	3.093	2.908	2.953
Schwerbehinderte ohne Ausbildung ²⁾	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	4.880	4.872	4.911	4.664	n.v.
Rechtskreis SGB III ³⁾	3.522	2.750	2.137	2.092	2.175	⁴⁾	1.590	1.720	1.757
Rechtskreis SGB II ³⁾	6.948	6.141	5.422	5.160	5.392	⁴⁾	5.712	5.376	5.751
Arbeitslose insges.	10.470	8.891	7.559	7.252	7.567	7.315	7.302	7.096	7.508

¹⁾ Dezember 2010 und Dezember 2011: revidierte Daten

²⁾ Angaben zur Berufsausbildung sind erst ab dem Jahr 2009 verfügbar. Für den Monat Dezember 2013 liegen ebenfalls keine Daten vor.

³⁾ Im Zuge des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt wurden die Förderbestimmungen für Arbeitslose in den Sozialgesetzbüchern II und III (SGB II und SGB III) niedergelegt. SGB II bezieht sich dabei auf Arbeitslose, die keine ausreichenden Anwartschaftszeiten für den Bezug von Arbeitslosengeld I nachweisen können bzw. die Höchstdauer für den Bezug von Arbeitslosengeld I überschritten haben. In den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit werden im Rechtskreis des SGB II auch Personen aufgeführt, die diese Bedingungen erfüllen, aber z.B. durch die Anrechnung von Vermögen oder Einkommen keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II besitzen.

⁴⁾ für den Stichmonat Dezember 2010 sind keine revidierten Daten verfügbar.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 64: Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen¹⁾ nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Stichtag	offene Stellen	Arbeitslose				
		insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
30.06.1995	3.269	8.585	5.489	3.096	7.192	1.393
31.12.1995	1.300	8.825	5.691	3.134	6.710	2.115
30.06.1996	2.742	9.266	5.946	3.320	7.140	2.126
31.12.1996	2.017	9.935	6.291	3.644	7.516	2.419
30.06.1997	3.048	9.663	6.031	3.632	7.401	2.262
31.12.1997	1.279	10.033	6.189	3.844	7.570	2.463
30.06.1998	2.933	9.349	5.697	3.652	7.027	2.322
31.12.1998	1.794	9.552	5.780	3.772	7.146	2.406
30.06.1999	4.349	9.316	5.612	3.704	6.904	2.412
31.12.1999	1.945	9.195	5.553	3.642	6.787	2.408
30.06.2000	3.771	8.649	5.045	3.604	6.343	2.306
31.12.2000	2.645	8.177	4.784	3.393	5.935	2.242
30.06.2001	4.039	8.265	4.685	3.580	5.950	2.315
31.12.2001	2.404	8.502	5.025	3.449	5.962	2.540
30.06.2002	4.139	9.165	5.474	3.691	6.509	2.656
31.12.2002	2.303	9.792	5.910	3.882	6.943	2.849
30.06.2003	3.388	9.686	5.926	3.760	6.912	2.774
31.12.2003	1.777	10.240	6.271	3.969	7.344	2.896
30.06.2004	2.723	10.448	6.393	4.055	7.548	2.900
31.12.2004	1.770	10.911	6.657	4.254	7.883	3.028
30.06.2005	1.182	12.361	7.321	5.040	9.036	3.325
31.12.2005	1.036	12.901	7.259	5.642	9.274	3.627
30.06.2006	908	12.736	6.977	5.759	9.090	3.646
31.12.2006	1.072	10.964	5.724	5.240	7.859	3.105
30.06.2007	1.581	9.870	5.217	4.653	7.035	2.835
31.12.2007	1.126	9.187	4.714	4.473	6.424	2.763
30.06.2008	1.109	8.752	4.594	4.158	6.140	2.612
31.12.2008	1.011	8.785	4.730	4.055	6.194	2.591
30.06.2009	991	9.884	5.565	4.319	6.950	2.934
31.12.2009	1.064	9.071	5.034	4.037	6.342	2.729
30.06.2010 ³⁾	1.859	9.038	4.857	4.181	²⁾	²⁾
31.12.2010	1.074	8.795	4.624	4.171	²⁾	²⁾
30.06.2011	1.540	8.833	4.625	4.208	6.258	2.575
31.12.2011	1.911	8.759	4.555	4.204	6.128	2.631
30.06.2012	1.843	9.053	4.679	4.374	6.263	2.790
31.12.2012	1.500	8.523	4.445	4.078	5.852	2.671
30.06.2013	1.468	9.175	4.799	4.376	6.258	2.917
30.12.2013	1.297	9.050	4.741	4.309	6.147	2.903

¹⁾Die Hauptagentur Ludwigshafen umfasst die Stadt Ludwigshafen sowie die Gemeinden Birkenheide, Maxdorf, Fußgönheim, Rödersheim-Gronau, Hochdorf-Assenheim, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhofen und Altrip. Zusammen mit den den kreisfreien Städten Frankenthal und Speyer bildet sie den Agenturbezirk Ludwigshafen.

²⁾keine Angaben

³⁾Durch den Neuaufbau der Arbeitsmarktstatistik wurden die Zahlen ab 2010 von der Bundesagentur für Arbeit nachträglich geändert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 65: Erwerbspersonen¹⁾, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten
Ende 2013²⁾ nach Stadtteilen**

a) nach Alter

Stadtteil	Erwerbspersonen ¹⁾				Arbeitslose							
	ins- ges.	im Alter von ... bis unter ... Jahre			insgesamt		im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		unt. 20	20-25	25-65			unter 20 J.		20-25		25-65	
Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	
Mitte	4.481	87	494	3.900	868	19,4	17	19,5	59	11,9	792	20,3
Süd	7.326	108	712	6.506	994	13,6	9	8,3	72	10,1	913	14,0
Nord-Hemsh.	6.561	165	745	5.651	1.381	21,0	26	15,8	106	14,2	1.224	22,1
Nord	3.911	106	440	3.365	899	23,0	18	17,0	68	15,5	813	24,2
Hemshof	2.650	59	305	2.286	482	18,2	8	13,6	38	12,5	436	19,1
West	1.784	39	202	1.543	431	24,2	9	23,1	40	19,8	382	24,8
Friesenheim	7.103	157	706	6.240	642	9,0	4	2,5	39	5,5	599	9,6
Oppau	3.722	81	325	3.316	274	7,4	3	3,7	19	5,8	252	7,6
Edigheim	3.238	82	288	2.868	204	6,3	8	9,8	15	5,2	181	6,3
Pfingstweide	2.103	75	193	1.835	219	10,4	3	4,0	17	8,8	199	10,8
Oggersheim	8.919	180	749	7.990	768	8,6	12	6,7	67	8,9	689	8,6
Ruchheim	2.550	54	220	2.276	116	4,5	3	5,6	8	3,6	105	4,6
Gartenstadt	6.136	149	570	5.417	674	11,0	15	10,1	54	9,5	605	11,2
Hochfeld	4.903	118	461	4.324	585	11,9	14	11,9	47	10,2	524	12,1
Niederfeld	1.233	31	109	1.093	89	7,2	1	3,2	7	6,4	81	7,4
Maudach	2.805	60	233	2.512	147	5,2	5	8,3	5	2,1	137	5,5
Mundenheim	4.922	115	449	4.358	620	12,6	14	12,2	32	7,1	574	13,2
Rheingönh.	3.123	73	235	2.815	161	5,2	4	5,5	9	3,8	148	5,3
o. Adresse	319	2	14	303	9	2,8	0	0,0	1	7,1	8	2,6
insges.	65.092	1.427	6.135	57.530	7.508	11,5	132	9,3	543	8,9	6.833	11,9

b) nach Geschlecht und nach Staatsangehörigkeit

Stadtteil	Erwerbspersonen ¹⁾				Arbeitslose							
	Män- ner	Frau- en	Deut- sche	Aus- länder	Männer		Frauen		Deutsche		Ausländer	
					Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾
Mitte	2.662	1.819	2.804	1.675	477	17,9	391	21,5	470	16,8	398	23,8
Süd	4.083	3.243	5.379	1.945	492	12,0	502	15,5	584	10,9	410	21,1
Nord-Hemsh.	3.938	2.623	3.831	2.727	768	19,5	613	23,4	677	17,7	704	25,8
Nord	2.364	1.547	2.110	1.800	498	21,1	401	25,9	425	20,1	474	26,3
Hemshof	1.574	1.076	1.721	927	270	17,2	212	19,7	253	14,7	229	24,7
West	1.067	717	1.286	498	242	22,7	189	26,4	319	24,8	112	22,5
Friesenheim	4.071	3.032	5.501	1.602	330	8,1	312	10,3	436	7,9	206	12,9
Oppau	2.194	1.528	3.107	615	143	6,5	131	8,6	203	6,5	71	11,5
Edigheim	1.848	1.390	2.958	280	107	5,8	97	7,0	174	5,9	30	10,7
Pfingstweide	1.273	830	1.728	375	101	7,9	118	14,2	177	10,2	42	11,2
Oggersheim.	4.920	3.999	7.336	1.583	379	7,7	389	9,7	540	7,4	228	14,4
Ruchheim	1.411	1.139	2.293	257	68	4,8	48	4,2	81	3,5	35	13,6
Gartenstadt	3.446	2.690	5.301	835	347	10,1	327	12,2	549	10,4	125	15,0
Hochfeld	2.763	2.140	4.163	740	298	10,8	287	13,4	470	11,3	115	15,5
Niederfeld	683	550	1.138	95	49	7,2	40	7,3	79	6,9	10	10,5
Maudach	1.546	1.259	2.506	299	68	4,4	79	6,3	109	4,3	38	12,7
Mundenheim	2.730	2.192	3.693	1.229	329	12,1	291	13,3	424	11,5	196	15,9
Rheingönh.	1.700	1.423	2.658	465	76	4,5	85	6,0	110	4,1	51	11,0
o. Adresse	228	91	228	91	2	0,0	7	0,0	6	2,6	3	3,3
insges.	37.117	27.975	50.609	14.483	3.929	11,1	3.579	13,3	4.860	9,6	2.648	18,3

¹⁾ Erwerbspersonen = Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

(ohne Selbstständige, Freiberufler, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

²⁾ Arbeitslose mit Stand Dezember 2013, Beschäftigte mit Stand 30.06.2013

³⁾ bezogen auf alle Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 66: Erwerbspersonen¹⁾, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2010 bis Ende 2013²⁾

Stadtteil	Erwerbspersonen				Arbeitslose				Arbeitslosenquote in %			
	2010 ³⁾	2011 ³⁾	2012 ³⁾	2013	2010 ³⁾	2011 ³⁾	2012 ³⁾	2013	2010 ³⁾	2011 ³⁾	2012 ³⁾	2013 ³⁾
Mitte	3.910	4.122	4.266	4.481	844	854	831	868	21,6	20,7	19,5	19,4
Süd	6.580	6.775	7.001	7.326	934	972	938	994	14,2	14,3	13,4	13,6
Nord-Hemshof	5.842	6.086	6.267	6.561	1.264	1338	1300	1.381	21,6	22,0	20,7	21,0
Nord	3.520	3.661	3.793	3.911	846	868	850	899	24,0	23,7	22,4	23,0
Hemshof	2.322	2.425	2.474	2.650	418	470	450	482	18,0	19,4	18,2	18,2
West	1.623	1.698	1.699	1.784	426	437	387	431	26,2	25,7	22,8	24,2
Innenstadt	17.955	18.681	19.233	20.152	3.468	3.601	3.456	3.674	19,3	19,3	18,0	18,2
Friesenh.	6.783	6.890	7.048	7.103	675	643	645	642	10,0	9,3	9,2	9,0
Oppau	3.526	3.598	3.677	3.722	277	254	267	274	7,9	7,1	7,3	7,4
Edigheim	3.138	3.153	3.166	3.238	172	166	160	204	5,5	5,3	5,1	6,3
Pfingstw.	2.043	2.101	2.078	2.103	231	222	206	219	11,3	10,6	9,9	10,4
Oggersh.	8.132	8.232	8.364	8.919	775	716	732	768	9,5	8,7	8,8	8,6
Ruchheim	2.490	2.460	2.531	2.550	108	111	110	116	4,3	4,5	4,3	4,5
Gartestadt	5.781	5.959	6.035	6.136	658	667	643	674	11,4	11,2	10,7	11,0
Hochfeld	4.567	4.730	4.785	4.903	569	587	559	585	12,5	12,4	11,7	11,9
Niederfeld	1.214	1.229	1.250	1.233	89	80	84	89	7,3	6,5	6,7	7,2
Maudach	2.696	2.704	2.741	2.805	162	138	145	147	6,0	5,1	5,3	5,2
Mundenh.	4.568	4.701	4.757	4.922	620	592	578	620	13,6	12,6	12,2	12,6
Rheingönh.	2.712	2.785	2.884	3.123	133	148	147	161	4,9	5,3	5,1	5,2
übrige Stadtteile	41.869	42.583	43.281	44.621	3.811	3.657	3.633	3.825	9,1	8,6	8,4	8,6
o. Adresse	1.000	1.097	941	319	278	248	7	9	27,8	22,6	0,7	2,8
insgesamt	60.824	62.361	63.455	65.092	7.557	7.506	7.096	7.508	12,4	12,0	11,2	11,5

¹⁾ Erwerbspersonen = Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

²⁾ Arbeitslose jeweils mit Stand Ende Dezember, Beschäftigte mit Stand 30.06. des jeweiligen Jahres

³⁾ Anfang 2012 hat die Agentur für Arbeit die kreisbezogenen Arbeitslosenzahlen rückwirkend revidiert. Bei den stadtweiten Daten wurden diese Korrekturen im vorliegenden Bericht ab dem Jahr 2010 berücksichtigt. Auf kleinräumiger Ebene liegen dagegen keine revidierten Daten vor. Daher kann es zu Abweichungen von der in verschiedenen Zeitreihen benutzten Gesamtzahl kommen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 67: Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern¹⁾ in der Metropolregion nach Altersgruppen 2010 bis 2013

Kreisfreie Stadt / Landkreis	Leistungsberechtigte insgesamt bezogen auf die Einwohner ¹⁾ unter 65 Jahre in %				darunter:							
					Leistungsberechtigte zwischen 15 und unter 65 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner ¹⁾ in %				Leistungsberechtigte zwischen 15 und unter 25 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner ¹⁾ in %			
	Dez. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013
Neckar-Odenwald-Kreis	4,4	4,1	3,9	3,9	3,8	3,6	3,4	3,5	4,0	3,6	3,4	3,7
Südl. Weinstr.	4,3	4,2	4,1	4,3	3,9	3,7	3,6	3,7	4,0	4,0	3,6	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	4,3	4,3	4,2	4,3	3,7	3,7	3,6	3,7	4,5	4,7	4,5	4,3
Kreis Bad Dürkheim	4,8	4,7	4,7	4,8	4,2	4,1	4,1	4,2	4,8	4,8	4,7	4,7
Rhein-Neckar-Kreis	5,3	5,2	5,2	5,3	4,7	4,5	4,5	4,6	4,9	4,7	4,5	4,6
Heidelberg	6,2	5,8	5,6	5,4	5,4	5,1	4,8	4,7	4,2	3,5	3,5	3,2
Kreis Germersheim	6,1	5,7	5,4	5,5	5,3	4,9	4,7	4,7	6,0	5,6	5,1	5,0
Bergstraße	7,1	6,7	6,5	6,4	6,4	5,9	5,7	5,6	6,7	6,3	6,1	6,0
Landau	6,8	6,3	6,2	6,7	5,9	5,4	5,2	5,7	5,3	5,0	4,3	4,9
Neustadt	9,0	8,5	8,5	8,7	7,9	7,4	7,3	7,5	8,4	7,6	7,9	8,5
Speyer	9,6	9,0	9,0	8,8	8,5	7,9	7,9	7,7	9,8	9,2	8,9	8,7
Frankenthal	11,4	10,7	10,6	10,7	9,7	9,1	9,1	9,1	12,0	11,4	11,5	10,9
Mannheim	11,0	11,3	11,2	11,5	9,3	9,6	9,5	9,7	8,6	8,4	8,5	8,7
Worms	12,3	12,0	11,9	12,6	10,6	10,4	10,2	10,7	11,9	11,7	10,9	11,1
Ludwigshafen	14,8	15,1	14,9	15,4	12,4	12,7	12,6	13,0	13,9	14,1	13,6	14,0
Metropolreg. insgesamt	7,4	7,2	7,1	7,3	6,4	6,2	6,1	6,2	6,7	6,4	6,2	6,3

¹⁾ Die Bundesagentur für Arbeit bezieht in ihren Veröffentlichungen zur SGB II-Statistik die Leistungsberechtigten auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung der statistischen Landesämter. Diesem Prinzip folgen die im vorliegenden Bericht abgedruckten Übersichten jedoch nur, soweit es sich um regionale bzw. interregionale Vergleiche handelt. Geht es - wie in den folgenden Tabellen - ausschließlich um Daten für das Stadtgebiet von Ludwigshafen, werden dagegen die von der kommunalen Statistikstelle ausgewerteten Meldedaten unter Einschluss der Einwohner mit Nebenwohnsitz zu Grunde gelegt. Da die so ermittelte Einwohnerzahl über den entsprechenden Angaben der statistischen Landesämter liegt, fällt die Leistungsdichte etwas niedriger aus.

Weiterhin ist zu beachten, dass die Einwohnerdaten für den Stichmonat Dezember 2013 von den Statistischen Landesämtern bei Drucklegung noch nicht in der notwendigen Aufschlüsselung veröffentlicht waren. Behelfsweise wurde die Leistungsdichte für Dezember 2013 daher auf Basis der Einwohner am 31.12.2012 berechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 68: Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende
Dezember 2010 bis Dezember 2013 nach Haushaltstypen**

Familientyp	Dez. 2010		Dez. 2011		Dez. 2012		Dez. 2013	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Singles	4.255	46,0%	4.242	45,9%	4.380	47,0%	4.453	46,6%
Alleinerziehende mit 1 Kind	998	10,8%	995	10,8%	1.008	10,8%	1.032	10,8%
Alleinerz. mit 2 Kindern	489	5,3%	519	5,6%	519	5,6%	556	5,8%
Alleinerz. mit 3 Kindern	182	2,0%	174	1,9%	182	2,0%	169	1,8%
Alleinerziehende mit 4 u. mehr Kindern	53	0,6%	53	0,6%	45	0,5%	58	0,6%
Paare mit 1 Kind	692	7,5%	690	7,5%	681	7,3%	692	7,2%
Paare mit 2 Kindern	685	7,4%	671	7,3%	666	7,2%	685	7,2%
Paare mit 3 Kindern	398	4,3%	387	4,2%	365	3,9%	383	4,0%
Paare mit 4 u. mehr Kindern	194	2,1%	184	2,0%	197	2,1%	200	2,1%
Paare ohne Kinder	1.079	11,7%	1.013	11,0%	1.032	11,1%	1.097	11,5%
Sonstige; nicht zuordnenbar ¹⁾	219	2,4%	224	2,4%	238	2,6%	234	2,4%
insgesamt	9.244	100,0%	9.152	100,0%	9.313	100,0%	9.559	100,0%

¹⁾ Die Existenz der unter „Sonstige“ zusammengefassten Restkategorie hat hauptsächlich zwei Gründe: Erstens erfolgt die Auswertung nach Familientypen nicht immer zum selben Stichtag, zu dem die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ermittelt wird. Zweitens finden sich Konstellationen wie die Alleinerziehende mit einem Kind, dessen Bedarf durch Kindergeld und Unterhalt gedeckt ist. Solche Fälle werden durch das Auswertungsprogramm keinem der aufgeführten Familientypen zugeordnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Übersicht 69: Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2012 bis Dezember 2013
a) Einwohner¹⁾

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez.12	Dez.13
Mitte	9.802	9.984	1.676	1.720	8.126	8.264	1.607	1.579	6.519	6.685
Süd	15.099	15.242	2.679	2.719	12.420	12.523	2.028	2.035	10.392	10.488
Nord/Hemsh.	14.519	14.999	3.097	3.182	11.422	11.817	2.384	2.399	9.038	9.418
Nord	9.187	9.433	2.023	2.064	7.164	7.369	1.528	1.526	5.636	5.843
Hemshof	5.332	5.566	1.074	1.118	4.258	4.448	856	873	3.402	3.575
West	4.007	4.088	765	809	3.242	3.279	601	582	2.641	2.697
Innenstadt	57.946	44.313	8.217	8.430	46.632	35.883	9.004	6.595	37.628	29.288
Friesenheim	13.784	13.792	2.109	2.138	11.675	11.654	2.061	2.034	9.614	9.620
Oppau	7.337	7.432	1.029	1.035	6.308	6.397	1.053	1.039	5.255	5.358
Edigheim	5.980	6.034	811	806	5.169	5.228	828	827	4.341	4.401
Pfingstweide	4.496	4.450	810	804	3.686	3.646	709	688	2.977	2.958
Oggersheim	18.088	18.394	3.221	3.327	14.867	15.067	2.532	2.522	12.335	12.545
Ruchheim	4.753	4.676	657	611	4.096	4.065	733	709	3.363	3.356
Gartenstadt	12.375	12.370	2.140	2.114	10.235	10.256	1.866	1.811	8.369	8.445
Hochfeld	9.942	9.960	1.758	1.726	8.184	8.234	1.524	1.483	6.660	6.751
Niederfeld	2.433	2.410	382	388	2.051	2.022	342	328	1.709	1.694
Maudach	5.391	5.376	886	848	4.505	4.528	758	763	3.747	3.765
Mundenheim	10.070	10.101	1.820	1.806	8.250	8.295	1.471	1.475	6.779	6.820
Rheingönheim	6.370	6.456	1.191	1.206	5.179	5.250	889	870	4.290	4.380
übrige Stadtteile	101.019	89.081	14.674	14.695	84.205	74.386	14.766	12.738	69.439	61.648
insgesamt	132.071	133.394	22.891	23.125	109.180	110.269	19.520	19.333	89.660	90.936

noch Übersicht 69: **Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeit-suchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2012 bis Dezember 2013**

b) Leistungsberechtigte

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 13	Dez 13
Mitte	2.487	2.573	735	759	1.752	1.814	317	351	1.435	1.463
Süd	2.614	2.656	809	826	1.805	1.830	309	300	1.496	1.530
Nord/Hemsh.	4.073	4.241	1.323	1.372	2.750	2.869	554	582	2.196	2.287
Nord	2.734	2.825	901	906	1.833	1.919	374	390	1.459	1.529
Hemshof	1.339	1.416	422	466	917	950	180	192	737	758
West	1.141	1.167	331	332	810	835	157	153	653	682
Innenstadt	10.315	10.637	3.198	3.289	7.117	7.348	1.337	1.386	5.780	5.962
Friesenheim	1.438	1.525	424	449	1.014	1.076	158	164	856	912
Oppau	535	591	143	155	392	436	70	79	322	357
Edigheim	331	339	84	91	247	248	37	39	210	209
Pfingstweide	595	583	194	190	401	393	101	93	300	300
Oggersheim	1.852	1.853	526	549	1.326	1.304	278	278	1.048	1.026
Ruchheim	187	205	63	68	124	137	22	22	102	115
Gartenstadt	1.759	1.743	549	530	1.210	1.213	252	253	958	960
Hochfeld	1.548	1.519	490	461	1.058	1.058	230	227	828	831
Niederfeld	211	224	59	69	152	155	22	26	130	129
Maudach	269	317	83	102	186	215	40	43	146	172
Mundenheim	1.612	1.663	486	484	1.126	1.179	224	233	902	946
Rheingönheim	287	336	74	95	213	241	39	46	174	195
übrige Stadt-teile	8.865	9.155	2.626	2.713	7.449	6.442	1.221	1.250	5.018	5.192
ohne Adresse	63	36	18	16	45	20	11	3	34	17
insgesamt	19.243	19.828	5.842	6.018	13.401	13.810	2.569	2.639	10.832	11.171

c) Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern¹⁾ der gleichen Altersgruppe in %

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insges.		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13	Dez 12	Dez 13
Mitte	25,4	25,8	43,9	44,1	21,6	22,0	19,7	22,2	22,0	21,9
Süd	17,3	17,4	30,2	30,4	14,5	14,6	15,2	14,7	14,4	14,6
Nord/Hemsh.	28,1	28,3	42,7	43,1	24,1	24,3	23,2	24,3	24,3	24,3
Nord	29,8	29,9	44,5	43,9	25,6	26,0	24,5	25,6	25,9	26,2
Hemshof	25,1	25,4	39,3	41,7	21,5	21,4	21,0	22,0	21,7	21,2
West	28,5	28,5	43,3	41,0	25,0	25,5	26,1	26,3	24,7	25,3
Innenstadt	24,8	24,0	40,0	39,0	21,2	20,5	21,0	21,0	21,2	20,4
Friesenheim	10,4	11,1	20,1	21,0	8,7	9,2	7,7	8,1	8,9	9,5
Oppau	7,3	8,0	13,9	15,0	6,2	6,8	6,6	7,6	6,1	6,7
Edigheim	5,5	5,6	10,4	11,3	4,8	4,7	4,5	4,7	4,	4,7
Pfingstweide	13,2	13,1	24,0	23,6	10,9	10,8	14,2	13,5	10,1	10,1
Oggersheim	10,2	10,1	16,3	16,5	8,9	8,7	11,0	11,0	8,5	8,2
Ruchheim	3,9	4,4	9,6	11,1	3,0	3,4	3,0	3,1	3,0	3,4
Gartenstadt	14,2	14,1	25,7	25,1	11,8	11,8	13,5	14,0	11,4	11,4
Hochfeld	15,6	15,3	27,9	26,7	12,9	12,8	15,1	15,3	12,4	12,3
Niederfeld	8,7	9,3	15,4	17,8	7,4	7,7	6,4	7,9	7,6	7,6
Maudach	5,0	5,9	9,4	12,0	4,1	4,7	5,3	5,6	3,9	4,6
Mundenheim	16,0	16,5	26,7	26,8	13,6	14,2	15,2	15,8	13,3	13,9
Rheingönheim	4,5	5,2	6,2	7,9	4,1	4,6	4,4	5,3	4,1	4,5
übrige Stadt-teile	10,5	10,3	18,9	18,5	8,8	8,7	10,0	9,8	8,6	8,4
insgesamt	14,6	14,9	25,5	26,0%	12,3	12,5	13,2	13,7	12,1	12,3

¹⁾ Im Unterschied zum Vergleich innerhalb der Metropolregion werden hier nicht die Einwohnerdaten aus der Bevölkerungsforschung des statistischen Landesamtes verwandt, sondern die Daten der Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen, wobei auch Einwohner mit Nebenwohnsitz eingeschlossen sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

Übersicht 70: Hilfe zum Lebensunterhalt: Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen im Dezember 2013 nach Strukturmerkmalen

Personengruppe	Leistungsberechtigte (Anzahl)
insgesamt	201
darunter:	
unter 15 Jahre	39
männlich	100
weiblich	101
ohne deutsche Staatsbürgerschaft	38
mit befristeter EU-Rente, vorgezogenem Altersruhegeld u.ä.	96

Quelle: Daten aus dem Prosoz-Verfahren des Dezernats Soziales, Integration und Sport

Übersicht 69: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen Dezember 2006 bis Dezember 2013

Jahr (jeweils im Dezember)	insgesamt	unter 65 Jahre	65 J. u. älter
2006	1.513	583	930
2007	1.580	592	988
2008	1.653	673	980
2009	1.778	723	1.055
2010	1.890	772	1.118
2011	1.920	802	1.126
2012	1.967	823	1.144
2013	2.129	903	1.226

Quelle: Daten aus dem Prosoz-Verfahren des Dezernats Soziales, Integration und Sport

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,00 €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,00 €
ohne Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,00 €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,00 €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	Entwicklungskonzept Innenstadt Ludwigshafen am Rhein - nur als CD erhältlich -	10,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,00 €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 -	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,00 €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €
Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,00 €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	5,00 €
ohne Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	5,00 €
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07.Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000-2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27.Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008 - Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City -	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	5,00 €
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2009 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €
Nr.	1/2011	Ludwigshafen und seine Stadtteile Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte - Eine Bestandsaufnahme -	5,00 €
Nr.	2/2011	Schulentwicklungsbericht 2010/11	5,00 €
Nr.	3/2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011	kostenlos
Nr.	4/2011	Kindertagesstättenbericht 2010/11 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2011	Bewältigung des Strukturwandels - Ludwigshafen im Vergleich mit sieben industriell geprägten Großstädten	5,00 €
Nr.	6/2011	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2010 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	7/2011	Statistischer Jahresbericht 2010 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2010	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011	5,00 €
		„Leben in Ludwigshafen“ -Textteil-	
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011	5,00 €
		„Leben in Ludwigshafen“ -Tabellenteil-	
Nr.	2/2012	Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ludwigshafen 2011	5,00 €
Nr.	3/2012	Schulentwicklungsbericht 2011/12	5,00 €
Nr.	4/2012	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2011	
		Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der	5,00 €
		Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	5/2012	Kindertagesstättenbericht 2011/12 - Quantitative Aspekte der	5,00 €
		Tagesbetreuung von Kindern	
Nr.	6/2012	Statistischer Jahresbericht 2011	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit,	
		Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2011	
Nr.	7/2012	Passantenaufkommen in der Ludwigshafener City 2011	5,00 €
Nr.	8/2012	Räumliche Gliederungen in Ludwigshafen am Rhein	5,00 €
		Aufbau und Erläuterungen	
Nr.	9/2012	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2012 -Fortschreibung-	5,00 €
Nr.	10/2012	Nahversorgung im Wandel	5,00 €
		Lebensmittelangebot und Drogerien in Ludwigshafen 2001 - 2011/12	
Nr.	1/2013	Abschlussbericht Urban II	5,00 €
Nr.	2/2013	Straßenverzeichnis der Stadt Ludwigshafen am Rhein	5,00 €
Nr.	3/2013	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2012	
		Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der	5,00 €
		Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	4/2013	Kindertagesstättenbericht 2012/13 - Quantitative Aspekte der	5,00 €
		Tagesbetreuung von Kindern	
Nr.	5/2013	Schulentwicklungsbericht 2012/13	5,00 €
Nr.	6/2013	Kulturbericht 2012	5,00 €
Nr.	7/2013	Die Bundestagswahl am 22. September 2013	kostenlos
Nr.	8/2013	Statistischer Jahresbericht 2012	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit,	
		Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2012	
Nr.	1/2014	Der PKW-Bestand in Ludwigshafen zwischen 1990 und 2012	5,00 €
Nr.	2/2014	Straßenverzeichnis der Stadt Ludwigshafen am Rhein	5,00 €
Nr.	3/2014	100 Jahre Städtestatistik in Ludwigshafen am Rhein	7,00 €
Nr.	4/2014	Bürgerumfrage 2013	5,00 €
Nr.	5/2014	Kommunalwahlen 2014	kostenlos
Nr.	6/2014	Statistisches Jahrbuch 2014	10,00 €
Nr.	7/2014	Kindertagesstättenbericht 2013/14	5,00 €
		Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	
Nr.	8/2014	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2013	
		Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der	5,00 €
		Ludwigshafener Innenstadt	